

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und ausserst preiswert. Verkaufsmagazin: Meissen, Martinstrasse 12.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstrasse 38/40.

Begleit-Gebühr für den Druck der Nachrichten beträgt bei einmaliger Zustellung (an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 3,50 Mk., bei ständiger Zustellung 12,00 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post (ohne Einschlag) 2,00 Mk. Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugewiesenen Abbestellungen werden durch die Post (ohne Einschlag) mit dem Tagesheft zusammen geschickt. Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung der Redaktion. — Unersuchtigte Mitteilungen werden nicht aufgenommen.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Anzeigen beginnt die nächste 3 Uhr, Sonntags nur Abends 6 Uhr von 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr für 10 Zeilen 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. — Zusätzliche Zeilen nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Königl. Preuss. Staatsmodell 1. Silber.

Bon Jour mit Goldmundstück 3 1/2 Pfg.

Kronprinz Wilhelm 6 1/2 und 10 Pfg.

Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7

Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Eier-Lebertran mit Nährsalzen u. Lecithin, aus frischen Eiern und Auserlesenen Fischlebertran, ohne alle Arten Zusatzstoffe.

schwache Kinder

Salomonis-Apotheke, Dresden-L., Neumarkt 8.

Schläuche Klappen Platten Ringe Schenüre Walzen Puffer Riemen fertigt in garantiert besten Qualitäten.

Gummi Guttapercha Asbest

E. Böhme Dresden Ferdinandstr. 13.

Für schwache Kinder

„Emulsion mit der Plombe“. Aus echt Heiner Meyerschem Lebertran E. m. d. Pl. mit Zusatz von phosphorsäuren Nährsalzen bereitet. Angenehm im Geschmack. Aerztlich verordnet und bewährt bei Skroflose, Engl. Krankheit, schwachem Knochenbau, allgemeiner Körperschwäche. Grosse Flasche 2 Mark. Prompter Versand nach auswärts.

Löwen-Apotheke Dresden-L., Altmarkt.

Für eilige Leser.

Rutmaßliche Bitterung: Südwestwind, wärmer, trocken.

Die Zweite Kammer nahm gestern den Gesetzentwurf über kaiserliche Vorschriften der Universitätsverwaltung in allgemeiner Vorberatung.

Die anhaltende starke Kälte hat im ganzen Reiche schweren Schaden angerichtet. Besonders ist der Schiffsverkehrsverkehr empfindlich betroffen worden.

Die Prinzessin Viktoria Luise leidet an einem Bronchialkatarrh und wird demnächst Aufenthalt in Celerina nehmen.

Mit der Neubildung des bairischen Kabinetts soll der bisherige Ministerpräsident Freiherr von Podewils betraut werden.

Bei den bairischen Landtagswahlen wurden im ganzen gewählt: 87 Zentrumsabgeordnete, 35 Liberale und Deutscher Bauernbund, 11 Sozialdemokraten, 4 Bayerischer Bauernbund, 7 Konservative und Bund der Landwirte.

Der französische Senat begann gestern die Beratung des deutsch-französischen Abkommens.

Die Flotte hat bei den Mähten gegen die Beschießung des nichtbesetzten Platzes Djebana durch die Italiener Einspruch erhoben.

Ein Edikt betrifft die Annullation der Republik mit Hilfe der Republikaner des Südens zu bilden.

Der neue Reichstag.

Morgen werden sich die Pforten des stolzen Balltohauses am Königsplatz in der Reichshauptstadt wiederum öffnen, um die neuernannten Vertreter des deutschen Volkes anzunehmen. Der Kampf der Parteien, der das deutsche Volk in den vergangenen Wochen durchstößt hat, wird aus der ständigen Luft der Volkserkrankungen in die weiten Hallen des Reichstages übergetragen werden, und wir fürchten, daß er zunächst an Heftigkeit dem Wahlkampf nicht nachgeben wird.

Wertwändig unklar ist die Situation. Krampfhaft bemühen sich gewisse bürgerliche Kreise, von einem großen „Siege“ und von einer großen „Mehrheit“ der Linken zu sprechen. Man markiert Siegesfreude und merkt nicht, wie unabweisbar eine solche Stimmungsmache ist. Es gibt nur einen Sieger bei diesem Kampfe, nämlich die revolutionäre, antimonarchische, internationale Sozialdemokratie, es gibt nur einen Besiegten, nämlich das nationale deutsche Bürgertum. Der etwas anderes behauptet, der ist sich über den Ausgang des diesjährigen Wahlkampfes noch nicht im klaren, oder er glaubt mit den Wölfen heulen zu müssen. Das zweite ist leider ein Zug unserer Zeit. Das kampflöse Aussehen eigener Ueberzeugung, das mutlose, unmannliche Sichbeugen vor jeder vorübergehenden Zeitströmung ist heute bei vielen sogenannten Intellektuellen als ein besonderes Merkmal von Aufgeklärtheit und moderner Reife. Treitschke, auch ein Nationalliberaler und ein guter Kenner und Beobachter der menschlichen Psyche, hat diese Erscheinung in seiner „Politik“ einmal in folgender Weise treffend zusammengefaßt: „Unser in sich selbst vertieftes Jahrhundert trank nicht nur an einem grundprosaischen Radikalismus, der über alles Schöne, die von der Natur und Geschichte geerbte Mannigfaltigkeit des Menschenseins lobend hinwegwusch, sondern noch mehr an der moralischen Schwäche der Gebildeten und Tugendlosen, welche die Dohleheit dieser Theorien innerlich empfinden, aber sich nicht trauen, dem entgegenzutreten, weil heutzutage niemand mehr ein Reaktionsär sein will, und die größten Fortschritte des Jahrhunderts sich des Prinzips der Treue und Gleichheit rühmen.“

„Kaffen wir uns nicht nachfragen, daß die Dinge uns formten und nicht wir die Dinge!“ Dieses Wort Schillers gilt auch noch heute und vornehmlich für unsere innerpolitische Lage. Was ist das für ein unmännliches und undeutsches Gebaren, mutlos die Flinte ins Korn zu werfen und mit bedauerndem Achselzucken von dem „Zug nach links“ als von einem unabänderlichen Fatum zu sprechen, dem man sich eben unterwerfen muß. Der Zug nach links, das Vorwiegen des Radikalismus ist von Zeit zu Zeit eingetreten, solange es Verfassungen gibt. Aber noch immer haben patriotische Männer sich dieser verderblichen Zeitströmung entgegengestellt und in unermüdlicher Arbeit den Boden vorbereitet für eine Umkehr von diesem verhängnisvollen Wege. Freilich, das waren Tatenmenschen, die sich nicht von den Dingen formen ließen, die den Mut fanden, den einst Bismarck gezeigt hat, als er dem durch

und durch radikalen preussischen Parlament in seiner denkwürdigen Rede vom 3. Dezember des Jahres 1850 die ewig wahren Worte entgegenstellte: „Ich sehe die preussische Ehre darin, daß Preußen sich vor allem von jeder schwachen Verbindung mit der Demokratie entfernt halte“, — ein Ausspruch, der mutatis mutandis für ganz Deutschland gilt.

Die Umkehr von diesem Wege wird kommen, sorgen wir, daß sie nicht zu spät eintreten wird. Die besagtenwerte, unheilvolle Wahlparole der Linken hat Millionen Deutschen den klaren Blick getrübt, schließlich aber werden den Wählern die Augen aufgehen. Mitten in den Siegesjubel über den angeblichen Sieg der Linken, der sicherlich zu einer Umkehrung der Sozialdemokratie führen werde, fiel der hochmütige Spott des sozialistischen Zentralorgans: „Wir Sozialdemokraten haben keinen Grund, uns zu ändern. Wir bleiben, was wir sind, Vertreter der Interessen der Arbeiterklasse in der bürgerlichen Gesellschaft in dem unerlöschlichen Bewußtsein, daß diese Interessen sich ganz nur durchsetzen können in der sozialistischen Kampfkampfe gelten. . . . Wir haben uns nicht beirren lassen in den Tagen des Rückschlages, und wir werden uns nicht ändern in den Tagen des Sieges. Alle unsere Kraft gilt der Gegenwart, und wir werden uns nicht ändern in den Tagen des Sieges. Alle unsere Kraft gilt der Gegenwart, und wir werden uns nicht ändern in den Tagen des Sieges. Alle unsere Kraft gilt der Gegenwart, und wir werden uns nicht ändern in den Tagen des Sieges. Alle unsere Kraft gilt der Gegenwart, und wir werden uns nicht ändern in den Tagen des Sieges.“

Am Jahre 1907 wurde die Sozialdemokratie deswegen zurückgeworfen, weil das Zentrum im vorhergehenden Reichstage im Bunde mit der Sozialdemokratie imstande war, jede Fälschung des Reichsparlamentes abzuwehren. Von dem guten Willen des Zentrums hing damals jede Wehr- und Kolonialvorlage ab. Und heute? Man muß parteipolitische Scheuklappen tragen, wenn man nicht einsehen will, daß durch den angeblichen „Sieg“ der „Linken“ der Zustand von vor 1907 in noch weit verhänglicherer Weise wiederhergestellt ist, also gerade der Zustand, den vor allem die Liberalen als unerträglich bezeichneten. Ohne das Zentrum kann jetzt weder eine Militär-, noch eine Marine-, noch eine Kolonialvorlage, noch irgendein Handelsvertrag zustandekommen. Und deswegen stimmt man Siegeslieder an, drückt dem Genossen die biedere Rechte, als beginne nun eine Neuaufgangstagszeit? Was glaubt denn die bürgerliche Linke mit der Sozialdemokratie für positive Arbeit leisten zu können? Die sozialpolitischen Forderungen der Umkehrpartei kann der Liberalismus nie und nimmer erfüllen, weil er damit Selbstmord begehen würde, in allen nationalen und handelspolitischen Fragen scheidet die Sozialdemokratie ebenfalls aus, was bleibt also übrig? Einige kleine Vorlagen vielleicht, alle großen politischen Fragen müssen ohne die Genossen entschieden werden. Wir fragen abermals: deswegen die Jubelstimmung; deswegen der wahrhaftige Kampf gegen die Rechte? Damit das Deutsche Reich abermals lediglich von der Gnade des Zentrums abhängt? Das verheißt ein anderer.

Es ist gut, daß morgen der deutsche Reichstag zusammentritt. Wenn die ersten Kämpfe um das Präsidium vorüber sein werden, wenn die politische Hochspannung sich in einigen stürmischen Debatten entladen haben wird, und wenn dann die positive Arbeit beginnt, mit dem Phrasenwust des Wahlkampfes aufzuräumen, dann wird mit zwingender Gewalt die Erkenntnis sich Bahn brechen, daß der Wahlkampf des Jahres 1912 unter einer falschen Parole geführt worden ist. Schon heute beginnt diese Einsicht laut zu werden, tritt erst die Unwahrscheinlichkeit der Phrase von der „großen Linken“ bei der Reichstagsarbeit klar zutage, müssen die deutschen Reichstagswähler einsehen, daß sie mit ihrer Stimmabgabe nur eine neue Herrschaft des Zentrums und der Sozialdemokratie aufgerichtet haben, dann muß der Rückschlag eintreten, und das deutsche Volk wird Abrechnung halten mit den Phrasenhelden, die ihm blauen Dunst vorgemacht haben. Große, mächtige Aufgaben hat der neue Reichstag zu erfüllen, wir fürchten nur, er wird dazu unfähig sein. Eins aber wird er tun, er wird Klarheit schaffen und eine reinliche Scheidung zwischen

national und antinational, zwischen monarchisch und antimonarchisch herbeiführen. Diese Scheidung wird die Parole sein für alle kommenden Kämpfe. Möge uns ein Bannerträger erheben, ein ganzer Staatsmann, ein wahrer Führer des Volkes, dann wird das nationale, monarchische Prinzip siegen; denn auch in diesem Sinne gilt das bekannte Wort des Historikers: Männer machen die Geschichte.

Neueste Drahtmeldungen

Die Kälte.

Schwere Schäden im ganzen Reiche.

Berlin. Die die Abendblätter melden, hat die starke Kälte im ganzen Reiche schweren Schaden verursacht. Insbesondere ist der Schiffsverkehrsverkehr auf der Ostsee durch die Eisbildung sehr gehindert. Zwar hat das Eis bei Zwinemünde sich etwa eine Meile abgesetzt und ein breiter Streifen offenen Wassers ist zwischen Jinnowitz und Wismar entstanden. Das unter dem Einfluß des Ostwindes von der Küste sich lösende Eis hat sich jedoch zu einem festen Gürtel zusammengeballt und blockiert förmlich die ganze Strecke von Arkona bis über Zwinemünde hinaus. Das Eis ist so dicht, daß die Dampfer „Industria“ und „London“ aus Kopenhagen nicht nach Zwinemünde gelangen konnten und unverrichteter Sache umkehrten. Den Eisbrechern ist es gelungen, die dänischen Dampfer „Saltholt“ und „Edin“ in den Hafen zu bringen. Der englische Dampfer „Zultan“, der in der Revaler Bucht im Eise festgekommen war, ist in der Richtung auf die schwedische Küste abgetrieben, und hat nur für zwei Tage Proviant und Kohlen an Bord. Von Zwinemünde aus ist ein Rettungsdamper abgegangen. Auch den Kolberger Hafen schließt ein dichter Eisgürtel ein.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Umgegend Berlins, und zwar in Grünau, sank in der heutigen Nacht die Temperatur auf minus 25 Grad Celsius.

Kiel. (Priv.-Tel.) Radis wurden hier 23 Grad Celsius verzeichnet. Die Kanalpassage ist nur noch für kleine Dampfer möglich, schwache Dampfer über seit drei Tagen fest. Vor der Kieler Bucht liegen drei Dampfer im Eise fest und bitten um Hilfe.

München-Bladbach. (Priv.-Tel.) Antofac Einströmen der Ableitungsrohre explodierte in der Zwinerlei und ein Dampfplaken. Ein jugendlicher Arbeiter wurde getötet und zwei Arbeiterinnen schwer verletzt.

Schwere Stürme.

Tanger. (Priv.-Tel.) Hier herrschten dieser Tage Stürme wie seit Jahren nicht. Die See hat große Stücke des Strandes fortgerissen und läuft jetzt hellenwellen bis an die Häuser heran. Die neuen Hafenanlagen wurden beschädigt, jedoch blieben die Moten unversehrt. Aus allen Küstenhäfen strömten Dampfer schützensuchend hierher. In der letzten Nacht riskierte in einem hiesigen Hafen der französische Dampfer „Arabis“ vom Anker los und strandete. Seine Lage ist aber nicht ungünstig und eine Abbringung möglich. In Zaffi strandete ein holländischer Dampfer, der halb verloren ist.

Zur Eröffnung des Reichstags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die meisten Reichstagsfraktionen werden morgen, am Tage vor dem Zusammentritt des neuen Reichstags, Besprechungen abhalten. Am Donnerstag dürfte keine Reichstagsöffnung stattfinden und am nächsten Tage dann die Wahl des Präsidiums vorgenommen werden.

Aus dem Bundesrat.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Sitzung des Bundesrats am Sonnabend wurde auch dem Gesetzentwurf zur Abänderung des Militärgesetzes und des Gesetzes betr. Kenderung der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888 zugestimmt.

„Kreuzzeitung“ und „Norddeutsche Allgemeine“.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Kreuzzeitung“ antwortet der „Nordd. Allg. Ztg.“ betreffend die Führung der konservativen Parteipolitik durch den Fürsten Bülow: Der „Nordd. Allg. Ztg.“ scheint es entgegen zu sein, daß die ganze liberale Presse, namentlich auch die so häufig bediente „Allg. Ztg.“, nach den Wahlen einen bekannten parteipolitischen Artikel des Fürsten Bülow im „Damburger Korrespondent“ gegen uns von neuem zitiert hat. Unsere Antwort war nur die Abwehr eines parteipolitischen Gegners. Sobald jener Artikel des Fürsten Bülow nicht mehr parteipolitischen Kurs hat, werden wir ihn auf sich beruhen lassen, nicht früher. Unsere keineswegs neuen Behauptungen sind nicht „unbegündet“, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt. Sie könnte sich wohl daran erinnern, daß die Tariffürsorge, die der damalige Reichsminister von der „Telegraph“-Affäre gegeben hat, nachher von der konservativen Partei als einseitig und lidenhaft erkannt worden. Die Mitteilungen über verfassungsmäßige Abänderungen in Ausficht gestellt haben soll, sind von diesem selbst sofort veröffentlicht

und offiziell nicht demontiert worden. Erst, da wir jetzt daran erkennen, werden sie als unbearbeitet bezeichnet. Damals haben wir es sehr lebhaft bestritten, müßten uns aber beschließen, wenn wir nicht die liberalen Abgeordneten der Unabwiesbarkeit bezichtigten wollten. Der Bülow-Bund bestand damals noch. Später hat uns die Verhandlung, die Herr Bülow vor der Öffentlichkeit von seinem Rücktritt gab, davon überzeugt, daß er tatsächlich der Entwicklung zum parlamentarischen Regime geneigt war. Auch das ist von uns oft und ausdrücklich erklärt worden.

Die neuen Steuern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die neuen Steuerpläne der Reichsregierung wird von glaubwürdiger Seite weiter mitgeteilt, daß einige Steuern, deren Einführung noch vor einiger Zeit ernsthaft erwogen worden sei, bestimmt nicht eingebracht werden sollen. Dazu gehören die Plan, die zurzeit bestehende Malsteuer in eine Abkühlungssteuer ohne Rücksicht auf den Malverbrauch des Bieres umzuwandeln. Ebenso scheint man den Gedanken an eine Weinsteuer fallen lassen zu haben. Unter das Kapitel „neue Verbrauchssteuern“ würden eventuell die Sonderbesteuerung von Hotels, Gastwirtschaften und anderen dem Publikum dienenden Einrichtungen zu rechnen sein. Diese Sondersteuer sollte in sehr weitestgehender Abmilderung alle diejenigen Unternehmungen treffen, die mit einer tägl. großen Barzahlung und mit einer verhältnismäßig hohen Vergütung ihres Betriebskapitals rechnen können. Die Ausgabensätze für die Vermehrungen und weiteren Aufwendungen beim Meer und bei der Flotte sollen sich nach derselben Quelle auf rund 170 Millionen Mark belaufen. — Außer der beabsichtigten Bildung eines dritten Geschwaders, das die neue Marineverträge heimwärts, soll für mehrere Wochen im Frühjahr ein Hebungsschiff und Zerstörerflottille formiert werden, das der Ausbittung der Torpedoflotten dienen wird. Die hierzu erforderlichen Schiffe werden die Inspektionen der Schiffsindustrie und des Torpedowesens zu stellen haben.

Aus dem preussischen Landtage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus begann heute die Beratung der Novelle zum Einkommen- und Erbschaftsteuergesetz. Die Vorlage will einmal die bisherigen Steuerunterschiede zu beseitigen, indem sie hier in den Steuerarten einarbeitet, und zum anderen das Veranlagungsverfahren vereinfacht. Der erste Teil der Vorlage ist sehr wenig Anklagen. Seitens des nationalliberalen Redners wurde erklärt, daß seine Freunde die dauernde Festlegung der Aufschläge nicht ablehnen. Das Beste wäre, sie provisorisch auf weitere drei Jahre bestehen zu lassen. Weiterberatung morgen.

Die neuen Handelsverträge.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die vorbereitenden Arbeiten zu den neuen Handelsverträgen hat die „Tägliche Rundschau“ das Reichsamt des Innern hat die einzigen Momente produktionswirtschaftlicher Erwägungen herausgehoben, die sich auf wichtige Zweige der inländischen Wirtschaft beziehen. Es handelt sich darum, festzustellen, welche Bedeutung den einzelnen Erzeugnissen im Wirtschaftsleben zukommt. Von den auszuhandelnden Waren ist erst ein kleiner Teil beantwortet worden und es wird jedenfalls noch lange dauern, ehe diese Erwägungen abgeschlossen sind. Man erwartet, daß schon im Herbst dieses Jahres mit den eigentlichen Verhandlungen in den Handelsverträgen begonnen wird. Eine gemeinsame Erklärung des Reichskanzlers zu den neuen Handelsverträgen wird jedenfalls nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Eine deutsch-englische Verständigung?

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber eine bevorstehende deutsch-englische Verständigung schreibt die „Post“: Von vertrauenswürdiger Seite wird uns mitgeteilt, daß zwischen Berlin und London gegenwärtig wichtige Verhandlungen im Gange sind und daß im nächsten Wochen die Verständigung der Vereinbarnisse zu einem politischen Ereignis ersten Ranges gelangen wird.

Die Neubildung des bairischen Kabinetts.

München. (Priv.-Tel.) Es heißt, daß der bisherige Ministerpräsident Reichert v. Fodewitz mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird, und zwar sollten in dem neuen Kabinett die bisherigen beiden Minister, der Verkehrs- und der Finanzminister, nicht mehr enthalten sein. Unter den neuen Ministern werden vor allem der bairische Gesandte in Berlin Graf v. Verdenfeld und der bairische Gesandte in Wien Reichert v. Tucher genannt.

Das deutsch-französische Abkommen im Senat.

Paris. Der Senat begann heute die Beratung des deutsch-französischen Abkommens. Das Haus und die Deputierten waren voll besetzt. Renouvier kritisierte die in Marotto verfaßte Politik und stellte fest, daß Deutschland durch den Vertrag von 1900 politisch auf Marokko verzichtet habe. Bischoff unterbrach den Redner mit den Worten: Und Deutschland selbst hat uns das erklärt. (Bewegung.) Renouvier fuhr fort: Deutschland habe Frankreich im Jahre 1901 nur das gegeben, was es schon im Jahre 1900 zugesagt hatte. Redner besprach sodann die Haltung, die Frankreich in der Marokkoangelegenheit insbesondere nach dem Verfall mit den Delegationen von Casablanca eingenommen habe. Damals habe Deutschland das Internationalrecht der Franzosen auf die Probe gestellt. Clemenceau gebühre die große Ehre, zu jenem Zeit mit seiner Hand die Fahne Frankreichs hochgehoben zu haben. (Lebhafter Beifall.) Clemenceau, sich dem bedankt, verneinte sich dankend. Der Redner fuhr sodann fort: Das Abkommen von 1901 werde Frankreich zu wachsender Opfer unterlegen. Schon fürchte man von 25 000 Mann. (Lauter Beifall.) Das ist die gegenwärtige Rasse.

Russisches „Zarathustra“ gekürzt.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Das Reichsgericht hat aus der Übersetzung des russischen Zarathustra-Buches von Antonowitsch, die bereits mehrere Auflagen erlebt, vier Kapitel verurteilt mit der Begründung, daß darin eine Verleumdung enthalten sei. Zarathustra erscheint von nun an in der russischen Sprache gekürzt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. (Priv.-Tel.) General Canova kommt, wie unrichtigerweise berichtet wird, nur deshalb nach Rom, um mit dem Reichsminister die Details wegen des bevorstehenden Normatives in das Innere von Tripolis zu besprechen. Er wird sich nicht länger als 10 bis 11 Tage in Rom aufhalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin hatte heute dem Generalfeldmarschall v. Sahlwe, der vor kurzem erkrankt war, einen halbständigen Besuch ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Prinzessin Viktoria Luise hat wegen eines Bronchialkatarrhs in der letzten Zeit mehrere Einladungen zu Ballschickeln ablehnen müssen. Die Prinzessin wird demnächst einen kurzen Aufenthalt im Gebirge, wahrscheinlich in Celestina, wo das Kronprinzenpaar weilte, nehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Ankauf des Königs von Montenegro, der heute vormittag in Berlin einzutreffen gedachte, hat sich verzögert. Der König will zurzeit noch in Frankfurt a. M. Der Termin seiner Abreise nach Berlin ist noch nicht festgesetzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Präsident des Reichsgerichtes, Herr v. Borzigt, befindet sich am 1. April aus dem Reichsbad in, um an die Spitze eines großen Schutzbundes von Grundbesitzinteressenten zu treten.

Wien. (Priv.-Tel.) Großfürst Andreas trifft auf der Rückreise von Sofia in Wien ein, um dem Kaiser seine Aufwartung zu machen, nachdem vorher schon von Petersburg angefragt worden war, ob dem Kaiser der Besuch genehm sei.

Paris. Aus Velle wird gemeldet: Der Sozialistische Verband nahm mit großer Mehrheit einen Beschlus an, in dem die Sozialisten aufgefordert werden, in Zukunft weder der Freimaurerei noch anderen dergleichen Vereinen beizutreten.

Bukarest. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute abend 7 1/2 Uhr hier eingetroffen und hat im Königl. Palais Wohnung genommen.

(Nachst. etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Wien, 5. Februar. Die außerordentliche Generalfversammlung der Elektrizitätswerke und Straßenbahn, Gas- und Wasserversorgung, beschloß die Aenderung der Firma in Elektrische Unternehmungen in Zürich, der Elektrizitäts-Unternehmungsgesellschaft und die Erhöhung des Aktienkapitals von 14 Millionen um 1 1/2 Millionen gleichbedeutende Stammaktien und um 3 Millionen 6 % Vorzugsaktien. Die neuen Aktien werden von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, der Elektrizitäts-Unternehmungsgesellschaft und der Aktiengesellschaft Elektrische Licht- und Kraftanlagen übernommen, bis auf 200 000 R. Stammaktien, welche die bisherige alleinige Aktionärin, die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vorm. W. Zahner & Co., zeichnet.

Wien, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Der Generalversammlung der Wendenischen Jute-Spinnerei und Seberei in Bielitz. Bonn am 28. d. M. soll die Verteilung einer Dividende von 5 % vorgeschlagen werden.

Frankfurt a. M. (Zähl. abends.) Credit 200%, Diskont 102 1/2, Preuss. Bank 101, Staatsbahn 155 1/2, Lombarden 18 1/2, Südp.

Paris, 8 Uhr nachmittags. 8 % Rente 85,35, Italiener 100,00, 3 % Portugiesen 65,50, Spanier 95,07 1/2, 4 % Türken 91,97 1/2, Turkenloose 212,25, Staatsbahn 780, Ottomanbank 680, Tschech.

Paris, (Produktionsmarkt.) Weizen per Februar 27,00, per Mai-Anfang 26,00, Hafer — Rüböl per Februar 70,25, per Mai-Anfang 70,75, matt. — Spiritus per Februar 67, per September-Dezember 65, matt.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen fest, 6 d höher, Englischer Weizen fest und etwas teurer, Amerikanischer Weizen fest, Donauer Mais fest, Amerikanischer Weizen fest, 6 d höher, Englisches Mehl fest und etwas teurer, Weizen fest, 6 d höher.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der Königin begab sich, wie bereits kurz erwähnt, am Sonntag nachmittags 2 Uhr 15 Min. mit seinen Frauen und Kindern mittelst Eisenbahn nach Königstein und unternahm von dort eine Schlittenpartie nach Schönblick. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte nachmittags 6 Uhr. Demern vormittag nahm der König die Vorlesung der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

— Seine Durchlaucht der Fürst von Schönburg-Waldenburg ist mit Gemahlin in Dresden angekommen und hat im Hotel Bellevue Winterquartier bezogen.

— Der Vordirektorat Königsdörfer in Plauen ist zum Räte beim Oberlandesgericht und der Vordirektorat Dr. Kirchner in Jittau zum Amtsrat beim Amtsgericht Döbenstein-Ernstthal ernannt und der Amtsrat Dr. Bach in Döbenstein-Ernstthal an das Amtsgericht Leipzig versetzt worden.

— Den Ober-Postkassieren Wange in Dresden und Kanfer in Leipzig ist das Ehrenkreuz verliehen worden.

— Unter den zahlreichen Patienten, welche seit tagelänglich den zugetroffenen Elbstrom frequentieren, befindet sich auch die königliche Familie. Se. Majestät der Königin in Begleitung des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Christian, sowie der Prinzessin Margarete besuchten gegen nachmittags 2 Uhr den abgekürzten Hebergang, welcher sich oberhalb der Carolabrücke, gegenüber dem Königl. Ministerialgebäude, befindet, an einer kleinen Eispromenade. Dieser, von der höchsten Höhe abwärts, mit Sand bedeckte und am Tage durch eine Platte feuerfest gemachte Eisübergang wird übrigens bei einsetzender Dunkelheit durch Lampen erleuchtet.

— Seinen 80. Geburtstag feierte am 26. Februar d. J. der frühere Pfarrer der Dreikönigskirche in Dresden H. D. Theol. Sulze begangen. Der bekannte Seelsorger ist 1832 in Kamenz geboren. Er hat in Leipzig studiert, dort 1861 als Dr. phil. und ein Jahr später in Wien als Dr. theol. promoviert. Nach der ersten theologischen Prüfung wurde er 1853 Lehrer an einer Leipziger Volksschule und 1856 Pfarrer in Johanneberg. Von hier aus wurde er 1858 an die St. Marienkirche nach Döbenstein berufen, wo er auch einen eigenen Hausandacht begründete. Am Jahre 1872 nahm er einen Ruf an die St. Johannis-Kirche in Chemnitz an und siedelte 1876 als Pfarrer der Dreikönigskirche nach Dresden über, wo er am längsten gewirkt hat. 1888 ernannte ihn die theologische Fakultät der Universität Jena zum Ehren doktor. Seit 1899 lebt er im Ruhestand, ist aber noch jetzt in Wort und Schrift vielseitig tätig.

— Dermedizinalrat Professor Dr. Gustav Busch wurde gestern mittags 12 Uhr auf dem Waldfriedhof Weichersdorf zur letzten Ruhe beigesetzt. Lange vor der festgesetzten Zeit war die kleine Halle bis auf den letzten Platz besetzt, so daß die Korporationen und Leidtragenden, die mit dem Kondukte eintrafen, nur zu einem Teil Einlass finden konnten. Dem von den Chorherren der „Concordia“ geleiteten Sarg wurde von Chorherren das Kreuz vorangetragen. In der Trauerversammlung bemerkte man fast das gesamte Professorenkollegium der Tierärztlichen Hochschule und eine große Anzahl von Militärärzten und Veterinärärzten. Konfistorialrat Dr. Kühn, Pfarrer an der Johanneiskirche, hielt die Gedächtnisrede auf Grund des Bibelwortes: „Alles Fleisch ist wie Gras...“ aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit“, desselben Wortes, dessen Schrift in großen Lettern links an den Wänden der kleinen Halle geschrieben steht. Der Geistliche rühmte die erfolgreiche Tätigkeit des Entschlafenen, der seine Seide so sehr geliebt habe und nun auch unter den Bäumen der Erde sein Grab finden werde. Er spendete in berebten Worten der Witwe und den Kindern, den Freunden und Kollegen den Trost der Kirche. Nach ihm widmete der Rektor der Tierärztlichen Hochschule, Geh. Rat Prof. Dr. Ellenberger, dem dahingegangenen Kollegen Worte innigen Gedenkens. Er mußte es sich verlanen, die Verdienste des hochbegabten Vorläufers eingehend darzulegen; er sei dazu nicht imstande, da ihn der schwere Verlust wie ein Blitz aus hellem Himmel getroffen habe. Vierundzwanzig Jahre lang sei der nunmehr Verlebene an der Hochschule tätig gewesen und habe sich als Mensch die aufrichtigste Freundschaft seiner Kollegen erworben. Er, der Redner, selbst verliere in ihm den treuesten Freund, der nie verläßt habe. Durch die Witwe zitterte eine tiefe Bewegung, die Zeugnis davon ablegte, was der Entschlafene dem Redner gewesen war.

Danach legte Geh. Dekonomierat Knab's im Auftrag des Landesministeriums und der fünf sächsischen Landwirtschaftlichen Kreisvereine einen Vortragsentwurf am Tage nieder. Der Vortragsentwurf habe als Landesoberstudienrat in hervorragendem Maße zum Segen des Vaterlandes gewirkt und seine Wissenschaft und praktische Erfahrung in vielen Vorträgen in weite Kreise getragen. Auch Prof. Dr. Richter gedachte in ehrenvollen Worten des Entschlafenen im Namen des Vereins sächsischer Bezirkstierärzte und des Vereins der Tierärzte der Kreisoberstudienrats Dresden. Der Verein der Bezirkstierärzte, dessen Ehrenmitglied Professor Busch war, habe dem Entschlafenen anlässlich seiner zwanzigjährigen Jubelfeier eine besondere Ehrung zugebracht, nun könne er nur den Vorber an Sarge niederlegen. Weiterhin hießte Amstierarzt Dr. Weichslog aus Schönblick dem verehrten Lehrer und Kollegen im Auftrag des Verbandes sächsischer Tierärzte herzlichen Dank ab. Es sei eine Gnade der Vorsehung gewesen, daß sie ihm wenigstens noch Zeit zur Vervollendung seines literarischen Werkes gelassen habe. Als Dolmetsch der Trauer der Studentenschaft sprach Kandidat Schmidt und widmete dem verehrten Dozenten den wohlverdienten Lorbeer. Unter Choralgesängen wurde dann der Sarg durch das Später der Bahnenstationen nach der nahen Gruft getragen, wo der erste Charakter des Corps „Albionia“ dem Dahingegangenen einen letzten Gruß widmete. Nach dem Geber des Geisteslichen senkten sich das Banner der Tierärztlichen Hochschule und die umflossenen Fahnen der Corps „Albionia“, „Albionia“, „Saxonia“, „Tentonia“ und der Burschenschaft „Saxo-Borussia“ über das Grab, an dem auch Deputierten des sächsischen Studentenklosters, des Vereins deutscher Studenten und der freien Studentenschaft erschienen waren. Nach fast zweistündigem Verweilen schied die Trauergemeinde von dem tiefverschneiten Friedhof.

— Am 3. Februar wurde auf dem Trinitatisfriedhofe Herr Professor Clemens König zur letzten Ruhe beigesetzt, der 36 Jahre lang am Königl. Gymnasium als Lehrer der Naturwissenschaften gewirkt hat. Die Berufsgenossen und die Schülerschaft ehrten den Heimgegangenen durch reiche Blumenpenden. Der Schillerchor sang in der Halle und am Grabe. Nach der Rede des Geisteslichen Hofpredigers Konfistorialrat Dr. Kretschmar widmete der Rektor des Königl. Gymnasiums Oberstudienrat Dr. Friedrich dem Verstorbenen den letzten Gruß der Schule. Am Montag ging im Gymnasium dem Unterricht eine Feier im Schulaale voraus, wobei Professor Dr. Kretschmar ein Lebensbild des Verstorbenen entwarf und der Dankbarkeit der Berufsgenossen und Schüler warmen Ausdruck gab. Der Schillerchor schloß die Feier mit dem Gesang des „Gee“.

— Keine amtliche Wahlhilfe. Das „Dresdner Journal“ schreibt: Verschiedene Tagesblätter haben zum Teil unter der Ueberschrift „amtliche Wahlhilfe für die Sozialdemokratie“ die Nachricht gebracht, der Amtshauptmann zu Delitzsch habe einen Beamten zur Wahlhilfe abgeordnet. Nach den angeführten Erörterungen hat der Amtshauptmann zu Delitzsch lediglich den jüngeren Beamten, die bei der Wahl und Stimmwahl Wahlhilfe leisten wollten, Urlaub erteilt, soweit dies ohne Störung des Dienstbetriebes möglich war. Ein derartiges Verfahren von Behördenvorständen ist bisher niemals bestanden worden.

— Zum Volkskutschgeleitwurf, der heute in der Zweiten Kammer zur Allgemeinen Vorbereitung gelangt, ist folgender Antrag Träger u. Wen. eingegangen: Die Kammer wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu eruchen, im Anschluß an das neue Volkskutschgesetz einen Gesetzentwurf vorzulegen, daß die Ungleichheiten in den Dienstbezügen der Volkskutschlehrer beseitigt und die Gehälter derselben auf die Staatskasse übernommen werden.

— Ein Gesetz zur Ausführung des Reichszuwachssteuergesetzes ist den Ständen zugegangen.

— In dem Streit um die Brambacher Radiumquelle wird uns neuerlich geschrieben: Die Schlichtung scheint auf den ersten Blick sehr einfach zu sein. Wie bekannt, wurde in Brambach eine Radiumquelle gefunden, die sich bald als die härteste Radiumquelle der Welt erwies. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn sich sofort die Spekulation dieses aussehensreichen Objekts bemächtigte. Eine Gruppe von unternehmenden Geistlichen setzte sich mit dem Eigentümer des Grundstücks, auf welchem die Quelle entspringt, in Verbindung. Sie kauften alles Terrain in der Nähe der Quelle, dessen sie habhaft werden konnten, auf sächsischem wie auf dem benachbarten österreichischen Gebiete auf, sich dort mit Erfolg auf neue Radiumquellen schürfen und bohren und suchte endlich nach mancherlei weiteren vorbereitenden Schritten bei der sächsischen Regierung die Konzeption zur Errichtung eines Radiumbades nach. Es schien kein Grund vorhanden zu sein, diesem Unternehmen, in welches viele Millionen investiert werden sollen, ein Hindernis in den Weg zu legen. Da man erwartete, daß auch die Ortsgemeinde aus ihm Vorteile ziehen werde, war die öffentliche Meinung der Sache im ganzen günstig. In letzter Zeit sind jedoch Bedenken gegen die Errichtung eines solchen Radiumbades in Brambach geltend gemacht worden; und nicht ohne Grund, denn die Medaille hat jedenfalls auch ihre Reverso. — Als vor etwa 5 Jahren die radioaktiven Eigenschaften einiger Grundwasser in Sachsen entdeckt wurden und man gleichzeitig ihre Heilwirkung erkannte, wollte man diesen wichtigen Heilfaktor der Ausbeutung durch die private Spekulation entziehen, um ihn besser in den Dienst des gemeinen Nutzens stellen zu können. Die Regierung erließ daher, da die beiden Kammern nicht tagten, auf Grund von § 88 der Verfassung eine königliche Verordnung, welche alle Rechte auf die gewerdmäßige Verwertung der radioaktiven Eigenschaften dem Staate vorbehielt. Diese Bestimmungen wurden nach dem Wiederzusammentritt der Kammern in das Gesetz vom 12. Februar 1900 aufgenommen und in dem allgemeinen Vergleiche vom 31. August 1910 wiederholt. Es fragt sich nun, ob die Ueberlassung der Verpachtung der Radiumquelle in Brambach an eine Aktiengesellschaft der Absicht der Regierung und des Landtags bei Erlass der königlichen Verordnung und des Gesetzes vom 12. Februar 1900, nach welcher bei der Verwertung der radioaktiven Eigenschaften der betr. Wasser vor allem der gemeine Nutzen in Betracht gezogen werden soll, entsprechen würde. Die Aktiengesellschaft will und muß Geld verdienen und die Radiumquelle finanziell möglichst ausbeuten. Daran können sie alle einschränkenden Bedingungen der Regierung nicht hindern. Denn sie vermag anders nicht die Rente, welche die Aktionäre erwarten, herauszuarbeiten. Diese Art der Verwertung würde aber gerade das Gegenteil von dem sein, was Regierung und Landtag beabsichtigten. In diesem gewichtigen Bedenken kommt noch ein zweites. Die Brambacher Radiumquelle, ein so kostbares Juwel, sie auch ist, kann nicht die einzige Basis eines Bades bleiben. Dazu ist sie zu wenig ergiebig. Das Radiumbad müßte daher noch andere Heilfaktoren einschließen. Weidlich das aber, dann entsteht in demselben eine für Elster gefährliche Konkurrenz, die dessen Rentabilität notwendig herabdrückt. Dieser negative Erfolg muß eintreten, auch wenn Brambach, wie es wahrscheinlich ist, selbst nicht rentiert. Erhält aber das Radiumbad zufällig eine gentale Leitung, die das Juwel des Bades, die härteste Radiumquelle der Welt zu besitzen, in richtiger Weise auszunützen versteht und damit eine so große Frequenz erzielt, daß die in Brambach investierten Kapitalien eine genügende Rente abwerfen, dann kann sich Elster bezagen lassen. Ueberfälle beim Elster werden in diesem Falle die Kammern nicht mehr beschäftigen. — So sind die gegen eine Ueberlassung der Brambacher Quelle an eine Aktiengesellschaft erhobenen Bedenken nicht ohne Berechtigung. Jedenfalls muß bei der Entscheidung in Erwägung gezogen werden, daß mit einer solchen Ueberlassung, auch wenn sie in Form einer auf eine bestimmte Zeit beschränkten Verpachtung erfolgt, sowohl

Dresdner Nachrichten Nr. 35 Dienstag, 6. Februar 1912 Seite 2

eine harte finanzielle Ausnutzung der Brandbacher Holzindustrie auf Kosten der Patienten, welche das Heilmittel gebrauchen, wie eine Schädigung der fiskalischen Interessen notwendig verbunden ist. Die letztere kann auch durch einen hohen Pachtzins nicht ausgeglichen werden. Ob übrigens die Hoffnungen der Brandbacher in diesem Falle in Erfüllung gehen würden, ist auch recht zweifelhaft. Eine Aktiengesellschaft muß rücksichtslos ihre eigenen Interessen verfolgen, die in einem Bade oft genug mit denen der Ortseinwohner dort zusammenstoßen werden.

Die erinnerlich, hat Herr Finanzminister v. Sendewitz bereits im jetzigen Landtage auf die widerstreitenden Interessen in dieser Frage hingewiesen und die Schwierigkeit, welche sich hieraus für eine Stellungnahme der Regierung ergibt. Der sächsische Staat hat ein großes Interesse daran, in dem benachbarten Orte Brandbach keine schädigende Konkurrenz des Bades Elster zu erhalten. Andererseits ist es nicht angängig, lediglich aus dieser Rücksichtnahme die bedeutenden Heilquellen unbenutzt zu lassen. Die Angelegenheit wird in der jetzigen Tagung der Kammer nochmals zur Erörterung kommen.

Herr Privatdozent Dr. W. Barow hält am 8. Februar, nachmittags 6 Uhr, im Hörsaal 7 der Königl. Tierärztlichen Hochschule seine Kurrisvorlesung über „Allgemeine Betrachtungen über Immunität und Impftherapie“.

Die Dresdner Liedertafel hat einstimmig beschlossen, ihrem langjährigen Mitgliede, Herrn Alfred Ernst Sachse — jetzt in Chemnitz —, in Anerkennung seiner reichen Verdienste um die Dresdner Liedertafel die goldene Ehrennadel zu verleihen. Sachse, ein geborener Dresdner, ist u. a. der Verfasser des seinerzeit im Buchhandel erschienenen Werkes „Die Alpenreise der Dresdner Liedertafel“. Weiteren Anteil ist er bekannt geworden als Textdichter vieler Männerchorwerke, darunter der von dem Dirigenten der Dresdner Liedertafel, Herrn Königl. Musikdirektor Karl Pombaur, für Männerchor und großes Orchester komponierten „Kaiserhymne“. Mehrere dieser Chorwerke haben von der Uraufführung in der Dresdner Liedertafel aus ihren Weg durch Deutschland und insbesondere auch Desterreich genommen. Zu ihren Komponisten gehören von Dresdner Tonkünstlern außer Karl Pombaur Hofrat Professor C. G. Döring, Königl. Hofkapellmeister P. Knöbel, Königl. Musikdirektor Karl Dallig u. a.

Eine Erweiterung des Johannstädter Krankenhauses ist mit der Errichtung eines weiteren Saalfrankengebäudes und einer Quarantänestation geplant. Das Saalfrankengebäude, das 13 Betten für Kranke, sowie die erforderlichen Wirtschaft- und Personalräume enthält, soll sich an den bereits in Angriff genommenen Erweiterungsbau an der Trinitatisstraße anknüpfen, während die Quarantänestation nach der Friedrichstraße zu ausgeführt wird. Die Bau- und Einrichtungskosten sind auf insgesamt 487 784 Mark veranschlagt.

Stiftung im Buchhandel. Die jährlich auslaufenden Zinsen der 50 000 Mark betragenden John-Dentz-Schwerin-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Buchhandlungsgehilfen und Journalisten beiderlei Geschlechts, die das 50. Lebensjahr überschritten haben und unverschuldet in Not geraten sind, sollen am 21. Mai 1912 wieder zur Verteilung kommen. Auswärtig begründete und mit Belägen verbundene Gesuche sind von den Bewerbern bis zum 1. März 1912 an die Geschäftsstelle des Büchervereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig (Buchhändlerhaus) zu richten.

Zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzlitteratur werden zu Eltern an die Konfirmanten 10 000 Stück des vom Bärenbund herausgegebenen Büchleins „Hebe mich auf“ auf Verzicht des Rates verteilt.

Der Vortragsabend der Frauen hielt gestern nachmittags wiederum einen seiner regelmäßig musikalischen Nachmittagsabende ab, der durch die Vorführung einer Reihe wertvoller Gesangsnummern eine besondere Auszeichnung erfuhr. Die bequamen Saal- und Wintergartenräume des „Europäischen Hofes“ waren daher auch besonders dicht gefüllt mit einer in Kleidern und vornehmen Trachten erschienenen Menge deutscher Frauen und Mädchen. Bei den diesjährigen, dem leichteren musikalischen Genre entlehnten Mängeln der trefflichen Hauskapelle des „Europäischen Hofes“ entwickelte sich bald an den Textlichen ein angeregtes Gespräch, bis endlich musikalische Gaben zu hülfem Lauschen veranlaßten. Ein recht gut eingetragenes Frauenquartett, bestehend aus Fräulein Elsa Melchbauer, Frau M. Pfeiffer-Verwo, Fräulein Voite Reichenbach und Julia Lühr, erwarb sich durch langatmigen Wohlklang, präzisem Zusammengehen und gutdantierten Vortrag mit den beiden Brahms-Quartetten „Bräutigam“ und „Barcarole“ gleich bei den ersten Akkorden die wolle Sympathie der Hörerschaft. Das gleiche gilt von mehreren Terzetten von Bach, Schumann und Brahms, die von drei der genannten Damen nicht minder genussreich dargeboten wurden. Sichtlich betätigte sich ferner mit Glück die führende Sopranistin der Quartette und Terzette, Fräulein Melchbauer. In Pledern von Cornelius, Jenen, Hildbad, Marchel, Gricq und M. Strauß erwies die Sängerin, die aus Molln v. Kotzebues Schule hervorgegangen ist, nicht nur langwieriges Material, sondern auch eifriglich entwickeltes Gesangsvermögen. Die Pledern von Cornelius („Kommt, wir wandeln“) und Jenen („Murmelt des Lächelns“) sind als besonders gelungene Gaben zu registrieren. Den Abschluß der Vorträge bildete eine Wiederholung der bereits unlangst besprochenen reizenden Kinderaufführung „Weihnachten“ (Gesang und Instrumentalmusik mit verbindendem Text) von Fräulein Kruse, unter Leitung von Fräulein Kruse. Die Klavierbegleitung bei dieser wiederum äußerst beifällig aufgenommenen Vorführung lag in den Händen von Fräulein Karner, während die zuerst erwähnten Gesänge von Fräulein Joh. Hofmann begleitet wurden. Der nächste Nachmittagsabend des Vortragsabends findet am 4. März am gleichen Orte statt.

Ernst v. Hesse-Wartegg sprach am Sonntagabend im zur besetzten Künstlerhandelskammer über: „Das alte und das werdende China, mit besonderer Berücksichtigung der politischen Umwälzung und gegenwärtigen Lage“. Der bekannte Weltreisende und feinsinnige Schilderer seiner Reisen ist nicht das, was man sich unter einem Vortragenden vorstellt. Im Plauderton erzählt er allerhand amüsante Einzelheiten über Land und Leute. Man vermisst den großen Gesichtspunkt, vielleicht auch eine eigentliche Disposition des Vortrags, lauscht aber mit Vergnügen den Schilderungen des seinen Beobachters. Was Herr v. Hesse-Wartegg über das „alte“ China sagte, war nichts Neues, mehr interessierte seine Auffassung über das „werdende“ China. Danach bilden die gegenwärtigen Kämpfe und Kämpfe im Reich der Mitte nicht viel mehr als eine Episode. Uebermächtige Faktoren verhindern zurzeit noch den Eintritt europäischer Kultur in haastischer und gesellschaftlicher Beziehung in das asiatische Millionenreich. Als solche Faktoren bezeichnete Redner u. a. den Ahnenkultus, die Frauen, die Schrift. Gerade die letztere bilde ein schweres Hemmnis für den Fortschritt. Der Chinese meine, wenn es 4000 Jahre mit dieser Schrift gegangen sei, müsse man auch weiter damit auskommen. Welche Schwierigkeiten dabei zu überwinden sind, erfährt man aus der Tatsache, daß Li-Dunghang noch auf der Höhe seines Schaffens sich täglich im Schreiben übte und dem Vortragenden, der seine Verwunderung darüber ausdrückte, erklärte, daß es ihm unmöglich sein würde, diplomatische Erfolge zu erzielen, wenn er sich nicht täglich der Mühe des Schriftstellers unterziehen würde. Die chinesische Regierungsform sei eine patriarchalische, das Reich, so meinte Redner, könne nur durch eine Dynastie aufrecht erhalten werden, eine Republik könne erst nach einer völligen Umwälzung des ganzen Volkes aufstehen. Im Interesse Deutschlands, dessen Einfluß in China sehr groß sei, sei die Aufrechterhaltung des

Kaisertums zu wünschen. Redner erläuterte seine Ausführungen durch eine Reihe trefflicher Lichtbilder, von denen besonders die Aufnahmen von der chinesischen Armee vor 20 Jahren und sehr interessierten. Freilich ließen gerade sie erkennen, daß sich in sehr kurzer Zeit ein gewaltiger Umsturz im chinesischen Volk vollzogen hat.

Die Vereinigung für Anstaltsfürsorgeerziehung im Königreich Sachsen, die im Herbst vergangenen Jahres in Chemnitz gegründet worden ist, hielt am 3. Februar im Victoriahause ihre erste Mitgliederversammlung ab. In dieser Versammlung finden sich alle die zusammen, die in der Arbeit der Anstaltsfürsorge leben oder besonderes Interesse an ihr nehmen. In der Versammlung bemerkte man neben Leitern, Lehrern, Hausvätern und Vorsteherinnen von Anstalten auch Herren von den Verwaltungungen. Der Fürsorgeverband Chemnitz war vertreten durch Herrn Amtshauptmann Michel, Herr P. Schmidt, Rettungshaus Moritzburg sprach über: „Die Arbeit als Erziehungsmittel“. Er wandte sich gegen die Meinung, daß Kinder nur spielen dürfen, zeigte den Wert der Arbeit in häuslich-religiöser, sanitärer und pädagogischer Hinsicht und berührte Fragen, die eine lebhafte Debatte zettelten. Der Vorstand, aus den Herren Anstaltsdirektor Vöthcher-Bräunsdorf, Pastor Schmidt-Rettungshaus Moritzburg, Oberlehrer Pletsch-Rinderpfelegenhals Dresden bestehend, wurde beauftragt, die Interessen Sachsens bei den Vorarbeiten für den Deutschen Erziehungstag in Dresden im Juni d. J. im Auge zu behalten.

Das große karnevalistische Presse- und Künstlerfest, das heute, Dienstag, abend im Ausstellungspalast stattfand und dem Se. Majestät der Königl. beizuwohnen wird, wird ein glänzendes gesellschaftliches Bild entrollen und von einer Stimmung erfüllt sein, wie sie eben nur eine am Abend langsam eingeführte Festschmückung mit Vorträgen, Aufführungen und Ansprachen im heiteren Stil mit sich bringen kann. Wir heben besonders hervor, daß sämtliche Räumlichkeiten gut abgeheizt sind. Die Aufführungen beginnen 9 Uhr 11 Minuten, es ist aber zu raten, zeitig die Plätze einzunehmen. Karten werden noch heute bei Einzelnahme in die Kassen in den bekannten Verkaufsstellen (siehe Inserat in vorstehender Nummer) abgegeben, um 6 Uhr jedoch der Verkauf geschlossen, es können des Abends an der Kasse im Ausstellungspalast bestellte Karten noch entnommen werden.

Den Gemüsegärtnern ist durch die strenge Kälte erheblicher Schaden zugefügt worden. Die im Januar angelegten Frühbeete sind fast alle ausgefroren; die Erde ist wieder abgefahren und auch der erstarrte Pferdebäuger ist wieder ausgefahren worden. Viele Auslässe, namentlich frisch angelegte Nadieschenbeete, die bereits ausgegangen waren, sind erkrankt. Arbeit und Mühen sind umsonst gewesen. Außerdem ist der Schaden noch dadurch besonders groß, daß die Anzahl der jungen Gemüsepflanzen sich veripert und kaum wieder eingeholt werden kann. Nach dem verlustreichen vorigen Sommer werden die Gärtner durch dieses Misgeschick besonders hart betroffen.

Ein erhebliches Schadenfeuer entstand gestern mittag im Niederlagerraum des Konsumvereins zu Niederseiditz. Eine große Menge Waren stelen den Mannern zum Opfer. Die fünf herbeigeleiteten Feuerwehren waren mehrere Stunden lang angestrengt tätig. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Landgericht. In einer mehrstündigen Verhandlung der 5. Strafkammer hat sich der 1876 in Kärnten geborene, vorbestrafte Tabakarbeiter Franz Emil Lito Schmidt wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte wird beschuldigt, von 1906 bis zum September 1911 als Kassierer der Zahlstelle Dresden des Deutschen Tabakarbeiterverbandes 5942 Mark unterschlagen und zur Verdeckung der Veruntreuungen jahrelang die von der Hauptkasse eingereichten Abrechnungen gefälscht oder unrichtig gefügt zu haben. 1906 wurde der Angeklagte mit der Kassenführung des genannten Verbandes betraut; er bezog zuerst 1906, zuletzt 2200 Mk. Jahresgehalt. Die Rechnungsführung war, wie sich aus der ganzen Verhandlung ergibt, ziemlich oberflächlich, um so mehr, als Schmidt von seiten der Vorstände der Dresdner Zahlstelle großes Vertrauen genoß, aber auch bei der großen Anzahl der Mitglieder der Dresdner Ortsgruppe stark überlastet war. Schon 1908 fehlten ihm in der ihm anvertrauten Kasse 800 Mark, doch machte er von dem Fehlbetrag der Hauptkasse keine Mitteilung, sondern schickte an die Zentrale Abrechnungen ein, die das Defizit verdeckten. Darüber war aber doch die Hauptkasse in Kenntnis geworden und ließ im September 1911 eine genaue Revision vornehmen, die einen Fehlbetrag von 5942 Mk. feststellte, ebenso, daß Sch. Abrechnungen und Quittungen gefälscht hatte. Der Angeklagte behauptet in der Hauptverhandlung, sich an den Kassengehältern vergiffen zu haben, behauptet vielmehr, daß einige Unterschläger Unterschlagungen begangen hätten. Es sei vorzukommen, daß Kassenmitglieder von ihm Darlehen erhalten haben. Außerdem will er Unterschlagungen begangen haben, die im Drange der Geschäfte nicht verbucht worden seien. Das Gericht kommt auf Grund der Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung, daß Sch. über 4000 bis 5000 Mk. eigenmächtig veräußert, sonach unterschlagen und die Unterschlagung durch falsche Abrechnungen verdeckt habe. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust; 2 Monate 2 Wochen Gefängnis werden als verübt angerechnet. Wegen Unterschlagung von 6000 Mk. hat sich der jetzige Hilfsarbeiter beim Stadtrat, Bruno Gottlob Jansche, jetzt in Cottbus wohnhaft, zu verantworten. Der Angeklagte war seit 1885 bei der Ortskassentafel beschäftigt und in letzter Zeit als Sekretär mit 2750 Mk. angestellt. Er ist angeklagt, im Jahre 1908 Beträge nach und nach in Höhe von 6000 Mk. sich rechtswidrig angeeignet zu haben. Der Angeklagte leugnet die Unterschlagung, jedoch sieht das Gericht die Schuld für erwiesen an, da T. dem Vorstehenden der Ortskassentafel, Fräulein J., die Unterschlagungen zugestanden, dann in einer Eingabe an das Gericht um milde Beurteilung bittet, da er das Geld zur Ernährung seiner Familie gebraucht habe und auch voller Ertrag geleistet worden sei. Das Gericht erkennt gegen Jansche auf 8 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenverlust.

Amtsgericht. Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Hermann Dewald betrieb ein Versandgeschäft künstlicher Blumen und Federn und machte namentlich im Ausland Erfolge. Wegen Einbindung von 50 Mk. verurteilt er, sofort Minderkollationen zuzuführen; er hielt aber das Verprechen nicht, so daß Angeklagter wegen Betrugs gegen ihn erkräftet wurden, auf die er fürzlich zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Nachträglich sei noch eine Anzeige aus Amerika und eine aus Spanien ein. Die Geschädigten wandten sich an die deutschen Konsuln bzw. Gesandtschaften, und erst auf deren Eingreifen fandte Dewald den Bestellern Pakete mit gänzlich wertlosen Sachen zu. Im guten Glauben, mühselig die Gegenstände zu erhalten, zahlten die Besteller noch die nicht unbeträchtlichen Post. Um so größer war dann die Enttäuschung, als sie den wahren Inhalt der Pakete kennen lernten. Das Gericht gesteht das Verbrechen des Angeklagten um so schärfer, als es geeignet sei, das Ansehen des deutschen Kaufmannstandes in schwerer Weise zu bringen. Unter Einschluß der bereits gegen Dewald ausgeworfenen dreimonatigen Gefängnisstrafe wird auf 5 Monate 2 Wochen Gefängnis erkannt und vom Gericht die sofortige Verbannung des Angeklagten angeordnet. Die Arbeiterscheffrau Anna Vina Thiele geb. Liedmann und die Schneiderin Vina Rindfleisch besuchten vor dem letzten Weihnachtsfest ein hiesiges Warenhaus und machten sich dort des gemeinsamen Diebstahls schuldig. Die eine nahm

von der Ladentafel Sachen weg und steckte sie der anderen zu. Den Vorgang beobachtete ein Angekletterter, worauf die Diebe zur Anzeige kamen. Die gestohlenen Gegenstände betrafen nur aus Kleinigkeiten. Die Rindfleisch kommt mit 2 Wochen, die Thiele mit 10 Tagen Gefängnis davon. Der Fensterputzer Friedrich Wilhelm Pätzsch sah am 10. Oktober vorigen Jahres auf der Johann-Georgen-Allee einen Berufsgenossen, der sich dem Streif der Fensterputzer nicht angeschlossen hatte. Pätzsch ging auf den Arbeitswilligen zu und verlegte ihm ohne weiteres einen derben Schlag ins Gesicht, daß das Blut aus der Nase aull. Pätzsch gibt das zu; er erriet für seine Gewalttätigkeit drei Wochen Gefängnis. Die 38 Jahre alte Schuhmacherscheffrau Marie Helene Mitschke in Colledaube wird beschuldigt, ihre 13 Jahre alte Tochter im vorigen Jahre fortgeführt mißhandelt zu haben. Die Angeklagte behauptet das und macht geltend, daß bei der schlechten Führung ihrer Tochter eine strenge Zucht angewendet werden müsse, daß sie aber das Zuchtungsrecht niemals überschritten habe. Die Beweisaufnahme ergibt, daß die Angaben, die zur Erhebung der Anklage geführt haben, auf Uebertreibungen beruhen. Es wird deshalb auf Freisprechung erkannt.

Beginn der Deutschen Landwirtschafts-Woche.

In den nächsten Tagen beginnen in Berlin die Beratungen der verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen und Korporationen, deren Gesamtheit man seit Jahren unter dem Namen der „Großen Deutschen Landwirtschaftswoche“ zusammenzufassen pflegt. Beabsichtigen die Beratungen eines der wichtigsten Beschlüsse in der Wiederherstellung des deutschen Volkes schon an sich allgemeines Interesse weit über die Kreise des engeren Standes hinaus, so wird dieses Interesse angesichts der politischen Lage gegen die Vorjahre nur noch um ein so stärkeres werden. Es ist naturgemäß, daß die Reichstagswahlen und der Aufbruch nach links ganz besonders die Aufmerksamkeit derjenigen Körperlichkeiten wachrufen müssen, die als offizielle oder inoffizielle Vertretung der deutschen Landwirtschaft und damit eines großen Teiles der reichstehenden Kreise gelten. So hat denn die Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsrformer, die im Rahmen der landwirtschaftlichen Woche ihre 37. ordentliche Generalversammlung abhält, an erster Stelle auf die Tagesordnung gestellt: „Die weiteren Erfolge der Reichsfinanzreform seit der letzten Generalversammlung vom Februar 1911. Die Zielsetzung der politischen Parteien zur Reichsfinanzreform.“ Weiter werden sich die Steuer- und Wirtschaftsreformer mit der Rolle zur preussischen Einkommen- und Vermögenssteuererhebung beschäftigen, ferner mit der Vereinigung für starke Wirtschaftsförderung und dem Schutzverbände deutscher Grundbesitzer, schließlich mit der Frage der Jugendpflege in Stadt und Land. Die alljährlich, wird die landwirtschaftliche Woche eingeleitet durch die Beratungen des Königl. preussischen Landesökonomikollegiums, das zu der Tagung seiner zwölften Sitzungsperiode zusammentritt. Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen werden Regierungsvorlagen in Empfang genommen, darunter eine Vorlage des Ministers für Landwirtschaft, betreffend Maßnahmen zur Förderung der Lebensversicherung. Die Vorlagen des Landesökonomikollegiums selbst erörtern sich in der Hauptsache auf den Entwurf eines neuen preussischen Versicherungsgesetzes, die innere Kolonisation im Ausland, die Ausführungsbestimmungen zum Viehsteuergesetz und zum Abbederungsgesetz, auf Maßnahmen zur Besserung der Landarbeiterverhältnisse, Geldbeschaffung für die Errichtung von Arbeiterwohnungen auf dem Lande und die Einrichtung landwirtschaftlicher Lehranstalten. Die Regierungsrat Professor Dr. Schütz-Berlin wird über eine neue Methode zur höheren Reifeprüfung des Milchbrandes sprechen.

Im Mittelpunkt der landwirtschaftlichen Woche steht die Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, dessen Verhandlungen schon verschiedentlich der Kaiser persönlich beigewohnt hat. Die Tagesordnung der Plenarversammlung bringt eine große Reihe von Fragen, die die Aufmerksamkeit einer ganzen Anzahl von Berufsstellen erfordern. In verschiedenen Vorträgen werden die landwirtschaftlichen und sonstigen einschlägigen Verhältnisse wichtiger ausländischer Produktionsgebiete, darunter in erster Reihe Sibiriens, erörtert werden. Professor Dr. Rauhens-Dambrau hat sich die Geld- und Kreditverhältnisse unserer Kolonien zum Thema genommen. Zwei weitere Vorträge betreffen die Ausführungsbestimmungen zum Viehsteuergesetz, insbesondere zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, und die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes, betr. den Abbau von Kalifalzen. Ein sehr wichtiges Problem der Volksernährung wird in dem Vortrage von Professor Dr. Oldenbergs-Greifswald angedrungen, nämlich der Mangel an Getreide- und Viehfuttermitteln im Deutschen Reich. Die in letzter Zeit von einmündiger Seite durch statistisches Material erwiesene Tatsache, daß analog wie in Frankreich auch bei uns die Geburtenziffer im Niedergang begriffen ist, hat in vielen Kreisen zu gewissen Bedenken Anlaß gegeben und berührt in auch die Landwirtschaft bei ihrem schon jetzt vorhandenen Mangel an Arbeitskräften auf das tiefste. Andere Themen betreffen wieder mehr Fragen innerer landwirtschaftlicher Natur, so die Frage der Rohstofflieferung an Westereien, den Zusammenhang der Deutschen Landwirtschaftlichen Volkswirtschaftsvereine, die Bedeutung und Durchführung der allgemeinen Handelsaustausch auf dem Lande, Berichte über die Nahrungsvorstände, Berichte über die Tätigkeit des Ausschusses für Handelsgebräuche u. a. m. Mit der vielumstrittenen Forderung nach Erlass eines einheitlichen Reichsmilchgesetzes wird sich beehrter Hofrat Professor Dr. Kitzner-Weipala beschäftigen.

An diese großen allgemeinen Tagungen schließen sich die Versammlungen von Spezialinteressenten an, so der Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Moorkultur, der Vereinigung für landliche Wohlfahrtspflege, der verschiedenen deutschen Reichstages-, der Spiritus- und Stärkeinteressenten u. a. m.

Der italienisch-türkische Krieg.

Vom Kriegschauplatz. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Trivolis: Nach den Berichten von Kundschaftern hat sich eine Mahallan von einigen hundert Bewaffneten in der Nähe von Gargaresch gesammelt, um einem Vortrache der Italiener dorthin entgegenzutreten. Aus Lokort wird gemeldet: Eine Gruppe von etwa 100 Reduten führte verschiedene Quartelle gegen die Stellung der Italiener aus. Der Angriff wurde durch das italienische Gewehr- und Artilleriefeuer, das den Angreifern bedeutende Verluste zufügte, zurückgewiesen. Die Italiener hatten nur einen Toten.

Die gefangenen Türken. Infolge der von der türkischen Flotte gebrochenen Blockade über die schlechte Behandlung der nach Calera geflohenen türkischen Kriegsgefangenen hat die Flotte den türkischen Vorkämpfer in Berlin beauftragt, sich dafür zu verwenden, daß die Gefangenen nach einem besseren Platz gebracht werden.

Ueber den Zwischenfall von Sobeida. Die Pariser Presse sehr erregt. „Autorität“ schreibt: Diese Nachricht läßt keinerlei Entschuldigungen und keinerlei Erörterung mehr zu. Es handelt sich da um ein planmäßiges Heranzuführen und um eine wohlberedete Feindseligkeit. So sehr die französische Regierung von

11. 35
Dresdner Nachrichten
Montag, 6. Februar 1912
Seite 3

Heute Dienstag im Ausstellungspalast

Karnevalistisches Presse- und Künstlerfest

veranstaltet vom **Verein „Dresdner Presse“** und den Mitgliedern der **beiden Hoftheater, des Residenz- und des Zentraltheaters.**

Einiges Wenige aus dem hochaktuellen Programm:

Büffenvorträge von ersten Mitgliedern sämtlicher Dresdner Theater. — **Ansprachen** streitbarer Frauen. — Das Neueste aus **Tripolis**. — Einzug des **Prinzen Karneval** unter Ueberwindung der schwierigsten Hindernisse. — **Pierrots Abschied** (neue Pantomime). — Der heimgekehrte **Heldentenor**. — Massenscenen aus dem schwärzesten **Kongo**. —

Reform des **Dresdner Nachtlebens**

und viele andere Aufführungen. — Während des Abends:

Generalprobe der neuesten hygienischen Oper:

Der Mensch oder: Das Kälbchen von Lerchenau.

Grosse parodistische Tragödie für Musik, mit dem weltberühmten Komponisten **Richard dem Grossen**, dem Wiener Dichter **Hugo dem Starcken** und **Siegfried Bayreuther**, Vertreter der Firma **Wagners Erben**, in den Hauptrollen. **Nur Sitzplätze: Herrenkarte 15 Mk., Damenkarte 10 Mk.**

Verkaufsstellen: Bankhaus **Gebr. Arnhold**, Waisenhausstr. 20, Hauptstr. 38 und Chemnitzstr. 96, **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**, Altmarkt, **Deutsche Bank**, Ringstr. 10 und deren sämtliche **Depositokassen**, **Dresdner Bank**, König-Johann-Str., **Ph. Elimeyer**, Ringstr. 28, **N. Mattersdorf**, Seestr. 14, **Mitteldeutsche Privat-Bank**, Waisenhausstr. 21 u. Ringstr. 22, Hofmusikalien-Handlungen **F. Ries**, Kaufhaus, Seestr., u. **Brauer**, Hauptstr. 2, Hofkunsthändler **Arnold**, Schlossstr., und **Richter**, Prager Str., Buchhandlung **Tittmann**, Prager Str. 19, und „**Invalidentank**“, Seestrasse 5.

Auskunftsstelle **Victorlahaus**, I. Etage bis 1 Uhr. **Bestellte Karten** können noch **abends** an der Kasse vor dem Saaleingang entgegengenommen werden.

Zum Hirsch am Rauchhaus
Scheffelstraße 19. Anno 1492. Webergasse 24.



Grosse **Bier- u. Ulk-Abende**
mit **Karnevalistischem Konzert.**

Bären-Schänke.



Heute und jeden Dienstag von 1/6 Uhr abends ab:
Spezialität: Warmen gefochten Schinken u. Kartoffelsalat
Büchelsteiner Zafffleisch 50 A
Morgen und jeden Mittwoch von 1/6 Uhr abends ab:
Spezialität: Bayr. Kalbshaxen u. Kartoffelsalat 65 A
Zägediner Goulasch mit Risch 50 A

Wetarestaurant **Rebstock**

mit hochoriginellem lebenswerten **Klosterkeller.**

Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

Lindermanns Wein-Restaurant

„Zur **Johannisberger Hölle**“

Angenehmer Aufenthalt.

Schicke Bedienung.

Schlosskeller
16 Schlossstraße 16.
Ausverkauf des weltberühmten

St. Benno-Bieres.

Pa. Küche. Tägl. Konzert bis nachts 12 Uhr.
Heinrich Wierschke.

Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte **Schweineschlachten.**

Eigene Schlachthanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmes **Wellfleisch**, wegen der Güte der **Bratwürste, Vint- und Leberwürst** bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchner Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. **Terenz Hofschütz 985.**

Hallo! Hallo!

Kurhaus Bühlau

Endstation der Straßenbahn Nr. 11.

Donnerstag, den 8. Februar:

Der phänomenale Maskenball

Prachtvolle neue Saaldekoration.

Feenhafte Beleuchtungs-Effekte!

Anfang 8 Uhr.

Herren 1,50 W. Eintritt Damen 1,25 W.

Maskengarderobe im Hause.

Straßenbahn nach Zwickau bis Neust. Bahnhof.

Hallo! Hallo!

Scheffelstraße 19. Anno 1492. Webergasse 24.
Zum Hirsch am Rauchhaus

Jeden Dienstag:

Grosses Schlachtfest.

Als Spezialität verabreichte ich wie bisher

Wirkl. schlachtwarmes Wellfleisch.

Empfehle:

Hochfeine hausschlachtene Wurst, à Pfund 1,10 A

do. **Rosinenleberwürstchen**, à Stück 25 A

do. **Leberwürstchen**, à Stück 15 A

Es ladet ergebnis ein. **G. Reinhardt.**

NB. Jeden Mittwoch u. abds. 5 Uhr an: **Riesenbratwurst**

mit Kraut u. Kartoffeln, à Portion 35 A

Echt Münchner

Eberl Bräu

in Halbliter und

Elfer-Flaschen

mit

Prämien-Bons

Eberl-Brause

ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Farbstoffen und

Eberl-Sprudel

ein Mineral-Tafelwasser längeres überall erhältlich!

Saal frei!

Kurhaus Kleinzschachwitz

Hallo!

Hollacks Ballsäle,
Königsbrüder Str. 10.

Mittwoch den 14. Februar

Maskenball.

Amusement Toller tip top! — Betrieb!

Wintergarten,

Meinholds Säle.

Jeden Montag

Reunion.

Vollständig **freier Tanz**

bei **Eintritt** Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.

Höhenrestaurant Kurhaus „Wettin“ Oberlössnitz.

Gerl. Natur-Panorama! **Prächtige Rodelbahn.**
H. Hamann.

Prima **Holländer Austern!**

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Geising(Erzgeb.)Bahnhofshotel.
Zentralbeiz, 50 g. Betten, Zimm. sowie Schlitten bitte per Tel. Amt Lauterbach 31 zu bestellen.

Kleinste Galeriestr. 6 Weinstube

Gebr. Pianino
225 Mk. für Anfänger, auß. preiswert.
Ev. Teilzahlung. **Spire, Struvestr. 3.**

Nr. 35

„Dresdner Nachrichten“
Freitag, 9. Februar 1912

Seite 7

Königliches Belvedere
Heitere Kunst.
Direktion: Schwarz.
Abendlich 8 1/2 Uhr
Jules Boesnach
Carl Christoff, Käthe Funck, Lissi Jungkurth, Rich. Manz,
Marie Endresse, Aug. Rotter, Dr. Rich. Hirsch u. a.
Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.
Telephon 18144.

Neues Sendig-Hotel
täglich 1 1/2-1 1/2 Uhr Unterhaltungstee.
Europäischer Hof
Wintergarten.
Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Künstlerische Musik.
Telephon 1662.

Reichshof-Cabaret.
Abendlich 8 1/2 Uhr das abwechslungsreiche
Fischingsprogramm.
Heinz Conrad, Cilli Bauer, Mascha Dignam,
Curt Baumeister, Claire Arbanoff, Bruno
Müller, Leo Weninger.
Duette. Quartette.
Im Germanen-Saal:
Polwin-Konzert.
Jeden Donnerstag Heiterer Nachmittag.

Victoria-Salon.
Anfang 7 Uhr 55 Min.

Der Verwandlungsschauspieler
Léon Perét
in dem russischen Anarchistenstück
„Im blauen Licht“
unter Leitung von Gertrud Mangelndorf,
früheres Mitglied des Kgl. Schauspielhauses in Berlin.

7 Ko-Ten-Ichi-Troupe,
Japan. Universalkünstler.
Smaragda, Katzen-Dressur.

Fräulein Marga Scholz,
Kostüm-Zoubrette.
Louis und Henriette Davids in ihrem Akt
„Moderne Dienstboten“.

Marguerita Gilton, dressierte Rassetauben.
Die ausgezeichnete Vortrag-künstlerin
Mitzi Bardi.
Carl Haye,

der bekannte Gracioso-Komiker.
Miss Astoria und Capt. E. Bill-Jenkins
in ihren hervorragenden Verfassungen als
Kunstschützen.

Der Kinematograph m. neuen Sujets.
Im Tunnel:
„Die lustigen Hamburger“, Dir. Gätgens.
Anfang 1-8 Uhr.

Das Rennen macht noch immer
Tymians Thalia-Theater
Telephon 4380.
Presiden-Platz
Anfang 8 u. 7
Nur bis Sonnabend, 10. Februar, nochmals
das herrl. Stück: „Im Flickschusterkeller“
mit glänz. neuen Soloprogramm.
Donnerstag „Damenkaffee“. „Nie wieder.“
Vorverkauf im T. T. T. 10 bis 2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch tel.
Vorverkaufstarten gültig, auch Sonntags 4 Uhr.

Cabaret „Chat noir“
Kreuzstraße 21, am neuen Rathaus.
Das glänzende Programm.
Direktion: Hugolin Richterius.

Variété Musenhalle
Nacht. Lobtau. Täglich abends 8 Uhr. Linie 7.
Gerhardts Erben, Gesangs- u. Instrumental-Ensemble,
Liesel Hacke, die beste Mundharmonikalistin.
Vorverkaufstarten Gültigkeits.

Central-Theater-Keller.
Mit heute beginnt der Anstich des berühmten
Dresdner Felsenkeller - Bockbieres.
Hochaparte neue Dekoration.
Oscar Meyerschka.

Lehmann-Osten-Chor.
Morgen (8 Uhr) Ausstellungspalast:
Karnevals-Abend („Im Wiener
Büchsele-Platz“)
Karten 2,10 M im Sekretariat, Balparaiso-Str. 18. Fernsp. 374.

Kgl. Conservatorium.
I. Orchester-Prüfungs-Konzert
Freitag, 9. Februar, abends 1/8 Uhr,
Vereinshaus.
Eintrittskarten im Conservatorium: Landhaus-
strasse 11, II., Werderstr. 22, I., Bautzner Str. 22, I.,
Nicolaisstr. 22, I.

Norddeutscher Abend
Freitag, 9. Februar, 8,20,
Belvedere, oberer Saal.
(Blatt-, Vortrags- u. Sieder-Abend).
Vortrag: **Ottomar Enking.**
Gesang: **N. Harzen-Müller-Berlin**
Begleitung: **Jean Thelka Flader**
Hervorragendes Programm, Kompositionen aus dem
18. Jahrhundert bis in die neueste Zeit. Marteneintnahme
bei **Herrn Chr. Berteaux, Morisstr. 16, u. abds.**
am Eingang.
Bitte ausschneiden!

Parsifal-Vorträge
Montags und Donnerstags 5 Uhr.
Beginn der Vorträge Montag den 19. Februar.
Anmeldung sowie nähere Auskunft täglich 4 bis 5 Uhr
Bürgerwiese 1. Professor **Max v. Haken.**

Grosses Promenaden-Konzert
im Erfrischungsraum II. Etage.
Herzfeld
Dresden, am Altmarkt.

Arrangement der Firma H. Bock.
Heute Dienstag, d. 6. Febr., 1/8 Uhr, Künstlerhaus:
3. Kammer-Konzert
(Bach-Beethoven-Brahms)
Leipziger Gewandhaus-Quartett
und **Emil Kronke.**
4. Kammer-Konzert Dienstag den 27. Febr. 1912.
Karten zu 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 **H. Bock, Prager Str. 9.**

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plöner).**
Nächsten
Donnerstag 1/8 Uhr
Künstlerhaus
VIOLIN-ABEND
Professor **Carlo MASSARENTI**
Bologna.
Am Klavier: **Carl Pretzsch.**
Mozart: Violinkonzert Esdur. — **Lartini: Teufels-**
triller. — Stücke von **Nardini — Wieniawski —**
Paganini.
Flügel: **C. Bechstein u. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.**
Karten Mk. 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries, Seestr. 21.**
und **Ad. Brauer, Hauptstr. 2.**

Eisbahn Kgl. Zwingerteich.
Täglich 2 Konzerte.
3-6 Uhr. 8-11 Uhr.
Eisbahn Carola-See.
Heute **Militär-Konzert.**
Anfang 1/3 Uhr.
Eisbahn Königl. Palaisteich Gr. Garten.
Heute 2 grosse Militär-Konzerte.
Anfang 1/3 und 1/8 Uhr.
Eisbahn Sportplatz Lennéstrasse
Täglich 2 Militär-Konzerte.
Heute Direktion beider Konzerte: **H. Stock.**

Bergrodelbahn Rochwitz.
Schöne Schneebahn.
Mittwoch d. 7. Febr. nachm. v. 1/3-1/6 Uhr wird ein
Preisrodeln
stattfinden; die sportl. Leitung übernimmt der Dresdner Rodel-
klub. Sonntag den 11. Februar Rodeln bei **reichmücker Bahn.**

Herrliche Schlittenbahn
durch die Dresdner Seide nach
Langebrück, „Hotel zur Post“.
Altenberg im Erzgebirge.
Hotel „Altes Amtshaus“.
Schönste Schlitten-Rundfahrt.
Von Dresden 9,18 Uhr nach **Geising**, von da mit
Schlitten über **Zinnwald** nach **Altenberg**. (Mittag im
Alten Amtshaus — vorzügl. Mittagstisch —) 3 Uhr Abfahrt
über **Schloss Rehefeld, Pöppelau, Bärenfels, Kip-**
dorf. Abfahrt 6,03 Uhr, in **Dresden** 8,06 Uhr. **Telephon.**
Schlittenbestellung **Amt Lauscha Nr. 9.**
Schneeschuh- und Rodelbahn.
Besitzer **Gustav Freitag.**

Königshof.
Täglich abends 8 1/2 Uhr
Gastspiel des unübertreffl. **Burleskkomikers**
Carl Schmitz
mit seinem erstklassigen Ensemble.
„Der Cabaret-Onkel“
Burleske in 2 Akten von **Louis Scherer u. Leo Wilde.**
Vorher der **erstklassige Spezialitätenteil.**
Mr. Cook, kom. Transformationsakt.
Rolf Boston, Kunstschüler mit nie gesehenen Tricks.
3 Geb. Hohlfeld, der beste u. vornehmste Handpochgakt.
2 Gutwalds, Elite-Jongleure mit Hüten, Fellen u. Keul.
Ludwig Mayo, uferm. musikal. Spredy-Clown.
Vorverkaufstarten gültig.

Weinstuben
An der Frauenkirche 2
gegründet 1783.
Vornehme Weine, vorzügl. Küche,
Ausmerksame Bedienung.
Angenehme mußt. Unterhalt.

Antons

Grand Hotel Reichspost
Große Zwingenstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
Vorzügl. Küche. Dinners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Automobilfahrten,
geheite große Wagen, sichere Chauffeure.
Theodor Kasseit, K. K. Offerr. Kammerlieferant,
Martin-Luther-Strasse 5. Fernsprecher 775.

Verantwortl. Red.: **Armin Zander** in Dresden. (Sprechz.: 1/5-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Viepsch & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Seite 8
„Dresdner Nachrichten“
Dienstag, 6. Februar 1912
Nr. 35

Rönisch Pianos.

Grösste Auswahl von guten Miet-Instrumenten. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen. Eigenes Magazin: Waisenhausstrasse 24.

Kauf Tausch Miete.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Die Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung zuerst Kap. 10 des Staats- und Schulgesetzes betr. mit Ausnahme des Titels 7 der Abteilung B (Neubau eines Anhaltgebäudes für die Anstalt in Leipzig), in der Schlussberatung, Berichterstatter ist Abg. Anders (nat.). Das Kapitel wird ohne Debatte wie beantragt genehmigt. — Bei Kap. 100, Stiftungsmäßige und privatrechtliche Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke, sind 32.264 M. Ausgaben vorgesehn. Auch hier tritt die Kammer ohne Debatte dem Deputationsantrage bei.

Es folgte die Schlussberatung über mehrere Kapitel des Wissenschaftsberichts, Berichterstatter Abg. Schiebler (nat.). Die Kapitel betreffen den Kultusetat. Die bezüglichen Etatsüberschreitungen werden nachträglich genehmigt. Die Kapitel: „Evangelisch-lutherisches Landesinstitutorium“ und „Katholische geistliche Behörden“ gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

Zur allgemeinen Vorberatung kommt dann der Gesetzentwurf über **kantonarische Vorschriften der Universität Leipzig**. Der Entwurf bezweckt die Aufhebung der Beschlüsse der Hinterbliebenen der Universitätsangehörigen. Er will ferner einige im jetzigen Status enthaltene Antisubventionen den heutigen Verhältnissen anpassen und einige Unschärfen beseitigen, die zwischen Staats- und Universitätsdienern hinsichtlich der Vorkasse, der Unfallversicherung und des Gnadengeneresses der Hinterlassenen bestehen. — Kultusminister Dr. Beck glaubt annehmen zu dürfen, daß daselbst Wohlwollen, das der Landtag den Hinterbliebenen der Staatsdiener, Geistlichen und Lehrer erwiesen habe, auch auf die hier in Frage kommenden Gruppen ausgedehnt werde. — Abg. Dr. Köhner (nat.) erklärt namens seiner politischen Freunde, daß diese tragende Bedenken gegen den Inhalt des Gesetzentwurfs nicht zu erheben hätten, und beantragt die Überweisung des Entwurfs an die Gesetzbearbeitungsdeputation in Verbindung mit der Finanzdeputation A. — Abg. Ditt (konf.) teilt mit, daß sich seine politischen Freunde ihre Stellungnahme zu Einzelheiten der Vorlage für die Deputationsverhandlungen vorbehalten; mit der abschließlichen Behandlung der Vorlage seien sie einverstanden. — Die Kammer tritt hierauf dem Antrage Köhners einstimmig bei. — Nächste Sitzung: Heute, Dienstag, vormittags 12 Uhr: Allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines neuen Volksbildungsgesetzes. — Tagesordnung der zweiten Kammer für die 10. öffentliche Sitzung am 6. Februar, vormittags 12 Uhr: Allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Volksbildungsgesetzes.

Oertliches und Sächsisches.

Der Fernverkehr von Dresden nach Nachbar- und Vororten ist erweitert worden durch Zulassung des unbefristeten Verkehrs mit Heidenreichstein und Rattendorf, des beschränkten Verkehrs mit Badwies, Chlumetz a. d. Elbina, Frauenberg, Dorsig, Reinitz, Kunitzplan, Reudersdorf, Plan, Schwaben (Wanern) und Wels.

Der Sportverkehr erreichte am Sonntag einen Umfang, wie er wohl noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Auf der Mühlenthalbahn sowohl, wie auch auf der Strecke Granzsch-Oberweierenthal mußten die Sportzüge bei der Ein- und bei der Ausfahrt in zwei Teilen abgefertigt werden, der Dainzberg-Myasdorfer Sportzug war voll besetzt, hier machte sich die Abfertigung eines Vorzuges zu dem planmäßigen Abendzuge von Rippdorf nach Dainzberg nötig. Auch nach und von Tharandt war der Sportverkehr außerordentlich lebhaft. Mit dem Sportzügen wurden befördert: 574 Personen nach Granzsch-Myasdorf, 591 Personen von Granzsch-Myasdorf, 313 Personen nach Rippdorf, 350 Personen von Rippdorf, 183 Personen nach Oberweierenthal und 331 Personen von Oberweierenthal. Der Sportzug von Werben nach Johannegeorgenstadt führte 58, der Rückzug 141 Personen.

Warnung. Nach den gemachten Beobachtungen wird die von der Amtshauptmannschaft Dresden-Reudersdorf als Elbtrommel erlassene Bekanntmachung, nach der die Eisdecke der Elbe nur an den abgedeckten Uferabzügen oder auf bestimmt abgegrenzten und gehörig beschilderten Schiffschiffbahnen betreten werden darf, häufig nicht beachtet. Zuwiderhandlungen werden nicht bloß empfindlicher bestraft, sondern auch einer Lebensgefahr aus. Zur Verhütung von Unglücksfällen nimmt das Volkspolizeiamt Veranlassung, vor dem un-

besetzten Betreten der Eisdecke öffentlich zu warnen und insbesondere Eltern und Erzieher zu ermahnen, durch entsprechende Belehrung auf die Jugend einzuwirken.

Verlegung einer Polizeiwache. Der Wohnhausneubau an der Tharandter Straße auf der früher Döringischen Wiese ist im Hochbau fertiggestellt. In dieses Gebäude wird mit dem 1. April die 21. Sicherheitspolizeiwache verlegt. Das gesamte Parterre wird deshalb zweckmäßig eingerichtet. Auch für die vorläufige Unterbringung von Gefangenen sind geeignete Räume vorgezogen.

Im Kreiswaisenhaus zu Pirna sind Eltern 1912 drei freiständige Freistellen für Ganz- und Halbweiserkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren aus dem alten Weiserkinder zu besetzen. Abschnitte sind bis 24. d. M. an den Stadtrat zu Pirna zu richten.

Das **Livoli-Kabarett** trägt augenblicklich die Signatur des Carneval, fast alles ist auf den Humor gerichtet. Helma Krüger, der urkomische lässliche Tanten-Tänzerin, ein Künstler, den man immer wieder gern hört, ist prominent geworden und erntet auch mit seinen neuen Sachen hübsche Beifallsbezeugungen. Außer Krüger beherbergt das Livoli-Kabarett augenblicklich noch einen Künstler von Ruf, Walter Schneider, Deutschlands eigenartiger Vortragstänzer. Schneider führt diesen Namen mit Recht; seine impulsive Rhetorik ist von paderner Wirksamkeit. Seine Stärke ist das tragische Fach. Auch Carl Carstens, der elegante, feinfühnige Chansonier, ist noch vom vorigen Monat geblieben und bringt einige neue Vorträge mit vielem Erfolge. Das jüngere Zoubrettenfach hat eine vielseitige Interpretin in Edla Kameau, einer richtigen Berliner Nance, gefunden. Auch diesmal — Art. Kameau ist nicht das erste Mal im „Livoli“ tätig — hat sie ihren Schläger, die Berliner Köchin, mitgebracht. Zu erwähnen wäre noch Senta Yucca, eine Kriegerstärkerin mit impetuosischer, guter Stimme. Herr Direktor Welfe hat auch diesmal wieder einige Zwischenstücke und Duette unter das Programm verstreut. Paula Hellmers singt und tanzt mit Carl Carstens ein elegantes Schieber-Duett, während Paula Hellmers und Direktor Welfe eine allerliebste Noto-Scene, genannt „Mitternachtsstraßen“, aufführen. Den Abschluß des Abends bildet das **Ensemble-Musik-Quartett** „Die Vespertiger“, gebildet von den Damen Kameau und Hellmers, sowie den Herren Welfe und Carstens, während Heinz Krüger den gold-schimmernden Provinzopfer im Publikum markiert. Die gefällige Musik zu diesem Quartett stammt von dem bewährten Musikdirektoren Willy Maede. Am Sonntagabend gelangt zum ersten Male ein französischer Schwanz „Der Liebesstrolach“ zur Aufführung.

Die **Lehrerbildung** in der Turnhalle der H. Realschule ein Lichtbildvortrag hielt, bei dem den Sittens des Projektionsapparates, der anlässlich der Weihe der Schule überreicht wurde, Gelegenheit geboten wurde, dieses wertvolle Geschenk in Tätigkeit zu sehen und sich von dem außerordentlich hohen Wert ihres Geschenkes für den Unterrichtsbetrieb zu überzeugen. Um 1/2 9 Uhr hatte sich eine über 300 Personen zählende Gesellschaft eingefunden, um in Wort und Bild eine Reihe durch das herrliche Trovaterland zu durchstreifen. Herr Lehrer Hunger schilderte in 3/4 stündigen Vorträgen in fesselnder Weise die Meize der Alpenwelt. Wie sehr auch seitens der Vorkonferenz dieses Geschenk gewürdigt und für die Zwecke des Unterrichts verwendet wird, zeigte die Vorführung einer heimattunlichen Lichtbildserie „Dresden und seine Umgebung“, Bilder, die zum größten Teile von den Herren Lehrern Maede und Böhmte eins zu diesem Zwecke hergestellt worden sind. Eine zum Schluß von Herrn Lehrer Böhmte gegebene Zusammenfassung der Vorträge, auch in Zukunft das Interesse für die Verwirklichung dieses wertvollen Apparates nicht erlöschen zu lassen, fand willige Hörer.

Reinhold-Dienstag. Mittwoch 8 Uhr findet der große **Carneval** Abend („Am Wiener Wirtel-Prater“) im städtischen Anschlagespalaß statt, für den sich reges Interesse kundtut und der sehr gelangvoll zu werden verspricht. Im **Reinhold** „Zum Deutigen“ tritt die kleine Wiener Zoubrette Toni Mel auf, die lustige Sachen und Sätzchen zum Vortrag bringt. Hier wird ein vorzügliches Weibchen vorkommen, den die Firma Fener u. Co. liefert. Die ungarischen Tänze hat Herr Balletmeister Welfe einkündigt. Photographische Aufnahmen übernimmt das bewährte Atelier von Herrn. Währ (Karlshof) in Dresden-K. Antonstraße 2. Die Ballmusik führt die Schützenkavalle aus. Teilnehmerkarten zu 2/10 Mark, 6 Stück 10/00 Mark durch die Schriftleitung, Waisenhausstrasse 18.

Norddeutscher Abend am 9. Februar im **Waldsee**. Der **Reinhold** „Reuter-Club“ will nach dem vorliegenden Programm mit diesem Abend den **Vendelanten** von „de Waterkant“ und **Freunden** plattdeutscher Mutz etwas be-

sonderes bieten in diesem Winter. Ottomar Enslin ist für die Vorträge und Herr Nic. Dargen-Waller-Berlin (Bariton) für den gesanglichen Teil — beide in plattdeutscher Mundart — gewonnen worden, so daß den Teilnehmern ein genührender Abend in Aussicht gestellt werden kann.

Der **Verkauf** für das große **Babus-Fest**, das am nächsten Freitag, den 9. Februar, in sämtlichen Räumen des Gewerbehauses stattfindet, eröffnet heute, Dienstag, vormittags von 10 Uhr an bis abends 7 Uhr eine Geschäftsstelle in den Parterrelokalitäten des Gewerbehauses. Es werden hier jederzeit einige Mitglieder des Verkaufsausschusses zur Auskunftserteilung anwesend sein. Die Geschäftsstelle ist auch am Mittwoch und am Donnerstag von vormittags 10 bis abends 7 Uhr und voraussichtlich auch am Freitag vormittags geöffnet. Ein Billeterverkauf für das Publikum findet hier jedoch nicht statt, sondern die Billeter sind nur in den bereits mehrfach bekanntgegebenen Verkaufsstellen gegen Einzelnahme in die ausliegenden Subskriptionslisten zum Preise von 6 M. für Herren und von 4 M. für Damen zu haben. Die reservierten Plätze, die nur im Invalidenpark erhältlich sind, sind nahezu ausverkauft.

Religionsgeschichtliche Vorträge. Am Donnerstag, den 8. Februar, abends 8 1/2 Uhr, behandelt Herr Pastor Henning, Glasstraße 31, 2., in den Vorträgen über die moderne christliche Weltanschauung das Thema: „Das Reich Gottes als sittliches Ziel“.

Der **Vandwirtschaftliche Verein** **Troschner Elbthal** hält am 9. Februar, nachmittags 1 Uhr, in den „Drei Raben“ eine Versammlung ab. Herr Professor Dr. Kohl-schmidt-Weidberg hält einen Vortrag über: „Die Thunfische im Jahre 1912“.

Landtänze im **Central-Theater**. Die Söglinge der hiesigen Landtänzen-Anstalten treten auch in diesem Jahre wieder die Freunde, von der Direktion des Central-Theaters zum Besuche des Weihnachtsmärchens „Peters Jagd nach dem Glück“ eingeladen zu werden. Die Kinder erfreuten sich an den verschiedenen Bildern der Handlung und an den eingetragenen Tänzen.

Die **fremdsprachlichen Kurse für Albertinerinnen** im **Carolinhause** haben neuerdings erfreulichen und lebhaften Fortschritt.

Der **Handelwissenschaftliche Unterrichtsausschuss**, Waisenhausstrasse 1, die sich, wie die zahlreichen Anerkennungsschreiben beweisen, einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen, bezeichnen für Damen und Herren am 1. und 15. eines jeden Monats und umfassen einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Maschinenschriften, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Waren- und Abrechnung, Schreibweisen, Rechtschreiben, Buchführung, Buchführung und Kontorpraxis. Durch ein damit verbundenes Nebenstudium in den Schülern Gelegenheit geboten, auch die praktischen Kontorarbeiten gründlich zu erlernen. Ausführende Prospekt werden kostenlos verabfolgt. Für solentlose Studien und Mädchen beginnen am 11. April neue Kurse.

Am **1. April** für **obdachlose Männer**, Kaufstraße 11, fanden im Januar d. J. 223 Personen Aufnahme, und zwar zur Reduzierung des Monats 1017, zur Reduzierung des sächsischen Armenamtes 1320 Personen.

Polizeibericht, 5. Februar. Am Sonntag verurteilte ein durch ein Herz- und Leberleiden in Schwermut verfallener älterer Eisenarbeiter sich in seiner in Vorstadt-Verban befindlichen Wohnung zu erschlagen. Man überführte den sehr erschöpften Mann im Unfallwagen in die Heli- und Pflanzkalt. — Vergehern führte ein am Kanalbau auf der verlängerten Bräutigamstraße beschäftigter 57 Jahre alter Arbeiter verurteilt infolge eines Rechtsirrtums in den Schacht hinab und erlitt in neuer Verlesung an, die noch am demselben Tage seinen Tod herbeiführten. — In Vorstadt-Verban schloß sich am Sonntag ein 18 Jahre alter Technikerlehrling in selbstmörderischer Absicht eine Angel in den Kopf. Er war schwer verletzt und wurde sofort ins Johannstädter Krankenhaus gebracht, wo er bald danach verstarb. Der Bewusstsein zur Zeit des Lebensendes, der bereits vor zwei Monaten sich zu verhaften verurteilt hat, soll in verletzten Spekulationen zu suchen sein. — Vermist wird seit 1. Januar der 27 Jahre alte Betriebsleiter Max Stürmlinger. Er hat an diesem Tage seine in Vorstadt-Verban gelegene Wohnung unter dem Vorgeben verlassen, eine dringliche Angelegenheit erledigen zu müssen. Seine Angehörigen vermuten, daß er in einem ruhenden nervöser Erregung planlos umherirrt oder sich das Leben genommen hat. Der Vermist ist etwa 175 Zentimeter groß, hat schwarzes Haar, starke Nase, kleinen, schwarzen Schnurrbart, mehrere Zahnlücken und über dem rechten Auge eine Narbe. Bekleidet war er mit Normalwäsche und einem weissen Hemd, ferner mit blauem Jackett, schwarzer Hose, grau und schwarz gepunkteter Weste, schwarzen, fleischnahen, gezeichneten M. St., schwarzem Winterüberzieher und schwarzen Schuhen. Bei seinem Weggehen trug er ein silberner

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Opernhaus: Heute „Der Evangelist“ (Volksvorstellung); Schauspielhaus: „Robert Guiscard“, „Der zerbrochene Krug“ (Anfang 7 Uhr).

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Opernhaus wird Mittwoch, den 7. Februar, die Oper „Eugen Onegin“ von Tschaikowski aufgeführt. Die Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: Eugen Onegin: Herr Perron, Tatjana: Frau Bender-Schäfer, Tatjana: Frau Hofmeister von der Ehen, Elza: Art. Terwan, Aljebona: Art. v. Chavanne, Veronika: Herr Zoot, Gremm: Herr Zottmann. — Am Opernhaus werden Donnerstag, den 8. Februar, die Opern „Sizilianische Bauernehe“ und „Balko“ gegeben. Die Partie des Turiddu und des Carlo singt Herr Kammerjäger Perold vom Königl. Theater in Kopenhagen als Gast.

Residenztheater. Heute „Polnische Wirtschaft“.

Central-Theater. Heute: „Cav“.

Konzert. So hoch man immer den praktischen und idealen Wert des Automobils in unserem Zeitalter des Verkehrs preisen mag, — als Vermittler musikalischer Genüsse dürfte das schmeckende Vehikel mit seinem Spritzen- und Benzingehäuse wohl noch seinen Vorzügen gefunden haben. Indirekt spielte indes das Auto Sonntagabend doch die Vermittlerrolle zu einem musikalischen Kunstgenuss, indem der Königl. Sächsische Automobilklub seine Mitglieder und zahlreiche Gäste zu einem Konzert vornehmen Gepräges nach dem königlichen Belvedere eingeladen hatte. Drei hervorragende Künstler reichten ihre musikalischen Gaben dar. An Stelle von Frau Wenzel-Greiner, die ursprünglich dem Konzert ihre illustre Mitwirkung zugesichert hatte, trat die Berliner Königl. Hofoperjängerin Margarete Ober in die Schranken. Man dürfte mit dem Tausch wohl zufrieden sein; denn was die Sängerin bot, war schwer überbildebar, echte Kunst. Das namentlich in der Mittellage und tiefen Klangfarbe, kraftvolle Organ diente der Künstlerin als willig gehorchendes Instrument zum Ausdruck tiefinnerlichen Empfindens und Erlebens. Da die zum Vortrag gewählten Veder (P. Cornelius, Leo Meck, Brahms, H. Strauß u. a.) ein solch inneres Mitleben in höherem Maße zur Voraussetzung hatten, als die mehr äußerlich prunkhafte „Favortin“-Arie (Donizetti), so erschienen auch diese Liedvorträge als die künstlerisch am höchsten stehenden

Gaben der Sängerin. Daß dabei Gesänge von möglichst heterogenen Geschmacksrichtungen, wie etwa Cornelius' „Barum“ und denn die Rosen“ und Strauß' „Heimliche Aufregung“ in gleicher Ausdrucksvollendung erklangen, spricht besonders laut zum Ruhme der Berliner Sängerin. Neben eine solche erlebte Künstlerin gestellt, hatte es ein blutjunger Geiger, dessen Entwicklung zurzeit fast ausschließlich nach der Virtuosität, um nicht zu sagen: artistischen Seite fortgeschritten zu sein scheint, doppelt schwer, sich bei der vornehmen Vorkonferenz in Genuß zu setzen. Wenn dies Herrn Eddy Brown, so heißt der junge Eigenkünstler, dennoch gelang, so dankte er dies seinem eminenten technischen Können. Doppeltriller, Springbogenstücke, Magerelastigkeiten, Präzision der linken Hand, Magerelast-Doppeltriller und dergleichen virtuosen Saitenleistungen mehr wurden wie Minderstück bewältigt. Ob der junge Geiger auch in musikalisch maßgeblicheren Aufgaben, als „Ronde des Quins“ (Brazini), „Souvenir de Moscou“ (Wienjawski) u. a. es fand, mit solchen Ehren beehren könnte, darüber vermochte das vorerwähnte Programm keine Aufschlüsse zu geben. Auf jeden Fall müßte der junge Virtuose, wenn anders er nach höheren Fortschritten strebt, noch ernstlich an der Weiterentwicklung seines Tones, der am Sonntag recht dünn und minimal klang (woraan möglicherweise die Akustik des Saales eine Teilschuld trug) arbeiten. Der dritte mitwirkende Künstler — wir wählen mit Vorbedacht diese Ausdrucksweise — war der in dieser Eigenschaft keineswegs minder tüchtige Geiger am Klavier: Eduard Bach, der übrigens auch als Komponist eines von Frau Ober gelungenen prächtigen Liedes „Sonnenwende“ sich als ein Musiker von beachtlichen Qualitäten offenbaren konnte.

Karl Perron feierte auf einer Konzert-Tournee durch West- und Ostpreußen große Triumphe. Überall verführte man sich des großen Künstlers für den Dank. Auch Kränze Delas Petri und Hanna Sekulla ernteten reichen Beifall. Gegenwärtig feiert Perron Gastspiel-Aufstellungen als Wotan, Aliegender Holländer, Don Juan und Wolfram in Stuttgart, Köln a. Rh., Dessau, Stettin und Leipzig.

Fräulein von Harbow, eine talentvolle Schauspielerin, die schon mehrfach durch treffliche Leistungen auffiel, hat jüngst am Chemnitzer Stadttheater in der Titelrolle von Dardis „Gudrun“ wieder einen bewundernswerten Erfolg gehabt.

Frau Wenzel-Greiner, die einheimische Sopranistin, bot in einem Konzert in Zwickau am 1. v. einen Erfolg ab. — Heute abend 7 1/2 Uhr im Künstlerhaus S. Kammer-Konzert vom Leipziger Gewandhaus-Quartett und Emil Stronke. — Heute abend 8 Uhr im Vereinshaus: Feinschwan-

geischer Arrangement: Vortrag von Geh. Rat Prof. Dr. Gernz über „Muth und Sittlichkeit“. Karten bei P. Post, Prager Straße 9, und an der Abendkasse.

Hermann Behre einmaliger Vortragsabend findet morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus statt. Karten in S. Litzmanns Buchhandlung, Prager Straße 10.

Professor von Saken beginnt seine wertvollen und musikalischen Erläuterungen von H. Wagner's „Parsifal“ Montag, 19. Februar, 5 Uhr, in seiner Wohnung, Waisenhausstr. 1.

Der **lila Domino**. Am Alten Stadttheater in Leipzig gab es nach langer Pause wieder einmal die Aufführung einer Operette. Sie betitelt sich „Der lila Domino“. Der Text haben zwei Deutsche, E. v. Gori und Bela Jenbach, verfaßt, schlecht und recht, aber erheitlichweise im ganzen oder doch in der Hauptsache mehr recht als schlecht. Alzu originell ist in die Idee von dem lila Domino, der sich als solcher erst zuletzt dem Geliebten zu erkennen gibt, nicht, aber ganz allerlieblich durchgeführt, und eben die zweite Idee, wie Graf Anatol zurück nur aus Verzweiflung, um seine und zweier Freunde Schulden zu beden, die reiche Georgine v. Soritz, eben die Trägerin erwähnten Kleidungsstücks, betreten will und schließlich sich wirklich in diese verliebt und beide ein allfälliges Paar werden, nachdem er seine ursprüngliche Arivolität bereut hat. Schade, daß der Komponist, der reichbegabte junge Pariser Charles Guiviller, der beim Verlassen des Konservatoriums als Schüler Massenet's den großen Kompositionspreis erhielt und mit der Komposition von Motetten und Oratorien seine künstlerische Laufbahn bezeichnen hat, den beiden Textverfassern auch in der Vertonung solcher Coupletts allzusehr entgegengekommen ist! Im übrigen braucht Massenet sich dieses seines Schülers wirklich nicht zu schämen. Denn Guiviller verfährt, nicht nur vortrefflich zu instrumentieren, sondern auch zu erfinden, und seine Musik ist zum Teil sehr gefällig und melodisch und schmeichelt sich besonders in den seriösen Partien der Operette wirklich ins Ohr ein. Unterthanig ward der Komponist besonders durch die Interpretin der Titelpartie, die schwanke Frau Retz v. Grommiller, sowie durch die Herren W. Schke als feinfühnlicher Marquis v. Elledon und Daas als Primas einer Magerelastkapelle. Auch die Regie von Haas und die musikalische Leitung Händelens waren überaus wertvoll. Die Aufnahme des Werkes seitens des Publikums, das namentlich dem anwesenden Komponisten sehr viele Elationen bereitet, war, wie schon auf dem Drahtwege kurz gemeldet, eine sehr gute.

Professor Dr. Karl Siegen.

Dr. 35
„Freier Arbeiter“
Stendeburg, 6. Februar 1912
Seite 9

Depositenbanken:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 35.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Händelgeldern im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Lobtau, Reissewitz Strasse 13, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 5. Februar 1912.

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and financial instruments. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Eisenbahnen, Eisenwerke, Maschinenfabrik, and others. Each entry includes a name, a numerical value, and a date.

Samstagsgewinnereier & Co., Aktien-Gesellschaft, Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der im Laufe des April stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1911 die Verteilung einer Dividende von 10 % gegen 11 % im Vorjahre bei regulären Abschreibungen vorzuschlagen.

Preussische Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin. Nach dem dem Aufsichtsrat vorgelegten Jahresabschluss pro 1911 hat die Bank an Hypothekendarlehen 885 000 M. (i. S. 15 627 082 M.), an Zinsen von Kommunaldarlehen 885 000 M. (704 400 M.), an Zinsen von Effekten 600 000 M. (615 357 M.), an Zinsen von Lombards, Diskonten usw. 544 041 M. (544 384 M.), zusammen an Zinsen 18 287 272 M. (17 401 314 M.), an Zinsen- und Zinseszinsausgaben unter Einrechnung der üblichen Entnahme aus dem Provisionvortrag 257 947 M. (274 656 M.), und beim Umlauf von Pfandbriefen und Kommunalobligationen per Saldo einen Gewinn von 84 225 M. (251 276 M.) ergibt. Die Pfandbriefzinsen haben sich auf 18 043 778 M. (12 645 198 M.), die Zinsen von Kommunalobligationen auf 744 721 M. (685 702 M.), zusammen auf 18 788 499 M. (13 250 900 M.) und die Verwaltungskosten einschließlich 345 629 M. (349 082 M.) Staats- und Kommunalsteuer auf 782 273 M. (714 000 M.) belaufen. An Lohnsteuer sind im Rechnungsjahre 416 120 M. entrichtet worden. Der Reingewinn des Jahres 1911, in dem die Verwaltung mittel, außergewöhnliche Gewinne nicht zur Verrechnung kamen, stellt sich einschließlich 21 256 M. (244 006 M.) Gewinnvortrag auf 5 323 002 M. (5 388 425 M.). Der für den 7. März 1912 in Aussicht genommene Generalversammlung soll vorgelegt werden, wiederum 8 % Dividende zur Verteilung zu bringen, die durch die Berücksichtigung ausgenommenen 1/2 % Pfandbriefe erzielten Gewinn von 140 586 M. (21 022 M.) in voller Höhe der Dividende zuzuführen, der Extrarosse 200 000 M. (285 200 M.) zu überweisen, den Provisionvortrag um 220 000 M. (570 000 M.) zu vermindern, 45 000 M. (45 000 M.) an Gratifikationen an Angestellte zu verwenden und den noch Abzug der Beträge, sowie nach Befreiung der Renten- und vertragmäßigen Leistungen verbleibenden Restbetrag von 1 001 156 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Deutschlands Handelsbank für Werkzeugmaschinen. Nach einer vom Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken angefertigten Zusammenstellung zeigt die deutsche Handelsbank gemäß der amtlichen Statistik für das Jahr 1911 wieder eine erhebliche Zunahme der Ausfuhr an Werkzeugmaschinen, die bekanntlich unter allen verarbeitenden Industriezweigen den höchsten Anteil an der deutschen Maschinen- ausfuhr haben. Die Ausfuhr, die bereits nach einem vorübergehenden Rückgang auf 48 000 Tonne im Jahre 1910, im Jahre 1911 auf 59 000 Tonne schlugen war, erhöhte sich 1911 auf 71 000 Tonne, wiegt also um 12 000 Tonne. Demgegenüber hat allerdings die Einfuhr wieder eine merkliche Zunahme erfahren, indem sie die schon im Vorjahre auf 52 000 Tonne auf rund 61 000 Tonne geschwungen war, auf 7000 Tonne hier. Persönlich ist die Zehnerung der Einfuhr allerdings nicht größer als die der Ausfuhr. Die Einfuhr betrug 1911 fast genau den schmerzlichen Teil der Ausfuhr und ähnlich im Jahre 1910. Aber der Wert der Einfuhr, auf das Gewicht berechnet, ist geblieben, während der Wert der Ausfuhr zurückgegangen ist. Es stellt sich nämlich der Wert der gesamten Ausfuhr im Jahre 1911 auf 77 877 000 M. gegen 76 227 000 M. gegen 7 000 000 M. im Vorjahre und der Wert der Einfuhr auf 9 315 000 M. gegen 7 000 000 M. im Vorjahre. Es mag dies in allerdings auch Teil daran liegen, daß wahrscheinlich Maschinen von härteren Gewichte, die verhältnismäßig weniger bearbeitete Teile enthalten als die leichteren Maschinen, entsprechend mehr zur Ausfuhr gelangt als zur Einfuhr.

Berliner Börse am 5. Februar.

Table of stock market prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and various international exchange rates.

Handelsnachrichten. Nachrichten über den Handel, einschließlich Informationen über den Zuckermarkt, den Baumwollmarkt und den Getreidemarkt.

Währungsberichte. Berichte über den Wechselkurs des Reichsmarkts gegenüber anderen Währungen wie dem Dollar und der Pfundsterling.

Währungsberichte (cont.). Weitere Details zu den Währungsverhältnissen und den Auswirkungen der Geldpolitik.

Die Weizenpreise im Jahre 1911. Bericht über die Entwicklung der Weizenpreise im Vergleich zum Vorjahr.

Die Weizenpreise im Jahre 1911 (cont.). Weitere Details zur Analyse der Preisentwicklung und den Einflussfaktoren.

Die Weizenpreise im Jahre 1911 (cont.). Zusammenfassung der Ergebnisse und Prognosen für die Zukunft.

Die Weizenpreise im Jahre 1911 (cont.). Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Landwirtschaft.

Table showing exchange rates for various currencies, including the Reichsmark, Dollar, and British Pound.

Handelsnachrichten (cont.). Weitere Handelsnachrichten, einschließlich Informationen über den Rohstoffmarkt.

Table showing exchange rates for various currencies, including the Reichsmark, Dollar, and British Pound.

Handelsnachrichten (cont.). Weitere Handelsnachrichten, einschließlich Informationen über den Rohstoffmarkt.

Der Heißer hat sich von Gänge zu Gänge. Die Hauptdarsteller, Herr Haase (Hofler), Frau Kri (Hofler) und Frau Klein (Hofler) wurden durch Ueberreichung von Lorbeerkränzen ausgezeichnet. — Der Vereinsvorsitzende, Herr Kri, dankte am Schluß der Aufführung allen Mitwirkenden. — Eine mit lustigen Scherzen und Scherzreden, schmachtigen Wärdern und anderen nützlichen Vorkäufen ausgestattete Gabel-Lotterie und der Schlußball brachten der Unterhaltungsstunde einen bedeutenden Ueberfluß.

Der hiesige Volk- und Tel.-Beamten-Verein „Eintracht“ feierte am 4. Februar im „Reichs-Casino“ sein 25. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert, ausgeliefert unter Leitung des Herrn Karl Bornheim und der Konzertkapellmeisterin Frau Klein Hoflermann, mit darauffolgendem Ball. Das Fest erfreute sich einer regen Beteiligung, und aus verschiedenen Vereinen, und hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Der Stammtisch „Competente Herren“ in Simbäcker Weinlauben „Zum Oppenheimer“, Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carolostraße, hat auch in diesem Jahre würdiger Artier in anerkennender Weise gedacht. Drei Konfirmandinnen und drei Konfirmanden sind vollständig eingeweiht, außerdem ist ein größerer Beitrag an hilfsbedürftige verarmte Arme verteilt worden. In einer diesbezüglichen Sitzung dankte Herr Otto Vimbäcker, der Vize der himmelsvollen V. B. u. C. allen Herren für Unterstützung der schönen und edlen Sache und hat den Stammtisch „Competente Herren“, auch im neuen Jahre an dem Werte der Nächstenliebe lebhaft teilzunehmen. Ein Kommerz hielt die „C. B.“ in angeleglicher Stimmung noch lange beisammen.

Die Freiwillige Feuerwehr in Dresden-Planen hielt am Sonntagabend im Saale des Reichs-Casinos ihr 48. Stiftungsfest ab, wozu sich Vertreter der hiesigen Feuerwehren, sowie der benachbarten Freiwilligen Feuerwehren eingeladen hatten. Das Konzert wurde von dem Reichs-C. v. Bürger Bergmannschor ausgeführt, während für Erweiterung der Anwesenheit der bekannte Humorist Herr Richard Kretzer sorgte, dessen Darbietungen solchen Beifall fanden, daß er fast mehrere Stunden gewähren mußte. Der Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Planen, Herr Degehard, brachte dem Protektor der hiesigen Feuerwehren, König Friedrich August, ein dreifaches Durra, Herr Brandinspektor Bauermeister der Kameradschaft ein dreimaliges Durra. Ten Schluß des Festes bildete ein Ball.

Vereinsankündigungen. Der Evangelische Arbeiterverein, Gruppe Friedrichstadt, hält morgen Abend 7 1/2 Uhr seine 16. Generalversammlung im kleinen Saale des Reglerbims, Friedrichstraße 12, ab. — Der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Friedrichstadt hält morgen in den Sälen des Kruppballplatzes Wartenball ab. — Die Wandmannschaft Frauenheimer Bogen-Schützen, den 10. Februar, ihr 3. Stiftungsfest. Es findet im „Crisbeum“, Kaiserstr. 19, von abends 8 Uhr an statt und besteht aus Militärtanz, Gabel-Lotterie und Ball.

Vermischtes.

•• Folgen der Kälte. Infolge der starken Kälte sind durch Trachtbruch zahlreiche Störungen in den Fernsprechleitungen nach allen Richtungen hin eingetreten und ist der Betrieb erchwert. Der Rhein fährt Treibeis. Montags früh um 6 Uhr war in Berlin die größte Kälte dieses Jahres mit 20 Grad bei scharfem Schwinde zu verzeichnen. In der Gifel und den sonstigen Rheinhöhen herrscht eine Kälte bis 30 Grad. Infolge des Eisganges des Rheins müssen in Köln und an anderen Orten Schiffbrüche ausgefahren werden. In Cuxhaven zeigte das Thermometer vorgestern 23 Grad. In der Revolver-Bucht liegt der englische Dampfer „Sultan“ aus Hull im Eise fest. Er ist mit Südrüben beladen und nach Steettin bestimmt. Seit dem 3. d. M. ist auch in ganz Böhmen arktische Kälte eingetreten. Am ärgsten vor allem sind die handnawischen Länder heimgeüht. In Trossitz zeigte das Thermometer in der Nacht zum Montag — 45 Grad, in Dettendorf — 43 und in Silkeborg (Dänemark) — 49 1/2 Grad.

•• Aufschlag auf einen Reichstagskandidaten. Auf den bei der Reichstagswahl in Kreuzburg-Rosenberg durchgefallenen politischen Kandidaten Piarrere Kuzka wurde ein Aufschlag verübt. Ein Wahlzettelverteiler schoß mit einem Tesching auf ihn. Die Kugel durchbohrte das Hinterbein des Piarrers.

•• Neue Prozesse gegen den Grafen Wolff-Metternich. Eine neue Reihe von Prozessen gegen den bekannten Grafen Gisbert Wolff-Metternich, der vor kurzem nach Verbüßung seiner Strafe wegen Betrugs das Gefängnis wieder mit der Untersuchungshaft vertauscht hat, begann mit einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Berlin-Schöneberg, vor dessen Schöffengericht sich der Graf wegen Verleumdung einer Telephonistin zu verantworten hat. Beim zweiten Prozeß handelt es sich um eine Anklage wegen Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt, deren sich der Graf bei seinem Aufenthalte im Gefängnis bzw. während der Untersuchungshaft schuldig gemacht haben soll. Der dritte Prozeß verspricht am interessantesten zu werden, da er voraussichtlich umfangreiche Enthüllungen über die internationale Spieler- und Lebewelt bringen wird. Ein bestimmter Termin für diesen Prozeß steht noch nicht fest, es handelt sich darum, ob der Justizminister die beantragte Bildung einer eigenen Kammer genehmigen wird. In diesem Falle hofft man die Verhandlung in etwa 15 Tagen noch in diesem Monat zu Ende führen zu können. Am Hintergrunde dieses Prozesses erscheint die Person des größten internationalen Hochstaplers, der gegenwärtig die verschiedensten Erdteile umhertreibt, der mächtigste „Baron Morff-König“. Dieser ist ein ehemaliger Handlungsgehilfe und in früheren Jahren verächtlich mit dem Geisig in Konflikt gekommen. In den letzten Jahren hat er es verstanden, sich so ziemlich der Beobachtung der Gerichte zu entziehen. Er war das Oberhaupt einer Bande von etwa 60 internationalen Kalkulierern, die ihre Opfer bis in die Hauptstädte von Ostasien hinein suchten. Einige hundert von ihnen konnten durch die Polizei verhaftet werden, während die Mehrzahl sich noch auf freiem Fuße befindet. Auch Baron Morff-König alias Stallmann wurde auf Requisition der deutschen Behörden im Laufe der Untersuchung gegen den Grafen Wolff-Metternich in Kalkutta verhaftet. Er scheint aber sehr einflussreiche Freunde zu haben. Binnen kurzem gelang es ihm, in Kalkutta seine Naturalisierung als Engländer durchzusetzen, so daß dem Auslieferungsantrage der deutschen Behörden nicht entsprochen werden konnte. Baron Morff-König soll gegenwärtig eine vornehme Villa in London bewohnen, von wo er seiner Familie allmonatlich große Summen zukommen läßt. Neben Graf Wolff-Metternich wird sich der aus Ungarn gebürtige, angeblich frühere Leutnant Bites vor Gericht zu verantworten haben. Die Affäre kam dadurch ins Rollen, daß der im Spiel gerappte Leutnant Bites Anzeigen gegen die beiden Angeklagten erbatete. Graf Wolff-Metternich hatte im Spiel an Bites eine große Summe verloren, wofür er Wechsel gab, doch soll dies nur zum Schein geschehen sein. Bites hatte wiederum Bites an Wolff-Metternich verloren, über welchen Betrag er ebenfalls ein Akzept gab. Als nun Bites das Papier zur fälligen Zeit nicht einlöste und auch sonst keine Anhalten traf, seine Verbindlichkeiten zu regeln, drohte Wolff-Metternich mit einer Klage beim Reimentskommandeur, Bites, der übrigens der Meinung ist, daß er im Spiel betrogen worden sei, erblühte in der Forderung das Moment der Erpressung und wandte sich an die Behörden, die das Nötige veranlaßten. Bites hat sich in einem Falle auch des Heiratschwunders wegen zu verantworten, den er gegen die Tochter eines Generals verübt haben soll. Die Verhandlung wird wieder die erste Strafkammer des Landgerichts I Berlin beschäftigen. Der Prozeß wird, wie im ersten Wolff-Metternich-Prozeß Landgerichtsdirektor Schmidt führen; auch der Vertreter der Anklage ist derselbe geblieben: Staatsanwaltschaftsrat Porzelt. Die Verteidigung der Anklage liegt in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Albers, Dr. Schwindt und Dr. Jaffe.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke Akt.-Ges. Bekanntmachung

betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf nom. Mark 1500 000,— neue Aktien.

Die am 18. Januar 1912 abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke Akt.-Ges. in Schönau bei Chemnitz hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Mark 2 000 000,— auf Mark 3 500 000,— durch Ausgabe von 1500 Stück auf den Inhaber lautenden neuen Aktien über je nominal Mark 1000,— zu erhöhen. Die neuen Aktien haben mit den bisherigen Aktien gleiche Rechte, jedoch mit der Maßgabe, daß für das Geschäftsjahr 1911/12 jede neue Aktie als Gewinnanteil nur die Hälfte des Gewinnanteils einer jeden bisherigen Aktie erhält.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Aktienkapitals ist am 23. Januar 1912 in das Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Chemnitz eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung an die Dresdner Bank in Dresden fest begeben worden, mit der Maßgabe, daß sie von dieser den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 200 % zuzüglich Stückzinsen vom Zeichnungstage ab zum Bezuge anzubieten sind.

Demgemäß fordern wir die Besitzer der alten Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je nominal Mark 4000,— alte Aktien können drei neue Aktien zu je nominal Mark 1000,— bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes

vom 26. Januar bis 10. Februar d. J. einschliesslich

an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden

in Dresden bei der Dresdner Bank,
 „ Berlin „ „ Dresdner Bank,
 „ Chemnitz „ „ Dresdner Bank Filiale Chemnitz,
 „ Leipzig „ „ Dresdner Bank in Leipzig

auszuüben. Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendscheinbogen mit zwei gleichlautenden Anmeldebögen, zu denen Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen. Zugleich mit der Einreichung ist der Bezugspreis von 200 % mit Mark 2000,— für jede neue Aktie von nominal Mark 1000,— zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 18. Januar 1912 bis zum Bezugsstage bar einzuzahlen. Den Schlußscheinbogen trägt der beziehende Aktionär. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldebögen, welcher alsdann dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die eingereichten alten Aktien werden abgestempelt ebenfalls zurückgegeben.

3. Die Aushändigung der neuen Aktien an den beziehenden Aktionär erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe des mit der Quittung über die Einzahlung versehenen Anmeldebogens.

Schönau bei Chemnitz Dresden, den 24. Januar 1912.

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke Akt.-Ges. Dresdner Bank.



Julius Blüthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hofpiano-Fabrik
 Dresden, Prager Strasse 12

Flügel, Pianinos, Mason- und Hamlin-Orgeln.
 Verkauf — Vermietung — Reparatur — Stimmen.

Telephon 6378.

Hämoxen-Sauerstoffbäder 10 St. — 15 Mk. frei.
 Institut für Sauerstoff-Heilverfahren
 Aertlich empfohlen bei Nervosität, Neurasthenie, Arteriosklerose, Herzleiden, Asthma, Gicht.

Kontoristinnen.

Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnend Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen v. 15 Jahren Monatsgehälter v. 30, 40, 50 Mk. u. mehr durch uns. Vermittlung. Prosp. frei. Fernspr. 19235.

Handels- u. gewerblich. Fortbild.-Schule von E. Schirpke. Altmarkt 13.

1 Carton Zell-Chocolade

entspricht an Nährwert



einer reichlichen Mahlzeit

Zell-Chocolade enthält in konzentrierter Form einen so hohen Nährwert, wie kaum ein anderes Nahrungsmittel. Mit einigen Tafeln Zell-Chocolade und etwas Brot oder Cakes kann man auf Reisen, Wanderungen u. vorübergehend den gesamten täglichen Nahrungsbedarf decken. Hartwig & Vogel K. & G., Fabrikanten von Zell-Chocolade-Cacao.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Fräulein, ich liebe Sie!

Spricht mancher Jüngling im Ueberdram seiner Gefühle und wähnt sich im siebenten Himmel, wenn er bemerkt zu haben glaubt, daß er „erhöht“ worden ist. Und trotzdem er hübsch und bei der Arbeit ein tüchtiger Kerl ist, passiert es doch eines schönen Tages, daß ein ziemlich häßlicher, unansehnlicher und geistig weniger begabter Mann seinem Mädchen den Kopf verdreht und es ihm abspenstig macht. Der junge, ehrliche Liebhaber weiß es, daß der erfolgreiche Nebenbuhler das Mädchen nicht heiraten wird, und als er sie auf der Straße trifft, macht er ihr mit berechneten Worten Vorstellungen, aber nur blutiger Hohn kommt von ihren Lippen; er ward fast wahnsinnig, aber die Geliebte blieb für ihn verloren. Sie war seine erste und wahre Liebe. Das wußte auch das Mädchen, wohingegen der Nebenbuhler schon viele Mädchen hatte sitzen lassen und keiner einzigen die Treue gehalten hatte. Aber jenseit das Mädchen aus des Nebenbuhlers Wunde von dessen früheren Schönen härte, desto verlebter wurde es, ja sie ließ dem häßlichen Menschen direkt nach, bis auch sie eines Tages merkte, daß sein Herz sich wieder einer anderen zugewandt hatte. — Diese Geschichte passiert jeden Tag in der Welt und dennoch haben es die unglücklichen Liebhaber noch nicht gelernt, wie auch sie die Gunst aller Damen erlangen und erhalten können. Der Mann kann hübsch oder schön, klug oder dumm sein, immer aber muß er ein bestimmtes System in Herzensangelegenheiten anwenden. Er wird dann sicher jede Dame erobern können und selbst die „professionellen“ Liebhaber werden ihn nicht mehr ausstechen können. Wie alles dies gemacht wird, lehrt uns das neue Buch von Dr. Wagner: „Das Geheimnis des Erfolges im Damenverkehr“. Es lehrt auch, wie man passende Bekanntschaften macht und geschickt Gespräche antwortet. — Wie man die Court schneidet. — Wie verlagene Pläne teilen und Redereien. — Wie vielbegehrte Damen bestimmt zu erobern sind. — Der echte moderne „Fitz“. — Wie man reichen Mädchen plausibel macht, daß sie nicht ihres Geldes wegen geliebt werden. — Der große Fehler, den fast alle machen, wenn sie lieben usw. usw., kurz, wer die in dem Buch gegebenen Ratschläge befolgt, wird stets Glück in der Liebe haben und von allen bewundert werden. Preis des Wertes nur Mark 2.— nebst 25 Bfg. für Portis, Nachnahmen kosten 20 Bfg. extra. Wer sofort bestellt, erhält die hochinteressante Broschüre „Der moderne Don Juan“ gratis beigelegt von dem Verlag Kaufhaus Jäger-Versand, Leipzig 38, Querstraße Nr. 193 g. Garantie: Bei Nichterfolg Geld retour.

es.
ien.
er &
auf
höhen.
11/12
önig-
m fest
Anfien
n Bo-
melde-
it der
glück
t der
Eins-
gabe
r
2
Eins-
Seite 15

Stenographie-Kurse.

für **Damen und Herren** (Anfänger) eröffnet **Dienstag den 6. und Freitag den 9. Februar 1912** abends 7/8 Uhr unter der Leitung tüchtiger Lehrer in der **17. Bezirks-Schule, Wachsbleichstraße 6.** Honorar exkl. Lehrmittel 6 Mart.
Die Ausbildung erfolgt gründlich und gewissenhaft. Am Schlusse des Kurses werden die fleißigsten Teilnehmer durch Preise ausgezeichnet. Anmeldungen können schriftlich beim Verein oder bei Beginn des Unterrichts gemacht werden.
In einer großen Reihe von Fortbildungskursen ist gute Gelegenheit zur Weiterbildung bis zur höchsten Vollendung geboten. Prospekte hierüber werden auf Wunsch gratis zugesandt.
Stenographenverein „Gabelberger“ zu Dresden-Friedrichstadt.
Geschäftsstelle: Menageriestraße 1, III.

Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche und weibliche Besucher —
Ostern 1912 — 47. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen u. Stunden-Pläne für alle Abteilungen, persönl. Vorbefragungen und schriftliche Vorklausuren für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos. Pension für In- und Ausländer.
I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule — Lehrlingsschule):
1. **Jahres- und Halbjahres-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler,** die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufsart oder für die **Beamtenschaft** vorbereiten wollen.
2. **Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse** für Erwachsene, Klassen f. Angehörige versch. Stände, Berufsarten u. Altersklassen mit höherer u. geringerer Vorbildung
a) **für bejahrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.)
b) **für Frauen und Mädchen.**
In allen Abteilungen **Jahres- und Halbjahres-** (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Monteur, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenführer usw.
B. Vorbereitung für Amtsprüfungen: zum Eintritt in die **Beamtenschaft** (Staats- und Gemeinbedienst. usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle.
III. Privat-Kurse für zumeist ältere Personen in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule
Dresden A II, Moritz-Str. 3 Fernsprecher 3509 Dichtung: L. O. Klemich

Unterrichts-Ankündigungen.



Prof. u. Kunst. Tel. 8082
Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit.

Rackows
Unterr.-Kunst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.
Dichtung:
Altmarkt 15
Filiale **Albertplatz 10.**
Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib., 80 Schreibmaschinen. Einricht. in die Buchhalterien (1911-924 Reibungen) für jedermann gestattet.

Sonderkurse für junge Mädchen zur Vorbildung für den kaufmännischen Beruf.
Prospekt: **B. Rackow, Altmarkt 15 und Albertplatz 10.**

Primaner gesucht
zur Nachhilfe für Lat., Gr., Rechn. Offert. unt. A. 1239 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Tanz-Schnell-Kurse
nur 10 Mk., besond. f. **Bejahrte** ungeniert, da eig. **Barfettball: Waternstraße 1.** Jede Güterbahnhaltest. **Direktor Henker u. Frau.**

E. Friedrichs Tanz-Institut
Reiffigerstraße 78.
Priv.-Sonnl.-Kursus beginnt am 11. Februar.
Technikum RIESA
Dampfmaschinen, Turbinen, Schiffsmaschinen, Schiffbau, Elektrotechnik f. Ingenieure Techniker, Werkmeister. Kostenlos Progr. u. Ausk.

+ Damen +
empfehle **Leibbinden,** sowie bessere **Spülapparate** usw. und wenden sich behufs Rat vertrauensvoll an Frau **Fröhlich,** jetzt: **Scheffelstraße Nr. 28.**
Alle Korsetts
werden chem. gereinigt, repariert und wie neu vorgerichtet, allerschnellstens, allerbilligst, Abholen und Wiederzustellung ins Haus gern und kostenfrei.
Frau Lina Jähne
in Firma Sachs. Korsett-Industrie
Ludwig Richter Straße 15 pt.
Bismarckstr. 2, 22, 23.
Haltestelle Reiffigerstraße.
Telefon 924. 000000 Kein Laden

Flügel, Pianinos
empf. bekannt solid und preiswert:
Fuhrmann, Dresden: Löbtau, Poststraße 35.

Unreiner Teint,
Büdel, Meffer, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 Pf. (35% ig, stärkere Form) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooch-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf., 2.) nachstreichen. Grobporige Wirkung, von Taufenden bestätigt.
Zu haben bei:
Altmarkt 5: **Gerhard Koch;**
Frauenstr. 9: **C. Kreyberlein;**
Johannesstr. 23: **Kohren-Apoth.**
König-Joh.-Str. 9: **D. Banmann;**
Marienstr. 12: **Weigel & Seeh;**
Wallstr. 31: **H. Schmeller;**
Waldenstr. 43: **Storch-Apoth.**
Rathh.-Str. 20: **Arth. Viehich;**
Berg-Str. 46: **Gebr. Schumann;**
Proper-Str. 40: **G. Baumann;**
Reiffigerstr. 56: **Mar. Krause;**
Schloßstr. 13: **Paul Scherzle;**
Schmorwitz. 26: **Arth. Viehich;**
Waldenstr. 23: **Collee & Voghnel;**
Wilsdr. Str. 1: **Römer-Apoth.**
Wilsdr. Str. 36: **H. Blumberg.**
In **Dresden-Neustadt:**
Baustr. 15: **Krause-Apoth.**
Obergr. 1: **Schmidt & Groh;**
Weiß. Str. 1: **Gebr. Schumann,** sowie in sämtl. übrigen Apotheken, Drog. u. Parfümerien

Um ein geehrtes Publikum von der vorzüglichen **Qualität und Preiswürdigkeit** unseres **Kakaos** Marke **Deutschmeister** zu überzeugen, veranstalten wir **Sonnabend, den 10. Februar 1912,** einen **Gratisprobe-Ausschank** dieser Marke in unseren Geschäftslokalen
Wilsdruffer Strasse 9 **Pirnaischer Platz**
(Ecke Quergasse) (Kaiserpalast)
Kakao Marke Deutschmeister
wird in 1/2, 1/3, 1/4-Pfund-Packungen zum Preise von Mk. 2,40, 2.—, 1,60 und 1,20 per Pfund verkauft und erhalten die ersten drei Sorten wertvolle **Gutscheine auf Silberprämien**
Deutschmeister-Kakao ist außerdem in den meisten Spezial-Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften erhältlich.
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden
Kakao- und Schokoladen-Fabrik.

Möbel - Transporte aller Art werden bestens ausgeführt durch
Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft
Eduard Geucke & Co
Dresden-A
Spedition, Möbeltransport, Verpackung, Lagerung
Fernsprecher Nr. 56

Actien Hille
Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik vormals Moritz
Leuchtgas, Benzin, Ergin, Spiritus, Petroleum, Benzol-Sauggas-Motore
Dresden-A. 7
22 Chemnitzstr. 22
Strassenbahnlinie No. 15 Postplatz-Planen. Gelbe Wagen.

Luftschiffahrt. In Johannisthal liegt der Holländer Koffer zu einem Ueberlandflug aus. Er landete auf der Gabel des Müggelsees und wurde von zahlreichem Publikum freudig begrüßt. Nachdem der fliegere einige Zeit auf dem Gise verweilt hatte, flog er nach Johannisthal zurück und landete um 5 1/2 Uhr vor seinem Schuppen.
Schwer befallener Uebermut. Ein Arbeiter in Regensburg, der aus Uebermut ohne jeden Grund die Feuerwehre alarmiert hatte, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.
Erstochen wurde unweit Linda bei Ronneburg gestern ein reisender Handwerker aufgefunden.
Tanziger Bowles. Eine niedliche Gesellschaft vom krongprinzlichen Hofe erzählt der „Täg. Korresp.“. Vergangenen Herbst erregten die Kinder des krongprinzlichen Paares in Langfuhr das lebhafteste Interesse des Publikums. An einem sonnigen Tage spielten unter Aufsicht von Prinzen und Prinzessinen die kleinen Prinzeßlein im Garten. Prinz Wilhelm stand in der Nähe des Jannus und besah sich die aus der Schule heimkehrenden Volksschüler. Auch diese machten halt und warteten die Prinzen an. Nachdem sie sich gegenseitig einige Zeit beobachtet hatten, fragte die kleine königliche Hoheit sehr interessiert: „Seid Ihr Bowles?“ Da er keine Antwort erhielt, fuhr er fort: „Mein Papa sagt: Wenn wir zwei Jahre hier bleiben, dann kommen wir auch als Tanziger Bowles nach Berlin zurück!“
Feldkur. Bei Innsbruck ging ein großer Felssturz nieder. Eine im Bau begriffene Villa wurde zerstört. Eine Arbeiterbarade, sowie die Straße samt der Wasser- und elektrischen Leitung wurden verhängt.
Ein sehr merkwürdiger Prozeß ist soeben in Stockholm zu Ungunsten des Klägers entschieden worden. Der Großkaufmann Albert Rühröm stand nämlich bereits seit einigen Jahren mit dem königlichen Anatomischen Institut der Stadt Stockholm im Prozesse: Der Streitgegenstand war nichts Geringeres als Herr Rühröms eigenes Skelett. Die Sache hat nämlich folgende Verwicklung: In Stockholm pflegt das anatomische Institut, so wie es auch in vielen anderen Städten der Fall ist, bei Angehörigen des Institutes „am lebendigen Leibe“ anzuweisen, d. h. man verpflichtet sich schriftlich und legal, daß das Anatomische Institut nach dem Tode des Betroffenen berechtigt ist, die Leiche zu sezieren und das Skelett zu behalten. Hierfür erhält der Ueberlasser seiner Knochen zugleich nach Unterzeichnung des Vertrages eine bestimmte Summe ausgezahlt. Dem Großkaufmann Rühröm war es im Leben nicht immer sehr gut gegangen, und vor zwanzig Jahren gab es sogar eine Zeit, in der er sich überhaupt nicht mehr zu helfen wußte. Da, wie die Not am höchsten war, ging er in die Diktation des königlichen Anatomischen Institutes und bot dort sein Skelett an. Da er ein sehr gut gebautes Individuum ist und sein Geld wert schätzte, trug man kein Bedenken, das Angebot anzunehmen, und Herr Rühröm erhielt seinen Kaufschilling blank auf den Tisch ausgezahlt. Diese Geldsumme sollte der Grundstein zu seinem künftigen Glück sein; es gelang ihm, alsbald Stellung zu erhalten, und binnen weniger Jahre arbeitete er sich zum Wohlstand, nicht viel später zum alleinigen Inhaber seines jetzigen Geschäftes auf. Rühröm zahlte alsbald zu einer der geachteten Verordnungen von Stockholm und heiratete später auch. Seine Ehe ist bisher überaus glücklich verlaufen, bis eines Tages das Gespräch auf verschiedene leibwillige Verfügungen kam, wobei Rühröm sich mit einem Male an jenen schrecklichen Verkauf erinnerte. Er geseand seiner Frau die Jugendarbeit ein. Seine ganze Familie drang nun in ihn ein, er möge den Kauf rückgängig machen. Allein eine Aufforderung an das Anatomische Institut wurde mit einem abschlägigen Bescheide versehen; alle Bitten, Versicherungen und Entschuldigungsangebote fruchteten nichts. Den Prozeß, den Rühröm angehängt hatte, verlor er, da der Vertrag ohne Einwilligung des Anatomischen Institutes rechtlich eben nicht zu lösen ist.
Großfeuer in Kopenhagen. Die Dellingergades Zuckerfabrik ist durch einen Brand in der Nacht zum Sonntag völlig eingestürzt worden. Das Feuer war zwar am Sonntag begrenzt, dürfte aber im Zuckerlager noch mehrere Tage andauern. Der bisherige Brandschaden wird auf 2 Millionen Kronen geschätzt.
Ein furchtbarer Fund. In einem Hause des Arbeiterviertels der Stadt Lawrence wurden die schrecklich verfallenen Leichen zweier Männer und zweier Frauen gefunden. Allen vier Personen war die Kehle durchgeschnitten. Vermutlich handelt es sich um einen Mordakt der Ausländer.
Eintrag einer Eisbrücke. Eine Eisbrücke über die Stromschnellen des Niagara-Falles ist zusammengebrochen. Zwei Männer und eine Frau sind ertrunken.
Die Keigen unsere Frauen von der Straßenbahn? Die „Dame auf der Straßenbahn“ ist ein beständiges Klagepiel, da viele Frauen nicht daran zu gewöhnen sind, richtig abzusinken. Nun hat bekanntlich vor einigen Monaten eine deutsche Straßenbahn an der Aussteigestelle Spiegel anbringen lassen, in der Erwartung, daß die Frauen durch die Eitelkeit bewogen werden, in den Spiegel zu schauen und sich darum beim Absteigen richtig mit dem Gesicht in die Fahrtrichtung zu stellen. Die Stadt Cincinnati hat nun, wie aus New York geschrieben wird, dieselbe Methode angewandt in der Hoffnung, daß auch hier die Eitelkeit dafür sorgen werde, daß die Frauen sich endlich an richtiges Absteigen gewöhnen werden. Dies Mittel hat aber verfehlt. Nicht etwa, daß die Eitelkeit der Frauen abgenommen hätte, nein, sie war dieselbe geblieben. Alle Straßenbahnschaffner erklärten übereinstimmend, daß die Frauen vor dem Absteigen sich erst richtig hinstellen, um in den Spiegel zu sehen. Bevor man es sich aber versteht, drehen sie sich wieder um, keigen falsch ab und fallen hin. Ein Schaffner beschreibt diese Methode in folgender spaßiger Weise in einer amerikanischen Zeitung: Wie steigt eine Frau von der Straßenbahn? Sie beugt sich langsam im letzten Augenblick zur Ausgangsstelle. Hier steht sie vor dem Absteigen in den Spiegel. Die anderen Passagiere, die gleichfalls absteigen wollen, drängen nach und warten ungeduldig, bis die Frau endlich den Fuß auf das Trittbrett hinuntersetzt. Erst kommt aber ein ständiger Blick in den Spiegel. Dann werden die Köpfe, die in Unordnung geraten sind, und der Hut noch mit ganz kurzen Griffen die aber für die andern Passagiere noch viel zu lang sind, in Ordnung gebracht. Dann folgt ein entzückendes Lächeln, dessen Grund man nicht erfahren kann. Und dann dreht sich die Dame wieder um, um — verkehrt abzusinken.

Schiffsbewegungen.
Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Hr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Gaffel 2. Febr. Gibraltar pass. Main 2. Febr. in Baltimore. Goeben 2. Febr. von Schanghai. Friedrich der Große 2. Febr. in Adelaide. Rhein 2. Febr. Ward pass. Frankfurt 2. Febr. in Antwerpen. Hannover 2. Febr. Beach Head pass. Kelt 2. Febr. in Amudien.
Gamburg-Amerika-Linie. Angkommen: Medlenburg, von Westindien, 2. Febr. in Havre. Antonina, nach Savanna und Mexiko, 2. Febr. in Santander. Armanitan, von New York, 2. Febr. in Gamburg. Perla, von Vercen, 2. Febr. in Suez. Spazio, aussernd, 2. Febr. in Yokohama. Soremal, nach Savanna und Mexiko, 2. Febr. in Cadix. Nippona, von Mexiko und Savanna, 2. Febr. in Santander. Sicilia, nach Westindien, 2. Febr. von Porto Velho. — Abgegangen: Maria, von der Westküste Amerikas, 2. Febr. von Las Palmas. Bodina 2. Febr. von Ostindien nach Baltimore. Fortepou, von Westindien, 2. Febr. von Gamburg. Gamburg, von Genua nach New York, 2. Febr. von Neapel nach Palermo. Arcadio, von Ostindien, 2. Febr. von Rotterdam nach Bestlegung sehr nahe Seite.

Sandburg, Danks 2. Febr. von Caracas. Siegmund 2. Febr. von Panama nach Rio Grande de Sul. Karl Hermann 2. Febr. von dem-Orleans nach Tampico. Frankwald, von Mexico nach Panama, 2. Febr. von Vailent. König Friedrich August, von Va. Plain, 2. Febr. Cuffant. Heibana, von Boston nach Baltimore, 2. Febr. Hartmann, von New York, 1. Febr. Ward, New York, auf der ersten Mittelmeerfahrt, 2. Febr. Dungen. **Boermann-Einle.** Anreize: Youtie 2. Febr. in Libreville angel. Gleason Boermann 2. Febr. von Madeira abge. **Deutsche Charkita-Einle.** (Rügelteit vom Reisebureau Emil Dold, Prager Straße 20.) Bürgermeister 2. Febr. von Southampton. **Rufro-Amerikaner, Trieb.** (Rügelteit von A. S. Wende, Reise- und Expeditions-Bureau, Dresden, Hauptstraße 8.) Argentinia 21. Jan. von New York nach Neapel. Oceania 28. Jan. von Gibraltar nach New York. Alice 2. Febr. von Liberia nach Neapel. Atlanta 20. Jan. von Montevideo nach Rio de Janeiro. Francesca 2. Febr. von Santos nach Rio de Janeiro. Laura 2. Febr. von Buenos Aires nach Montevideo. Martha Washington 1. Febr. in Buenos Aires.

Sport-Nachrichten.

Nachfahrport.

Das vierte Berliner Sechstage-Rennen, dessen Zustandekommen so lange zweifelhaft gewesen, und dessen Veranstaltung erst am Freitag vom Verband Deutscher Radrennbahnen erlaubt worden war, hat nunmehr in der Nacht vom Samstag zum Sonntag um 12 Uhr seinen Anfang genommen. Es starteten im einzelnen folgende Mannschaften: Vogel-Moran (Amerika), Roth-Hill (Amerika), Balthasar-Gomes (Frankreich), Collins-Wiley (Amerika), Dalmeida-Trobach (England), Jacquelin-Procco (Frankreich), George-Follet (Frankreich), Russ (Deutschland)-Stol (Dänemark), Schallwig-Zonntag (Deutschland), Gebrüder Eber (Deutschland), Wegener-Rudela (Deutschland), Gebrüder Zuter (Schweiz), Rowand-Rostand (Deutschland), Thomas-Rüger (Deutschland), Arly Hoffmann-Blert (Deutschland). Nach der 18. Stunde (Sonntag abends 6 Uhr) waren 220 Kilometer zurückgelegt. Die 19. Stunde (6 bis 7 Uhr abends) brachte eine große Veränderung in dem Stand des Rennens und die scharfen Kämpfe, die sich in dieser Stunde ereigneten, legten Zeugnis ab von der Gegenüberstellung zwischen denjenigen Mannschaften, die für den Sieg in Betracht kommen. Um 6 1/2 Uhr setzen die Kämpfe ein. Ritt, Vogel und Moran nahmen abwechselnd die Spitze und die Mannschaften lösten sich fortgesetzt ab. Trotzdem waren, als die Spitze nach einer Viertelstunde wieder ihr Ende erreicht hatten, 8 Mannschaften abgedankt, so daß nur noch sechs an der Spitze blieben, nämlich Roth-Hill, Moran-Hoffner, Roth-Hill, Trobach-Dalmeida, Procco-Jacquelin und Balthasar-Gomes, die nach 19 Stunden 220 Kilometer zurückgelegt hatten. Wegener-Rudela, George-Follet, Hoffmann-Blert, Gebrüder Zuter, eine Runde, Rowand-Rostand, Thomas-Rüger, zwei Runden und Jacob Eber, Rowand-Rostand und Schallwig-Zonntag je drei Runden zurück. Procco hatte bei dem Spurt bereits schon eine halbe Runde eingeholt, die aber Jacquelin durch brillante Arbeit wieder aufzuholen vermochte. Nach der 17. Stunde waren 110,540 Kilometer von der Spitzengruppe zurückgelegt. In der 18. Stunde führte Trobach, er zog sich eine Kopfverletzung zu, führt aber das Rennen weiter.

Winterport.

Bergrodelbahn Rodwig. Auf der Rodelbahn des Ostvereins Rodwig findet morgen nachmittags von 12 bis 12 1/2 Uhr Preisrennen statt. 1. Einleger für Herren über 17 Jahre, 2. Einleger für Damen über 15 Jahre, 3. Zweifler für Herren oder Damen, 4. Juniorenrennen unter 17 bzw. 15 Jahren. Schlichter findet ausgeschlossen. Für jedes Rennen zwei Abfahrten. Beste Zeitzeit gemessen. 1/2 Minute Abstand. Preisgeld 50 Pfg. Die Teilnahme erfolgt mittels Stoppuhr. Preisverteilung abends 6 Uhr im Rathaus Rodwig, am Ausgang der Rodelbahn. Anmeldeung bei Carl Neudorff, Telefon 1039, oder am Startplatz. Die sportliche Leitung übernimmt der Dresdner Rodelflub.

Wintersportfest in Altenberg. Das vom Ski- und Rodelflub Altenberg am vergangenen Sonntag in Altenberg veranstaltete Wintersportfest konnte, so wird uns berichtet, diesmal programm-mäßig durchgeführt werden. Bei bestem, klarem, allerdings kaltem, aber sehr ruhigem Wetter kam die nach Tausenden zählende Zuschauermenge vollständig auf ihre Kosten. Der Herrenlauf der ersten um den Weisengarten herum zum Ziel inmitten der Stadt führte, war sehr interessant, denn es wurden alle Anforderungen an die Pauer, Hähnel, Steigung und Abfahrt, gestellt. Das gleiche kann man auch von den anderen Läufen sagen. Das Inter-estante des Tages waren die Sprungläufe. Es war eine Lust, zu sehen, wenn die kleinen, mitunter erst 9 bis 10 Jahre alten Jungen 10 bis 12 Meter sprangen. Auch die Schüler der höheren Lehranstalt für fünftägige Berufsbildung, Altenberg, ergiebt sehr gute Sprünge. Abends 6 Uhr fand im Hotel Kaiserlicher Preisverteilung statt. In einer Ansprache dankte der 1. Vorsitzende des Ski- und Rodelflubs Altenberg, Herr Konditorbesitzer C. Kuntze, allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen, und forderte zu weiteren sportlichen Leistungen auf.

Witterungsberichte für den Winterport

Bad Wetzlar, 5. Februar. Obenlage über der Nordsee: 107 Meter. Temperatur 7 Uhr morgens: 8 Grad Reaumur kalte. Schneehöhe: 25 Zentimeter. Stille, Nebel- und Schichtenbahn: sehr gut. Perilöse Winterlandschaft.

Aus Bayern. Berichtsgaden: Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. — 7 Grad, etwas bewölkt, schwacher Wind. Bad Reichenhall: Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. — 7 Grad, etwas bewölkt, windstill. Marquartstein: Schneehöhe 31 bis 50 Zentimeter. — 8 Grad, trübe, schwacher Wind. Miesau: Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. — 11 Grad, bedeckt, mäßig harter Wind. Oberaudorf: Schneehöhe 31 bis 50 Zentimeter. — 4 Grad, leichter Schneefall, schwacher Wind. Schliersee: Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. — 10 Grad, etwas bewölkt, windstill. Tegernsee: Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. — 6 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Bad 201: Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. — 10 Grad, trübe, schwacher Wind. Marquartstein: Schneehöhe 6 bis 10 Zentimeter. — 3 Grad, bedeckt, windstill. Bad Kötzgrub: Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. — 9 Grad, trübe, windstill. B. A. f. f. n.: Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. — 5 Grad, bedeckt, windstill. Zumbach: Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. — 3 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Oberhof: Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. — 4 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Fichtenau: Schneehöhe 76 bis 100 Zentimeter. — 11 Grad, trübe, windstill.

Zähne M. 1.80 Wenden Sie sich **Schmerzlos.**
Kaufteufel emporsteht vertrauensvoll an **Zahnziehen M. 1.-**

Reform-Zahn-Praxis
1 Praxis für Zwingersstr. 12 II. Praxis Pinn Platz, Eina Johannesstr. 23

Kausvalle Planden
Salzberbera billigs.

Praxis Blawewitz
Schillerplatz 2.

Reparatur-Unterbetten
1.-1 an anfangs-sauber.

Krankehausmutter erhalten Ermäßigung.



Erste Kulmbacher

Actien-Exportbier-Brauerei

Biere nur aus allerfeinsten Malz und Hopfen!

Filiale: in Dresden, Laurinstr. 1.

Wegen Geschäftsverlegung nach Wilsdruffer Straße 40 habe ich in allen Preislagen große Posten weiße, creme u. bunte

Künstler-Gardinen und Stores

in allerbesten Zierware, ferner Leinen-Decorationen, Mulls, Congrestoffe, Bettdecken und Vitragen zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Sohl. Gardinen-Fabrikniederl. Gustav Thoss.
Einzelverkauf: Dresden-A., Wilsdruffer Str. 16, 1. Etage (kein Laden).
Die geehrten Hausfrauen sowie Verlobte mache ich auf diese seltene Gelegenheit, Gardinen nur bester Qualität jetzt weit unter Preis einzukaufen, besonders aufmerksam, und empfiehlt es sich, rechtzeitig den Bedarf zu decken.

Dresdens größtes Harmonium-Lager.
Nur Fabrikate ersten Ranges!
Alle erdenklichen Dispositionen! Preisliste frei.
Bequeme Teilzahlung!
Hoher Kassen-Rabatt.
Stolzenberg,
Joh.-Georgen-Allee 13.

Tambour Kaffee
Marlenstrasse 16.
Marke **„Emma“**
Holländische Mischung, bestehend aus feinstem gemahltem Kaffee u. bestem Getreide nicht Gewürz.
Ein wirklich feines, billiges Getränk bei den teuren Kaffee-Preisen.
Rt. I 1/2 Pfund 65 Pf., Rt. II 1/2 „ 60 Pf.

Feinste Schiesw.-Holl. Molkerei - Tafelbutter
offert zu billigen Tagespreisen
P. Stolbom, Butter-Verlagsgesellschaft, Eckernförde (Schlesw.).

Bestes Wiesenheu,
fr. jed. Bahnhafion, 50 % Frucht-ermäßig., lief. Selbstproduz. an Private in Ladung v. 100 Ztr. Off. u. H. 317 Exp. d. Bl.

Franklinisation
(Elektr. Kopfdouche) gegen Kopfschmerzen, Nervenschwäche etc.
Elektr. Badeanstalt, St. Rosteraffe 2.
Bernspr. 5887.

Badewannen
solid, bequem u. Pratt., 8 Wart.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15, Centraltheater-Passage.

Taschenhandwärmer
m. 10 Patronen M. 1.-
Rud. Seelig & Co.,
30 Prager Str. 30.
Eleg. Umstandsmantel, gebr. Sofa bill. Beilstraße 20 I r.

Ehevermittlung!
Frau Eilas, Georgplatz 14, 2. Etg. Gegründet 1897.

Heirat.
Raumann, Ende 30, mittelgroß, brünett, ev., unabhängig, 100 Mille Vermögen, möchte sich verheiraten. Reflektiert wird auf gesunde, lebenswichtige, einfach häuslich erzogene, etwas musikalische Dame von 26-30 Jahren. Süßlich, mittelgr. Blondine von guter Figur bevorzugt. Fot. Anerbieten, auch von Eltern, unter gen. Schild. d. Verh., mögl. mit Photogr. unt. **P. U. 890** „Invalidendank“ erb. Anon. zwecklos. Strengste Discretion.

Ein Ende d. 30er 3. Feb. Herr
mittl. Fig., ev.-luth., m. mehreren 1000 M. Verm., lange im Gast-wirtschaft tätig, wünscht sich zu verheiraten.
Würde auch in flott. Geschäft ein-heiraten Eltern od. Verw., weiche diesem ehrenh. Anerb. Vertrauen schenken, werd. um Off. u. **J. 414** **Daafentein & Vogler**, Dresden, gebeten. Distr. zugel. u. verlangt.

Lebensgefährtin
Witwer, Anfang 50er, große, stattliche Figur, gesund, ver-träglich, Charakter, Geschäftsmann mit gutem Einkomm. u. Grund-beitz, sucht dergleichen **Lebensgefährtin** mit Vermögen. Werte Offerten, möglichen mit Photographie, an die Exped. d. Bl. erbeten unter **H. M. 39.**

Heirat
wünscht älterer Herr, vermöglicher Privatw., mit gebildeter Dame. Näheres erteilt bereitwilligst Frau **Eilas, Georgplatz 14, 2.**

Heirat.
Fraul., 24 J., Christin, tabell. Vergangend., 160 000 M. bar, wünscht zu heiraten. Nur Herr, wenn auch ohne Verm., d. denen gegen eine solche Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen sich meld. **Davidovics, Budapest, Elisabethring 16.**

Jg. Fabrikbesitzer,
in schön. Stadt Sachsens, nach erfolglichen Jahren sich nach eigen. traumtem Heim sehnd., sucht zu dies. Zweck eine pass. heit. u. anmut. **Lebensgefährtin**

im Alter bis zu 25 J. und aus kultiv. geacht. Familie. Kenntn. zur Führung ein. bürgerl. Haus-haltes sowohl, als auch liebevoll. verträgl. Wesen unerläßl. Vorh. Vermög. wird nicht im Geschäft gebraucht, kann vielm. hypothek. einget. werden u. Eigent. bleib. Berufsmäßig. Vermittl. zwecklos. Bemüh. von Angehör. dagegen gern gesehen. Gefl. Zuschr. richte m. vertrauensw. u. **R. F. 604** an d. „Invalidendank“ Dresden.

Aufrichtig!
Solider, aufstiegender Ge-schäftsführer eines großen Establishments wünscht Be-kanntschaft mit nicht unermög. Dame zwecks späterer **Heirat.**
Strengste Discretion. Gefl. Zuschriften mit kurzer Angabe der näheren Verhältnisse erb. unter **D. J. 6020** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Durch Einheirat
in solid., gewinnbr. Unternehm. ist gebild., intell. Kaufmann eine sich., sehr gute Erbschaft geboten. Näheres erteilt Frau **A. Giebner, Arnoldstr. 13.**

Schutz gegen Mietausfall

infolge Leerstehens unvermieteter Wohnräume mangels Mieter verleih

Allgemeiner Deutscher Mietversicherungsverein a. G. zu Berlin.

Mitteilungen aus den Satzungen, Bedingungen und den Betrieb: Der Verein ist ein Gegenseitigkeitsverein und steht, wie alle Versicherungsgesellschaften, unter der Kontrolle des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherungen. Er besitzt den vom Kaiserlichen Aufsichtsamt geforderten Gründungs- und Garantiefonds von Mark 600 000.—. Es wurde bisher, abgesehen von der löhungsunfähigen Schadentregulierung, die sich von selbst versteht, jedem Antrag auf Vorstoß auf die zu erwartenden Entschädigungen in jedem Falle auch dort entsprechen, wo eine rechtliche Verpflichtung unsererseits nicht vorlag. Das oberste Organ des Vereins ist die Generalversammlung. Jeder Versicherte hat auf ihr Sitz und Stimme mit dem Recht, seine Stimme auf einen andern übertragen und sich in jeder Hinsicht durch ihn vertreten zu lassen. Diese Generalversammlung nimmt den Rechnungsbuchbericht entgegen, wählt den Aufsichtsrat und setzt damit das Direktorium ein. Etwasige Ueberschüsse kommen als Dividende den Versicherten zugute. Der Verein ist keine Erwerbsgesellschaft. Der Allgemeine Deutsche Mietversicherungs-Verein a. G. zu Berlin entschädigt Mietausfall bei Wohnungen mit 80%, bei gewerblichen Räumen mit 60%.

Berlin W. 9, Potsdamer Platz 3, im Januar 1912.

Die Direktion.

Blasewitz

- Kleider
- Paletots
- Kostüme
- Blusen
- Blusen-Röcke
- Mützen
- Schirme
- Unterröcke
- Pelz-Boas
- Kinder-Garderobe

- Teppiche
- Gardinen
- Möbelstoffe
- Läuferstoffe
- Linoleum

Arnöt's

Inventur-Ausverkauf

Schlagend billige Angebote

in allen Abteilungen.

Blasewitz.

Blasewitz

- Kleiderstoffe
- Seidenstoffe
- Washstoffe
- Weisswaren
- Fertige Wäsche
- Schürzen
- Korsetts
- Spitzen
- Jabots
- Bänder
- Besätze

- Herren-Artikel
- Normalwäsche
- Krawatten
- Strümpfe
- Handschuhe



**WOHNUNGS
EINRICHTUNGEN
H. HOHLFELD**
Johannesstr. 19. Geogr. 1876. Ringstr. 64.



Mittelmeerfahrten

mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd.

Genoa - Neapel - Catania - Athen -
Smyrna - Konstantinopel - Sofia -
Budapest: 20. Februar, 12. März, 2.,
23. April, 14. Mai, 4., 25. Juni, 10. Juli etc.
19 Tage. M. 700,-

Orient.	Italien.
19. März, 35 Tage, M. 1750,-	3. März, 22 Tage, M. 770.
Tunis und Algier.	3. März u. 7. April, 29 Tage M. 980.
12. März, 22 Tage, M. 865,-	7. und 25. April, 22 Tage M. 770.

Ferner Reisen nach
Paris, London, Skandinavien, nach Nord-
amerika, Ceylon, Indien u. um die Erde etc.
Ausführliche Programme durch
Weltreisebureau Union, Berlin,
Unter den Linden 22,
die deutschen Bureaux von **Thos. Cook & Son,**
sowie die Agenturen des Norddeutschen Lloyd
Bremen. In Dresden: **Fr. Bremermann,**
Prager Str. 49, **G. A. Ludwig,** Marienstrasse 9.

VERSTOPFUNG

Hämorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden
werden erfolgreich von
**TAMAR INDIEN
GRILLON**

bekämpft, welches, Dank seiner sämtlich aus dem Pflanze
reich stammenden Bestandteile, nicht nur den Darm
reizt, sondern auch anwendbar, ohne seine Gewohnheiten
zu ändern. Die Wirksamkeit von Tamar Indien Grillon
ist auch wenn täglich gebraucht, vermindert sich nicht.
Was bei allen anderen drastischen und mineralischen
Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der
angenehme Geschmack machen Tamar Indien Grillon
zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder.
Auf jeder Seife und jeder Pastille des sohlten TAMAR INDIEN
muss sich die Unterschrift **Dr. Grillon** befinden.
PARIS 33. - UNTER ARCHIVES, und in allen Apotheken erhältlich.

Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung **D. R. P.**
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

Das Publikum hat

für unsere erstklassigen Briketts, bisher mit dem Stempel »Anhaltische Kohlenwerke Marien-grube«, der Kürze halber die Anfangsbuchstaben

AKW als gewählt.

Um uns diesem Sprachgebrauch anzupassen, pressen wir fortan unsere Briketts mit den Buchstaben und unserem gesetzlich geschützten Warenzeichen »Kleeblatt«.



Verlangen Sie »AKW-Briketts«
mit dem »Kleeblatt«

ANHALTISCHE KOHLENWERKE
Marien-grube in Senftenberg N.-L.

Tee

neuester Ernte

Der beliebte Frühstückstee

zu M. 3,00 das Pfund
ist von hervorragender Qualität

J. Olivier,

Königl. Hoflieferant - Prager Straße 5.

Masken-Garderobe, elegant und einfach, M. Lesche,

nicht mehr Altmarkt 8, jetzt Marienstr. 10. I.
Verlohung! Anfertigung! Verkauf!
Prompter Versand nach auswärts. Telefon 9507

Pianino, Prachstück, 1. Violin, 2. Violen, 3. Bass, 4. Kontrabaß, 5. Cello, 6. Fagott, 7. Trompete, 8. Posaune, 9. Horn, 10. Tuba, 11. Schlagzeug, 12. Klavier, 13. Orgel, 14. Harmonium, 15. Singspiel, 16. Theater, 17. Oper, 18. Ballet, 19. Pantomime, 20. Marionetten, 21. Puppentheater, 22. Circus, 23. Zirkus, 24. Varietee, 25. Kabarett, 26. Revue, 27. Musical, 28. Operette, 29. Lustspiel, 30. Trauerspiel, 31. Komödie, 32. Posse, 33. Farsen, 34. Parodie, 35. Satire, 36. Karneval, 37. Faschingsfeier, 38. Maskenball, 39. Maskerade, 40. Maskenoper, 41. Maskenballet, 42. Maskentheater, 43. Maskenrevue, 44. Maskenmusical, 45. Maskenoperette, 46. Maskenlustspiel, 47. Maskentrauerspiel, 48. Maskenkomödie, 49. Maskenposse, 50. Maskenfarsen, 51. Maskenparodie, 52. Maskensatire, 53. Maskenkarneval, 54. Maskenfasching, 55. Maskenball, 56. Maskerade, 57. Maskenoper, 58. Maskenballet, 59. Maskentheater, 60. Maskenrevue, 61. Maskenmusical, 62. Maskenoperette, 63. Maskenlustspiel, 64. Maskentrauerspiel, 65. Maskenkomödie, 66. Maskenposse, 67. Maskenfarsen, 68. Maskenparodie, 69. Maskensatire, 70. Maskenkarneval, 71. Maskenfasching, 72. Maskenball, 73. Maskerade, 74. Maskenoper, 75. Maskenballet, 76. Maskentheater, 77. Maskenrevue, 78. Maskenmusical, 79. Maskenoperette, 80. Maskenlustspiel, 81. Maskentrauerspiel, 82. Maskenkomödie, 83. Maskenposse, 84. Maskenfarsen, 85. Maskenparodie, 86. Maskensatire, 87. Maskenkarneval, 88. Maskenfasching, 89. Maskenball, 90. Maskerade, 91. Maskenoper, 92. Maskenballet, 93. Maskentheater, 94. Maskenrevue, 95. Maskenmusical, 96. Maskenoperette, 97. Maskenlustspiel, 98. Maskentrauerspiel, 99. Maskenkomödie, 100. Maskenposse, 101. Maskenfarsen, 102. Maskenparodie, 103. Maskensatire, 104. Maskenkarneval, 105. Maskenfasching, 106. Maskenball, 107. Maskerade, 108. Maskenoper, 109. Maskenballet, 110. Maskentheater, 111. Maskenrevue, 112. Maskenmusical, 113. Maskenoperette, 114. Maskenlustspiel, 115. Maskentrauerspiel, 116. Maskenkomödie, 117. Maskenposse, 118. Maskenfarsen, 119. Maskenparodie, 120. Maskensatire, 121. Maskenkarneval, 122. Maskenfasching, 123. Maskenball, 124. Maskerade, 125. Maskenoper, 126. Maskenballet, 127. Maskentheater, 128. Maskenrevue, 129. Maskenmusical, 130. Maskenoperette, 131. Maskenlustspiel, 132. Maskentrauerspiel, 133. Maskenkomödie, 134. Maskenposse, 135. Maskenfarsen, 136. Maskenparodie, 137. Maskensatire, 138. Maskenkarneval, 139. Maskenfasching, 140. Maskenball, 141. Maskerade, 142. Maskenoper, 143. Maskenballet, 144. Maskentheater, 145. Maskenrevue, 146. Maskenmusical, 147. Maskenoperette, 148. Maskenlustspiel, 149. Maskentrauerspiel, 150. Maskenkomödie, 151. Maskenposse, 152. Maskenfarsen, 153. Maskenparodie, 154. Maskensatire, 155. Maskenkarneval, 156. Maskenfasching, 157. Maskenball, 158. Maskerade, 159. Maskenoper, 160. Maskenballet, 161. Maskentheater, 162. Maskenrevue, 163. Maskenmusical, 164. Maskenoperette, 165. Maskenlustspiel, 166. Maskentrauerspiel, 167. Maskenkomödie, 168. Maskenposse, 169. Maskenfarsen, 170. Maskenparodie, 171. Maskensatire, 172. Maskenkarneval, 173. Maskenfasching, 174. Maskenball, 175. Maskerade, 176. Maskenoper, 177. Maskenballet, 178. Maskentheater, 179. Maskenrevue, 180. Maskenmusical, 181. Maskenoperette, 182. Maskenlustspiel, 183. Maskentrauerspiel, 184. Maskenkomödie, 185. Maskenposse, 186. Maskenfarsen, 187. Maskenparodie, 188. Maskensatire, 189. Maskenkarneval, 190. Maskenfasching, 191. Maskenball, 192. Maskerade, 193. Maskenoper, 194. Maskenballet, 195. Maskentheater, 196. Maskenrevue, 197. Maskenmusical, 198. Maskenoperette, 199. Maskenlustspiel, 200. Maskentrauerspiel, 201. Maskenkomödie, 202. Maskenposse, 203. Maskenfarsen, 204. Maskenparodie, 205. Maskensatire, 206. Maskenkarneval, 207. Maskenfasching, 208. Maskenball, 209. Maskerade, 210. Maskenoper, 211. Maskenballet, 212. Maskentheater, 213. Maskenrevue, 214. Maskenmusical, 215. Maskenoperette, 216. Maskenlustspiel, 217. Maskentrauerspiel, 218. Maskenkomödie, 219. Maskenposse, 220. Maskenfarsen, 221. Maskenparodie, 222. Maskensatire, 223. Maskenkarneval, 224. Maskenfasching, 225. Maskenball, 226. Maskerade, 227. Maskenoper, 228. Maskenballet, 229. Maskentheater, 230. Maskenrevue, 231. Maskenmusical, 232. Maskenoperette, 233. Maskenlustspiel, 234. Maskentrauerspiel, 235. Maskenkomödie, 236. Maskenposse, 237. Maskenfarsen, 238. Maskenparodie, 239. Maskensatire, 240. Maskenkarneval, 241. Maskenfasching, 242. Maskenball, 243. Maskerade, 244. Maskenoper, 245. Maskenballet, 246. Maskentheater, 247. Maskenrevue, 248. Maskenmusical, 249. Maskenoperette, 250. Maskenlustspiel, 251. Maskentrauerspiel, 252. Maskenkomödie, 253. Maskenposse, 254. Maskenfarsen, 255. Maskenparodie, 256. Maskensatire, 257. Maskenkarneval, 258. Maskenfasching, 259. Maskenball, 260. Maskerade, 261. Maskenoper, 262. Maskenballet, 263. Maskentheater, 264. Maskenrevue, 265. Maskenmusical, 266. Maskenoperette, 267. Maskenlustspiel, 268. Maskentrauerspiel, 269. Maskenkomödie, 270. Maskenposse, 271. Maskenfarsen, 272. Maskenparodie, 273. Maskensatire, 274. Maskenkarneval, 275. Maskenfasching, 276. Maskenball, 277. Maskerade, 278. Maskenoper, 279. Maskenballet, 280. Maskentheater, 281. Maskenrevue, 282. Maskenmusical, 283. Maskenoperette, 284. Maskenlustspiel, 285. Maskentrauerspiel, 286. Maskenkomödie, 287. Maskenposse, 288. Maskenfarsen, 289. Maskenparodie, 290. Maskensatire, 291. Maskenkarneval, 292. Maskenfasching, 293. Maskenball, 294. Maskerade, 295. Maskenoper, 296. Maskenballet, 297. Maskentheater, 298. Maskenrevue, 299. Maskenmusical, 300. Maskenoperette, 301. Maskenlustspiel, 302. Maskentrauerspiel, 303. Maskenkomödie, 304. Maskenposse, 305. Maskenfarsen, 306. Maskenparodie, 307. Maskensatire, 308. Maskenkarneval, 309. Maskenfasching, 310. Maskenball, 311. Maskerade, 312. Maskenoper, 313. Maskenballet, 314. Maskentheater, 315. Maskenrevue, 316. Maskenmusical, 317. Maskenoperette, 318. Maskenlustspiel, 319. Maskentrauerspiel, 320. Maskenkomödie, 321. Maskenposse, 322. Maskenfarsen, 323. Maskenparodie, 324. Maskensatire, 325. Maskenkarneval, 326. Maskenfasching, 327. Maskenball, 328. Maskerade, 329. Maskenoper, 330. Maskenballet, 331. Maskentheater, 332. Maskenrevue, 333. Maskenmusical, 334. Maskenoperette, 335. Maskenlustspiel, 336. Maskentrauerspiel, 337. Maskenkomödie, 338. Maskenposse, 339. Maskenfarsen, 340. Maskenparodie, 341. Maskensatire, 342. Maskenkarneval, 343. Maskenfasching, 344. Maskenball, 345. Maskerade, 346. Maskenoper, 347. Maskenballet, 348. Maskentheater, 349. Maskenrevue, 350. Maskenmusical, 351. Maskenoperette, 352. Maskenlustspiel, 353. Maskentrauerspiel, 354. Maskenkomödie, 355. Maskenposse, 356. Maskenfarsen, 357. Maskenparodie, 358. Maskensatire, 359. Maskenkarneval, 360. Maskenfasching, 361. Maskenball, 362. Maskerade, 363. Maskenoper, 364. Maskenballet, 365. Maskentheater, 366. Maskenrevue, 367. Maskenmusical, 368. Maskenoperette, 369. Maskenlustspiel, 370. Maskentrauerspiel, 371. Maskenkomödie, 372. Maskenposse, 373. Maskenfarsen, 374. Maskenparodie, 375. Maskensatire, 376. Maskenkarneval, 377. Maskenfasching, 378. Maskenball, 379. Maskerade, 380. Maskenoper, 381. Maskenballet, 382. Maskentheater, 383. Maskenrevue, 384. Maskenmusical, 385. Maskenoperette, 386. Maskenlustspiel, 387. Maskentrauerspiel, 388. Maskenkomödie, 389. Maskenposse, 390. Maskenfarsen, 391. Maskenparodie, 392. Maskensatire, 393. Maskenkarneval, 394. Maskenfasching, 395. Maskenball, 396. Maskerade, 397. Maskenoper, 398. Maskenballet, 399. Maskentheater, 400. Maskenrevue, 401. Maskenmusical, 402. Maskenoperette, 403. Maskenlustspiel, 404. Maskentrauerspiel, 405. Maskenkomödie, 406. Maskenposse, 407. Maskenfarsen, 408. Maskenparodie, 409. Maskensatire, 410. Maskenkarneval, 411. Maskenfasching, 412. Maskenball, 413. Maskerade, 414. Maskenoper, 415. Maskenballet, 416. Maskentheater, 417. Maskenrevue, 418. Maskenmusical, 419. Maskenoperette, 420. Maskenlustspiel, 421. Maskentrauerspiel, 422. Maskenkomödie, 423. Maskenposse, 424. Maskenfarsen, 425. Maskenparodie, 426. Maskensatire, 427. Maskenkarneval, 428. Maskenfasching, 429. Maskenball, 430. Maskerade, 431. Maskenoper, 432. Maskenballet, 433. Maskentheater, 434. Maskenrevue, 435. Maskenmusical, 436. Maskenoperette, 437. Maskenlustspiel, 438. Maskentrauerspiel, 439. Maskenkomödie, 440. Maskenposse, 441. Maskenfarsen, 442. Maskenparodie, 443. Maskensatire, 444. Maskenkarneval, 445. Maskenfasching, 446. Maskenball, 447. Maskerade, 448. Maskenoper, 449. Maskenballet, 450. Maskentheater, 451. Maskenrevue, 452. Maskenmusical, 453. Maskenoperette, 454. Maskenlustspiel, 455. Maskentrauerspiel, 456. Maskenkomödie, 457. Maskenposse, 458. Maskenfarsen, 459. Maskenparodie, 460. Maskensatire, 461. Maskenkarneval, 462. Maskenfasching, 463. Maskenball, 464. Maskerade, 465. Maskenoper, 466. Maskenballet, 467. Maskentheater, 468. Maskenrevue, 469. Maskenmusical, 470. Maskenoperette, 471. Maskenlustspiel, 472. Maskentrauerspiel, 473. Maskenkomödie, 474. Maskenposse, 475. Maskenfarsen, 476. Maskenparodie, 477. Maskensatire, 478. Maskenkarneval, 479. Maskenfasching, 480. Maskenball, 481. Maskerade, 482. Maskenoper, 483. Maskenballet, 484. Maskentheater, 485. Maskenrevue, 486. Maskenmusical, 487. Maskenoperette, 488. Maskenlustspiel, 489. Maskentrauerspiel, 490. Maskenkomödie, 491. Maskenposse, 492. Maskenfarsen, 493. Maskenparodie, 494. Maskensatire, 495. Maskenkarneval, 496. Maskenfasching, 497. Maskenball, 498. Maskerade, 499. Maskenoper, 500. Maskenballet, 501. Maskentheater, 502. Maskenrevue, 503. Maskenmusical, 504. Maskenoperette, 505. Maskenlustspiel, 506. Maskentrauerspiel, 507. Maskenkomödie, 508. Maskenposse, 509. Maskenfarsen, 510. Maskenparodie, 511. Maskensatire, 512. Maskenkarneval, 513. Maskenfasching, 514. Maskenball, 515. Maskerade, 516. Maskenoper, 517. Maskenballet, 518. Maskentheater, 519. Maskenrevue, 520. Maskenmusical, 521. Maskenoperette, 522. Maskenlustspiel, 523. Maskentrauerspiel, 524. Maskenkomödie, 525. Maskenposse, 526. Maskenfarsen, 527. Maskenparodie, 528. Maskensatire, 529. Maskenkarneval, 530. Maskenfasching, 531. Maskenball, 532. Maskerade, 533. Maskenoper, 534. Maskenballet, 535. Maskentheater, 536. Maskenrevue, 537. Maskenmusical, 538. Maskenoperette, 539. Maskenlustspiel, 540. Maskentrauerspiel, 541. Maskenkomödie, 542. Maskenposse, 543. Maskenfarsen, 544. Maskenparodie, 545. Maskensatire, 546. Maskenkarneval, 547. Maskenfasching, 548. Maskenball, 549. Maskerade, 550. Maskenoper, 551. Maskenballet, 552. Maskentheater, 553. Maskenrevue, 554. Maskenmusical, 555. Maskenoperette, 556. Maskenlustspiel, 557. Maskentrauerspiel, 558. Maskenkomödie, 559. Maskenposse, 560. Maskenfarsen, 561. Maskenparodie, 562. Maskensatire, 563. Maskenkarneval, 564. Maskenfasching, 565. Maskenball, 566. Maskerade, 567. Maskenoper, 568. Maskenballet, 569. Maskentheater, 570. Maskenrevue, 571. Maskenmusical, 572. Maskenoperette, 573. Maskenlustspiel, 574. Maskentrauerspiel, 575. Maskenkomödie, 576. Maskenposse, 577. Maskenfarsen, 578. Maskenparodie, 579. Maskensatire, 580. Maskenkarneval, 581. Maskenfasching, 582. Maskenball, 583. Maskerade, 584. Maskenoper, 585. Maskenballet, 586. Maskentheater, 587. Maskenrevue, 588. Maskenmusical, 589. Maskenoperette, 590. Maskenlustspiel, 591. Maskentrauerspiel, 592. Maskenkomödie, 593. Maskenposse, 594. Maskenfarsen, 595. Maskenparodie, 596. Maskensatire, 597. Maskenkarneval, 598. Maskenfasching, 599. Maskenball, 600. Maskerade, 601. Maskenoper, 602. Maskenballet, 603. Maskentheater, 604. Maskenrevue, 605. Maskenmusical, 606. Maskenoperette, 607. Maskenlustspiel, 608. Maskentrauerspiel, 609. Maskenkomödie, 610. Maskenposse, 611. Maskenfarsen, 612. Maskenparodie, 613. Maskensatire, 614. Maskenkarneval, 615. Maskenfasching, 616. Maskenball, 617. Maskerade, 618. Maskenoper, 619. Maskenballet, 620. Maskentheater, 621. Maskenrevue, 622. Maskenmusical, 623. Maskenoperette, 624. Maskenlustspiel, 625. Maskentrauerspiel, 626. Maskenkomödie, 627. Maskenposse, 628. Maskenfarsen, 629. Maskenparodie, 630. Maskensatire, 631. Maskenkarneval, 632. Maskenfasching, 633. Maskenball, 634. Maskerade, 635. Maskenoper, 636. Maskenballet, 637. Maskentheater, 638. Maskenrevue, 639. Maskenmusical, 640. Maskenoperette, 641. Maskenlustspiel, 642. Maskentrauerspiel, 643. Maskenkomödie, 644. Maskenposse, 645. Maskenfarsen, 646. Maskenparodie, 647. Maskensatire, 648. Maskenkarneval, 649. Maskenfasching, 650. Maskenball, 651. Maskerade, 652. Maskenoper, 653. Maskenballet, 654. Maskentheater, 655. Maskenrevue, 656. Maskenmusical, 657. Maskenoperette, 658. Maskenlustspiel, 659. Maskentrauerspiel, 660. Maskenkomödie, 661. Maskenposse, 662. Maskenfarsen, 663. Maskenparodie, 664. Maskensatire, 665. Maskenkarneval, 666. Maskenfasching, 667. Maskenball, 668. Maskerade, 669. Maskenoper, 670. Maskenballet, 671. Maskentheater, 672. Maskenrevue, 673. Maskenmusical, 674. Maskenoperette, 675. Maskenlustspiel, 676. Maskentrauerspiel, 677. Maskenkomödie, 678. Maskenposse, 679. Maskenfarsen, 680. Maskenparodie, 681. Maskensatire, 682. Maskenkarneval, 683. Maskenfasching, 684. Maskenball, 685. Maskerade, 686. Maskenoper, 687. Maskenballet, 688. Maskentheater, 689. Maskenrevue, 690. Maskenmusical, 691. Maskenoperette, 692. Maskenlustspiel, 693. Maskentrauerspiel, 694. Maskenkomödie, 695. Maskenposse, 696. Maskenfarsen, 697. Maskenparodie, 698. Maskensatire, 699. Maskenkarneval, 700. Maskenfasching, 701. Maskenball, 702. Maskerade, 703. Maskenoper, 704. Maskenballet, 705. Maskentheater, 706. Maskenrevue, 707. Maskenmusical, 708. Maskenoperette, 709. Maskenlustspiel, 710. Maskentrauerspiel, 711. Maskenkomödie, 712. Maskenposse, 713. Maskenfarsen, 714. Maskenparodie, 715. Maskensatire, 716. Maskenkarneval, 717. Maskenfasching, 718. Maskenball, 719. Maskerade, 720. Maskenoper, 721. Maskenballet, 722. Maskentheater, 723. Maskenrevue, 724. Maskenmusical, 725. Maskenoperette, 726. Maskenlustspiel, 727. Maskentrauerspiel, 728. Maskenkomödie, 729. Maskenposse, 730. Maskenfarsen, 731. Maskenparodie, 732. Maskensatire, 733. Maskenkarneval, 734. Maskenfasching, 735. Maskenball, 736. Maskerade, 737. Maskenoper, 738. Maskenballet, 739. Maskentheater, 740. Maskenrevue, 741. Maskenmusical, 742. Maskenoperette, 743. Maskenlustspiel, 744. Maskentrauerspiel, 745. Maskenkomödie, 746. Maskenposse, 747. Maskenfarsen, 748. Maskenparodie, 749. Maskensatire, 750. Maskenkarneval, 751. Maskenfasching, 752. Maskenball, 753. Maskerade, 754. Maskenoper, 755. Maskenballet, 756. Maskentheater, 757. Maskenrevue, 758. Maskenmusical, 759. Maskenoperette, 760. Maskenlustspiel, 761. Maskentrauerspiel, 762. Maskenkomödie, 763. Maskenposse, 764. Maskenfarsen, 765. Maskenparodie, 766. Maskensatire, 767. Maskenkarneval, 768. Maskenfasching, 769. Maskenball, 770. Maskerade, 771. Maskenoper, 772. Maskenballet, 773. Maskentheater, 774. Maskenrevue, 775. Maskenmusical, 776. Maskenoperette, 777. Maskenlustspiel, 778. Maskentrauerspiel, 779. Maskenkomödie, 780. Maskenposse, 781. Maskenfarsen, 782. Maskenparodie, 783. Maskensatire, 784. Maskenkarneval, 785. Maskenfasching, 786. Maskenball, 787. Maskerade, 788. Maskenoper, 789. Maskenballet, 790. Maskentheater, 791. Maskenrevue, 792. Maskenmusical, 793. Maskenoperette, 794. Maskenlustspiel, 795. Maskentrauerspiel, 796. Maskenkomödie, 797. Maskenposse, 798. Maskenfarsen, 799. Maskenparodie, 800. Maskensatire, 801. Maskenkarneval, 802. Maskenfasching, 803. Maskenball, 804. Maskerade, 805. Maskenoper, 806. Maskenballet, 807. Maskentheater, 808. Maskenrevue, 809. Maskenmusical, 810. Maskenoperette, 811. Maskenlustspiel, 812. Maskentrauerspiel, 813. Maskenkomödie, 814. Maskenposse, 815. Maskenfarsen, 816. Maskenparodie, 817. Maskensatire, 818. Maskenkarneval, 819. Maskenfasching, 820. Maskenball, 821. Maskerade, 822. Maskenoper, 823. Maskenballet, 824. Maskentheater, 825. Maskenrevue, 826. Maskenmusical, 827. Maskenoperette, 828. Maskenlustspiel, 829. Maskentrauerspiel, 830. Maskenkomödie, 831. Maskenposse, 832. Maskenfarsen, 833. Maskenparodie, 834. Maskensatire, 835. Maskenkarneval, 836. Maskenfasching, 837. Maskenball, 838. Maskerade, 839. Maskenoper, 840. Maskenballet, 841. Maskentheater, 842. Maskenrevue, 843. Maskenmusical, 844. Maskenoperette, 845. Maskenlustspiel, 846. Maskentrauerspiel, 847. Maskenkomödie, 848. Maskenposse, 849. Maskenfarsen, 850. Maskenparodie, 851. Maskensatire, 852. Maskenkarneval, 853. Maskenfasching, 854. Maskenball, 855. Maskerade, 856. Maskenoper, 857. Maskenballet, 858. Maskentheater, 859. Maskenrevue, 860. Maskenmusical, 861. Maskenoperette, 862. Maskenlustspiel, 863. Maskentrauerspiel, 864. Maskenkomödie, 865. Maskenposse, 866. Maskenfarsen, 867. Maskenparodie, 868. Maskensatire, 869. Maskenkarneval, 870. Maskenfasching, 871. Maskenball, 872. Maskerade, 873. Maskenoper, 874. Maskenballet, 875. Maskentheater, 876. Maskenrevue, 877. Maskenmusical, 878. Maskenoperette, 879. Maskenlustspiel, 880. Maskentrauerspiel, 881. Maskenkomödie, 882. Maskenposse, 883. Maskenfarsen, 884. Maskenparodie, 885. Maskensatire, 886. Maskenkarneval, 887. Maskenfasching, 888. Maskenball, 889. Maskerade, 890. Maskenoper, 891. Maskenballet, 892. Maskentheater, 893. Maskenrevue, 894. Maskenmusical, 895. Maskenoperette, 896. Maskenlustspiel, 897. Maskentrauerspiel, 898. Maskenkomödie, 899. Maskenposse, 900. Maskenfarsen, 901. Maskenparodie, 902. Maskensatire, 903. Maskenkarneval, 904. Maskenfasching, 905. Maskenball, 906. Maskerade, 907. Maskenoper, 908. Maskenballet, 909. Maskentheater, 910. Maskenrevue, 911. Maskenmusical, 912. Maskenoperette, 913. Maskenlustspiel, 914. Maskentrauerspiel, 915. Maskenkomödie, 916. Maskenposse, 917. Maskenfarsen, 918. Maskenparodie, 919. Maskensatire, 920. Maskenkarneval, 921. Maskenfasching, 922. Maskenball, 923. Maskerade, 924. Maskenoper, 925. Maskenballet, 926. Maskentheater, 927. Maskenrevue, 928. Maskenmusical, 929. Maskenoperette, 930. Maskenlustspiel, 931. Maskentrauerspiel, 932. Maskenkomödie, 933. Maskenposse, 934. Maskenfarsen, 935. Maskenparodie, 936. Maskensatire, 937. Maskenkarneval, 938. Maskenfasching, 939. Maskenball, 940. Maskerade, 941. Maskenoper, 942. Maskenballet, 943. Maskentheater, 944. Maskenrevue, 945. Maskenmusical, 946. Maskenoperette, 947. Maskenlustspiel, 948. Maskentrauerspiel, 949. Maskenkomödie, 950. Maskenposse, 951. Maskenfarsen, 952. Maskenparodie, 953. Maskensatire, 954. Maskenkarneval, 955. Maskenfasching, 956. Maskenball, 957. Maskerade, 958. Maskenoper, 959. Maskenballet, 960. Maskentheater, 961. Maskenrevue, 962. Maskenmusical, 963. Maskenoperette, 964. Maskenlustspiel, 965. Maskentrauerspiel, 966. Maskenkomödie, 967. Maskenposse, 968. Maskenfarsen, 969. Maskenparodie, 970. Maskensatire, 971. Maskenkarneval, 972.

Dressler

Manufaktur-Modewarenhaus Prager Strasse 12

Inventur-Ausverkauf.

Gewaltige Posten Mode-Manufakturwaren. Spottbillige Preise, wie voriges Jahr!

Stellen-Gesuche.

Lehrstelle im Bankfach Oftern gesucht für 10jähr. Gymnasialist m. Einjähr.-Zeugn. Abt. unt. „Bedienung“ postl. Blafemitz.

Herrschaftl. Gärtner, verh., erfahren in Obst- u. Parkpflege, Blumen und Gemüse-treiberei, Teppichbeet-Anlage usw., sucht bald, dauernde Stellung. la. Zeugn. zur Seite. Off. unt. H. S. Hauptpostamt Chemnitz erb.

Der jungen Landwirt, der seine 14jähr. Lehrzeit beendet, wird per 1. April

Volontär-Verwalterstelle auf mittlerem Rittergute gesucht gegen Pensionzahlung. Fam.-Anschluss erwünscht. Best. Off. erb. u. P. 1167 a. d. Exp. d. Bl.

Junger, fräul. Mann, 20 Jahre, im Besitze 2000 Mk., Bewerber der Landwirtschaftl. Schule, 1 1/2 Jahr prakt. gelernt, sucht Stell. als

Verwalter auf e. Gute als alleiniger Beamter unter Leitung des Guts od. auf einem größeren Gute als zweiter Verwalter. Gutes Zeugnis vorhanden. B. Off. u. H. 2425 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unabhängige Frau sucht von früh an **Aufwartung.** Göttinger Str. 43, Hinterh. 3. Et.

Gutliche Wirtschafterin, 20 J., alt, Veredelmehr, Rinderfremd, Clara Teichgraber, Stellenvermittlerin, Siegelstr. 1. 1.

Mittl. 19jähr. Mädchen sucht 1. März Stell. zu Kinderhof. Herrsch. Werte Off. u. P. F. postlag. Amt 32.

Junges Mädchen, 17 J., l. Stell. als Stubenmädchen per 1. April. Off. an C. Brendel in Wersberg, Göttingerstr. 2. Landwirtstochter, 20 J., arbeitsfreudig, wirtschaftlich, zuverl., sucht Stellung per 1. April od. Mai bei einjäh. Herrn od. Dame. Werte Off. u. G. G. postl. Grimma erbeten.

Kaufen Sie 4634 bei Bedarf von **Hotten Servier-, Bier-, Café-Kellnerinnen.**

Bernhard Priemer, St.-Vermittler, Landhausstr. 18, 1.

7138 Kellnerinnen (für jedes Geschäft pass.) und sonstiges **Wirtschaftspersonal** erhält man durch **Max Brandenberg, Stellenvermittler, Johann Ditt, Vermittler, Str. 5, Adler, Neuenstr. 2.**

Mädchen vom Lande, 22 Jahre, welches bereits in Stellg. gewesen, sucht 1. oder 15. März Stellung in Dresden in Privat-Haushalt, wo selbster das Kochen erlernen kann. **Alwine Junker, Schwitz, Breitestr. 5.**

Mädchen, 20 J., mit guten Zeugn., sucht Stellg. in best. Hause zum 1. od. 15. März in Dresden od. Umg. Off. an E. M. O. Gehland a. R. 107.

Perfekte deutsche Korrespondentin, der russischen u. polnischen Sprache mächtig, flotte Stenographin u. Maschinenschreiberin, mit allen Kontorarbeiten vertraut, wünscht per 1. April a. c. Stellg. in Deutschland. Best. Offerten u. G. F. 10 Exp. d. Bl.

Besseres Fräulein, 20 Jahre, sucht zum 1. März in Dresden Stellung als Stütze bei vollständ. Familienanschluss. Off. unt. P. H. 171 Postamt 15 erb.

Geldverkehr reell, diskret an jedermann, mäßige Zinsen, durch **Edard, Altmarkt 8, Rind.** Welche Pfandbriefe, Coupons.

Erhöhte Zinsen-Einkommen.

Wer sein Zinsen-Einkommen erhöhen will, beteilige sich an gutfundierten Industrie- bezw. Handels-Unternehmungen. Hochmännlichen Rat durch langjährig erfahrenen vered. Vöcherrevor. Offerten nur von Selbstreflektanten unter D. L. 100 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Erstklassige Hypotheken auf nicht über Grundstücke gewährt zu günstigen Bedingungen

Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden-A., Minnastr. Nr. 50. Suche eine 2. Hypothek von **25 000 Mk.** hinter 65 000 Mk. von Landwirtschaftl. Kreditverein auf ein Grundstück bei Dresden zum 1. April 1912. Off. u. P. F. 987 Exp. d. Bl.

12-15 000 M. nur aus Privathand als Hypothek auf groß., intensiv bewirtschaftetes Gut gesucht. Off. u. K. 1158 an die Exped. d. Bl. erbeten.

3000 Mark werden gegen sichere Hyp. auf zwei Toppel-Zinshäuser alsbald zu leihen gesucht. Gelegentliches Geld steht noch weit innerh. Brandf. Off. u. C. A. 913 Exp. d. Bl.

Kapitalien Hypotheken. zu vergeben für erstklassige

Ausführliche Anträge erb. sofort **H. Köber, Dresden-A. III.**

Suche für mein Grundstück in Dresden-A. eine 2. Hyp. von **35 000 Mark** zu bedienen. Kapitalanlage vollständig risikolos. Befiger hat seinen gut einjäh. Geschäftsbetrieb im Grundstück selbst. Off. unter **G. G. 11 a. d. Exp. d. Bl.**

15 000 Mark 2. Hypothek zu 5% innerh. der Brandfasse auf Dresdner Grundstück gesucht. Agenten zwecks. Werte Off. unter **G. 1014** an die Exped. d. Bl. erbeten.

20 000 Mark für 1. Hypothek auf schönes Grundstück, ca. 60 Scheffel groß, neue Gebäude, per sofort oder 1. April d. J. vom Selbstgeber gesucht. Offert. unt. **P. 2375** an die Exped. d. Bl.

Miet-Angebote Grunauer Strasse 30, III. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., 1. April für 725 A zu vermieten.

Blasewitz, Villa Schubertstraße 28, ist das sonnig gelegene Hochparterre mit 6 Zimmern, Küche, Bad, Jnnentloset, reichl. Zubeh., schönem großen Garten, per 1. April c. für 1800 Mk. zu vermieten. Näheres dabeilist 2. Etage.

Villa Morgensonne, 5 Wohnz., reichl. Zubeh., Bad, Wasserlsg., elektr. Licht, großer Garten, für jährlich 650 Mk. sofort oder später zu vermieten. Schlüssel nebens. **Wissenhof, Oberwartha b. Cofsebaude, Dresden.**

Geräumig. Sereinszimmer ist für bewegigen Wochentag an bessere Gesellschaft zu vermieten. **Neumarkt Nr. 1, Tzschimmerstr. 16, 2. I.**

5 Zimm. m. Morgensonne, 2 Balk., Bad, Garten, 1. April wegzugsb. zu vermieten. 925 Mark.

Miet-Gesuche.

Leeres Zimmer in Johannstadt gesucht. Off. u. M. R. 861 Fil.-Exp. d. Bl. Strickener Str. erbeten.

Wohnung (ca. 1000 Bl.), pri. od. 1. Etg. f. 15.2.12 gesucht (Altstadt). Off. unter **P. Z. 899 „Invalidentauf“.**

Pensionen Schüler-Pension C. Goldmann, Schnorrstr. 62, beitempl. von Lehrern und Eltern, find. 2 Schüler liches. Aufnahme.

Wochen distr. Verh. Fr. Veneri, Seb., Pillnitzer Straße 4, 2. um find. distr. Aufst. Fr. Herberga, Remmly d. Dr., Bahnstraße 19.

Hebamme Marie Langer, dipl. Alt. langjähr. Praxis. Vertrauensvolle Aufst. **Prag, Post 8.**

Damen gewährt verh. Frauenarzt H. Dörfel, Aufst. 3. Entbnd., **Wet Mat u. ärztl. Hilfe.** Wert spricht Deutsch. Antrag an **Dr. J. Krnus, Nancy, Frankreich, 12 rue de Phalsbourg** **geb. Worauch, dipl. Alt., 19. B. Prax., vertrauensw. a. Ang. Prag 1, Rillast. 6 (H. B. a. av.)**

Grundstücks- An- und Verkäufe. Kl. Gärtnerei

od. Grundstück, dazu pass., zu pacht. gef. Off. u. G. L. 15 Exp. d. Bl.

Günstiges Rittergut mit Brennerei, 100 000, verkauft **Michael Rayenstein, Berlin W. 8.**

Dampf-Ziegelei in bestem Stande, gutes Lehm-lager, großer Obstgarten, schöne Fische, gute Viehen, in landschaftl. schöner Gegend.

25 Scheffel Areal, bestes Material für Mauer-, Teden- und Dachsteine, bei 20 000 Mk. Anzahlung für den letzten Preis von **75 000 Mk. zu verkaufen.** (gef. Off. unt. **W. 1108** an die Exped. d. Bl. erbeten.)

Hübsche Gärtnerei, 3/4 Stunde von Dresden, ist unt. günstigen Beding. bei wenig Ausg. zu verkaufen. Best. Off. erb. u. **H. N. 40** an die Exped. d. Bl.

Wausand, seltener Plan am Bahnhof, Gleisanschluss, in bevölkert. Gegend, nahe Stadt u. Hauptbahnh., pass. für Fabrik od. and. Unternehmen, da an Wald geu., preisw. zu verkaufen. Best. Näheres u. **U. I. postl. Noffen.**

Gut in aller nächster Nähe v. Bautzen, 248 Scheffel, 2500 Einb., majest. Geb., Wasserleitung, elektr. Kraft, 40 Rinder, 20 Schweine, 6 Sch. Pferde, sol. zu vert. Anzahlung 70 000 A. 1/2 Stunde von Bahns-tation. Näheres durch **Raue, Bautzen.**

Baustelle in schöner günstiger Lage der Pöhlitz, 1867 qm groß, billig zu verkaufen. Off. u. **A. B. 631** erb. postlagend **Nadebu.**

Rittergut

in guter Bodenlage, nicht über 300 m hoch gelegen, wird im königlich Sachsen vom **Selbstkäufer zu kaufen gesucht.** Stadigut ausgeschlossen. Größe 200-250 Ader bei einer Anzahlung von 80-100 000 Mark. Auf Wald lege wenig Wert. Strengste Diskretion zugesichert. Offert. unt. **O. 1106** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen hohen Alters verkaufe ich meine vor 15 Jahren erbaute und selbstbewirtschaftete

Wilhelmsburg

in **Coffeibaude, Tanz- und Pottelgenehmigung.** Elektrische Straßenbahn, Dampf- und Gashahnverbindung mit Dresden und Meissen. Zahlungsfähige Käufer bitte an mich selbst zu wenden. **K. Hohnstein.**

Mehrbietungstermin.

Auf das **Rittergut Schilbach** bei Schönfeld i. B. nebst bäuerlichen Besitzten, Inventar und Vorräten ist ein Kaufangebot von 1 100 000 Mark gemacht.

Kaufstüfte, die ein höheres Gebot abzugeben gedenken, werden ersucht, sich zu dem von mir auf **Wittwoch den 14. Februar 1912, 11 Uhr vormittags,** anberaumten, auf meiner Rangel, Wilhelmstraße Nr. 3 zu Plauen, stattfindenden Mehrbietungstermine einzufinden.

Beschreibung und weitere Unterlagen stehen gegen Einzahlung von drei Mark Scheidegebühren zur Verfügung.

Die Entscheidung der beteiligten Erben und Nachrben über Annahme oder Ablehnung der Gebote erfolgt innerhald einer Woche nach dem Mehrbietungstermine.

Wegen einer Befähigung des Gutes mölle man sich an Herrn **Revierförster Jaehner** in **Schilbach** bei Schönfeld i. B. wenden.

Plauen, den 30. Januar 1912.

Wilhelm von Petrikowsky, Königlich Sächsischer Notar.

Fabrikbauland mit Gleisanschluss, 12 000 bis 16 000 Cjm groß, direkt an der Straße gel., günst. Lage, zu verkaufen. Bauherr Stadtgrünz. Näh. Ausf. erteilt **G. Graf, Rauten, Postfach 106.**

Geschäfts- An- und Verkäufe. Verh. Klempn r,

in allen ins Fach einschlagenden Arbeiten tücht., mehrere Jahre schon selbständig, sucht sich ein. **besseren gröss. Orte niederzulassen.** B. Offerten erbitte unt. **T. 1125** an die Exped. d. Bl.

Suche 1. April od. später eine **Gute- oder Privat-Molkerei** zu pachten ev. zu kaufen. Off. unt. **H. W. 135** Dresden Postamt 27 erb.

Schofaden-Geschäft in zukunftsreicher Lage ist wegen Verh. sol. zu vert. **1/2. verb. Off. erb. unt. H. R. 802** Fil.-Exp. d. Bl. Strickener Str.

12 000 Mark Reingewinn erbrachte. Zu Ueberrahme und Betrieb sind 20 000 A erforderlich. **Nachfolger richte ein. Erbitte gen. Antr. unt. P. B. 983** Expedition dieses Blattes erb.

Heb. 80 000 M. Einnahme. Detail- u. Großgeschäft der Lebensmittelbranche, 30 J. im Besitz, jährl. **ca. 6000 M. Einkommen** bringend, für 6000 Mk. zur Ruhe-setzung zu verkaufen. Selbst-tätige, strebsame Leute finden günstige Gelegenheit und erb. Offerten unter **R. T. 916** Fil.-Exp. d. Bl. Strickener Str.

Erstklassiges Hotel Garni in nächster Nähe des Hauptbahnhofes Berlin, Breslau oder Dresden von **Fachmann mit Sprachkenntnissen** per bald zu pachten gesucht. Offert. erbeten unt. **H. R. 23** an **Rudolf Mosse, Siegnitz.**

Dr. 35
Gedruckte Anzeigen
K. Hohnstein, O. Februar 1912
Seite 19

Chasalla-Normal-Gummischuhe
bestes Fabrikat „Metzler“.

Chasalla

Schuhgesellschaft m. b. H. Dresden,
Prager Strasse 21, Ecke Struvestrasse,
Telephon 10 776.

Kinderfüsse bedürfen besonderer Pflege; deshalb sollte
auch die Jugend nur „Chasalla“-Stiefelchen tragen.



Bequem :: Elegant

durch präzise Passform. durch vornehmste Ausstattung.

M. 14,50 17,50 aufwärts. Für Kinder je nach Grösse:
M. 3,50, 5,50, 8,75, 10,25, 12,75.



Gicht-

Stein- u. Nierenleiden haben
durch eine Hausstruktur mit
hochwertiger Materialwahl
Stärke und Haltbarkeit.
Dieses ausgezeichnete
Wasser löst die hartnäckigen
Salze, durchspült vollständig
den Körper, entlastet Nieren
und Blase und fördert den
Stoffwechsel in normaler
Weise. Von zahlreichen
Professoren u. Ärzten
glänzend begutachtet. M. 36 Pf.
bei
Altmarkt 5: **Dr. Koch**;
Amalienstr. 4: **H. Voth**;
Christiansstr. 26: **Paul Finzer**;
Frauenstr. 9: **E. Klepper**;
Johannesstr. 23: **Wöhren**;
König-Joh.-Str. 9: **O. Baumann**;
Kreuzstr. 17: **W. Koll**;
Marshallstr. 31: **H. Schmeier**;
Mathildstr. 43: **W. Voth**;
Neum. 8: **Salomon**;
Prager Str. 40: **H. Baumann**;
Reichstr. 6: **W. Koll**;
Wallenstr. 22: **W. Koll**;
Waldstr. 1: **W. Koll**;
Waldstr. 36: **H. Voth**;
In Neustadt:
Faulstr. 15: **F. Voth**;
Obergr. 1: **Schmidt & Koch**.

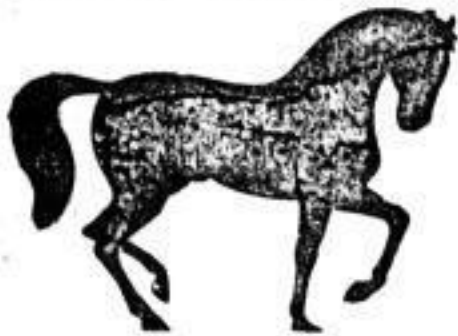


Von heute Dienstag ab stelle wieder eine große Auswahl

**schweres, vorzügl.
Milchvieh**

(beste Qualität), hochtragend und frischemelkend, zu wirklich
billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Emil Kästner, Hainsberg.



Zeige hierdurch an,
dass ich mit einem
großen Transport
beier

**Hollsteiner und
Eckländer
Kaesepferde,
sowie schwerer u.
leichter dänischer**

Arbeitspferde

eingetroffen bin und stehen dieselben in großer Auswahl zu
möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Hechtstr. 30. Telephon 2197.

Franz Augustin.



Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, dass von heute wieder ein frischer Transport
erstklass. schneller Wagenpferde
eingetroffen ist. Darunter befinden sich 15 Paar (Blauabben,
5 Paar erbl. Schimmel, 3 Paar Schwarzbraune, 10 Paar
herausragende Stepper, mehrere schnelle Einpänner
sowie ein Viererzug Goldschick mit Vießen und mehrere
komplett gerittene Pferde.

Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gefahren und
stehen unter weitgehendster Garantie sehr preiswert zum Verkauf.
Dresden-N., Kaiserstr. 1
u. Cuvallée 17. Telephon 4282.

Z. Bialaschewsky.

2 Arbeitspferde

zu verk. Königsbrüder Str. 18.
1 schön. Jagdhund, Rasse, v. ein-
getrag. St. 6 Mon. a., v. bill.
Damen Rasse, Linda b. Franz.

Elegante Lätzchlitzen
mit abnehm. Mutterschiff, neu
und gebr., empf. Kratzsch,
Grumbach-Wildstr.

2 Schlitten

für 4 Personen in Breite von
140 u. 135 A. (Glockenblei,
Schellenbänder, Antischlitten
u. A. Teichmann, Freiburgerstr. 14.

1 Schlitten

4 fähig, mit Bod., gut erhalten,
100 A., sowie ein 2 fäh. Schlitten,
90 A. Antischlitten, Schellen-
bänder, Glockenblei, Wolldecken,
Wagenlaternen verkauft billig
E. Ubricht, Rosenstr. 51.

Ein Schlitten

in feiner, moderner, herrschaftl.
Ausführung, sowie eine Halb-
schlitten, wenig gebraucht, so gut
wie neu, hat äußerst billig ab-
zugeben
Wagenbau-Anstalt
Robert Bär,
Rothmannstr. b. Tennig, Ca.

Wärmemittel

„Leuckartia“ für Kinder und Er-
wachsene 30 bis 50 A. Wanderrücken-
pflaster, Schindler 50 A. Mit genauer
Gebrauchsanw. Preis nach ausw.
Löwen-Apothek, Altmarkt.

Großer Ausverkauf.

Für Herren,
welche Wert auf elegante Garbe-
robe legen, bietet sich Gelegenheit
nur Breite Str., zur billigen
12, 11., über den Winterstufen.
Wahnsinnige von herrschaftl.
wenig getragen, 8, 12, 16 M.
u. w., Rag. Paletots, 6, 10,
15 M. u. w., auch f. starke Per-
sonen, Burjchen-Anz. v. 8 M.
an, Kinder- u. Schulanzüge von
best. Stoffen von 3,75 M.
an, ein Gelegenheitsposten in
Kleider-Anzügen, Hüter u. Joppen,
große Auswahl in Gummi-
u. Witterpelerinen. Vert. u.
verf. Schw. Rod., Grad. u. Smo-
kinganzüge. Götter, Herren,
Kinder- u. Damen-Schuhe v.
1,50 M. an, ein großer Posten
neuer Oberleinschnürstiefel von
4,75 M. an, ein Stoff, Man-
scheller- u. Lederhosen, Jacketts
von 2 M. an staunend billig.
Konfirmations-Anzüge in
schwarz und blau zu staunend
billigen Preisen.

Kunden von auswärts Fahrvergütung.
Bei Einkauf eines Anzuges
ein Paar Hosenträger gratis.
Großer Ausverkauf.

Gelegentl. Erstklassiges

**Hoch-
apartes Salon-Pianino**
sofort billigst zu verkaufen
Wagner, Grunauer Str. 10, 1.

Gichtleidenden
kann ich das hiesige Institut
des Herrn Ernst, Dresden-Altst.,
Johannisstr. 9, auf das wärmste
empfehlen. Ich bin durch die ein-
fache und doch so wirksame Heil-
methode von meinen jahrelangen
Leiden befreit worden, nachdem ich
Wäber u. viele Heilverfahren ver-
geblich angewendet hatte. Nieder-
schling, Wingerstr. 6. Nieber.

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat,
große Tonfülle, seit ca. 40 Jahr.
bewährt, mehr. reelle Garant.,
empfiehlt zu mäßigen Preisen
Johann Knise, Pianoforte-
Fabrik
G. m. b. H.
Dresden-A. H. Schandau Str. 11.
Verkauf gegen bar od. Raten.
Tausch - Miete.
Unsere Broschüre: „Was
Klavierkäufer wissen
sollten“ kostenfrei.

Man glaubt es kaum, was für
gute Erfolge mit der

Billa Salbe

erzielt werden sind.
Es ist ein gutes, altbewährtes
Mittel gegen alle Weinschäden
und mancherlei Ausschläge und
Entzündungen und sollte insbe-
sondere in kleinen Haushalten
Jahresweise Vorrat halten.
Zahlreiche Gutachten stehen zur
Seite. - Die Dose kostet nur
1,- M. u. ist bei Voreinsendung
des Betrages v. 1,10 M. od. Nach-
nahme erhältlich nur in der
Apothek Eberweinstr. 1, 2.

**Klosett-
Papier**

gute feste Qual.
1 Rolle M. -14
10 do. „ 1,25
1 Paket „ -18
10 do. „ 1,65
f. Distributeurs 14 Pf., 10 Pak. 1,25
Bel. Kisten-Abnahme Extra-Preis.
Gebr. Göhler, Grunauer
Strasse 10.

**Wählen Sie
Teas,**

Marke Teeblatt,
per Pfund von Mark 2,40 an
Rad. Seelig & Co.,
30 Prager Str. 30

Warnung.

Jeder Fabrikant oder Händler,
der meine **Sanussa**- (geheilig
gesch.) **Sanitäts-Bonbons**
fabriziert bezw. verkauft, macht sich

strafbar.

**Echte Sanussa-Sanitäts-
Bonbons, vorzügl. bei Husten,
Keiserkeit usw., 1/4 Pfd. 25 Pf.,**
nur zu haben beim alleinigen
Fabrikanten

Chokoladen-Hering.

**12 Tee-
Sanitäts-Bonbons**

Marke
„Sanussa“
(geheilig gesch.)
1/4 Pfd. 25 Pf.

sind das beste Genußmittel gegen

Husten u. Keiserkeit,
da mit 12 Kräutern bezw.
Kräften fabriziert.

Nur zu haben bei der Firma
Chokoladen-Hering.

Zwei ganz wenig gebrauchte
eiserner

Germanen-Oefen
mit Zubehör sind billig zu ver-
kaufen. Gefl. schriftl. Anfragen
nach **Kleinschadow,** Will-
niger Straße 6, erbeten.

la. Solinger Stahlwaren
empfehlen
Gebr. Göhler
Grunauer Str. 16.

Gummi-Schuhe aller Art
- Gummi-Bälle -
Gummi-Kragen
Gummi-Wannen
Gummi-Tischdecken
Gummi-Schürzen -
Gummi-Handschuhe
- für den Haushalt -
Gummi-Hosenträger
Gummi-Waren aller Art

Knocke & Dressler
Dresden-Altstadt
König Johann-Strasse
Ecke Pirnaischer Platz

Der Winterschnitt!
der Obstbäume
und Ziergehölze

Jetzt die Behand-
lung von
Farnschäden,
Obstgärten
u. d. Obstbäume
sind durch ge-
dultes Besen
lorenz ausgeführt.
Paul Hauber,
Baumgärtner, Toke-
win-Teich, Tel. 889.

Zeit 20 Jahre bewahrt!

**Lauterbachsche
Röhrenaugen-Seife.**

Das souveräne Mittel geg. Röhren-
augen und Hornhaut. Vorrätig
à 50 Pfg. bei **Dr. Hermann Koch,**
Altmarkt, Friedr. Wollmann,
Neust., Hauptstr. 22.

**Habe grosse Posten
Speisekartoffeln**
abzugeben.

**M. Haase, Rakwitz
(Posen).**

Abbruch am Postplatz!

Dachziegel, Oefen, Fenster,
Türen, Glasbäder, Holztreppen,
Schaukasten, Gassen, Grun-
drieten, Mauerziegel u. billig zu
verkaufen.

Eisbärseife

als Kräftiger hat keine, billiger, aber
ebenfalls sehr, weisse Seife, welche u.
überhaupt Heilwasserseife. Ge-
l. qu. gesch. u. harter. 1/4 Pfd. 25 Pf.
u. 1/2 Pfd. 40 Pf. 1/2 Pfd. 60 Pf.
Bei auch über Pulver, Seifenpulver,
Kalkseife u. viele andere Seifen
u. Schilddrüsenpulver gest. u. frecht.

**W. Heino, Pannmühlen 81,
bei Schneewalden, Pölnitz, Heide.**

Harnröhrenleidende
wenden sich sofort an Apotheker
**Kaasbach, Jaborg 218,
C. & S.** Belehrende Broschüre u.
befanntem Berliner Spezialarzt
kostenlos ohne jede Verpflichtung
portofrei in verschloss. Kuvert
ohne Aufdruck.

Kotillon-Geschenke.
Schmuck-Artikel u. 10 A. an.
Echt Japan-Kimonos
10,-, 13,50, 15,-, 18,-, 21,-,
45,-, 60,- bis 220,-

Daarischmuck, Fächer, Schuhe

**Rud. Seelig & Co.,
30 Prager Strasse 30.**

**Druckbaum-Schreibsekretär für
45 M. zu verkaufen Weiße
Gasse 4, 1. Etage.**

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu
haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich
zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem
Herzen; wo finden wir aber immer die ersehnte Antwort? Viel-
leicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der
Mutter? - Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere
innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aus-
sprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der
Schönheit, Gesundheit und des Glücks für uns und für die Unserigen
von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfah-
rungen beantwortet. Wo? werden Sie gewiss fragen. In dem
Werte „Das intime Buch der Frau“! Das Buch ist deshalb
einzig in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und
glückliches Weib als Gattin und Mutter sein
wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

**Das intime
Buch der Frau.**

Ein Führer durch das Eheleben
für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Werte der Frauen: Die Verteilung der
Tugenden. - Die Liebe ist des Weibes Beruf. - Wie die Mädchen
gewertet werden. - II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und
gegenwärtige Verhältnisse. - Die Ungleichheit der Erziehung. -
Ehrenhaus und Schule. - Das Mädchen im Berufsleben. - Wis-
schaftliche Ausbildung usw. - III. Zwischen den Geschlechtern:
Geschlechtsunterschiede. - Entwicklung und Lebensdauer des weib-
lichen Geschlechts. - Die primären und sekundären Geschlechts-
organe und deren Funktionen. - IV. Vererbung und Blutsver-
wandtschaft: Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern. - Was kann
vererbt werden? - Der Vererbungsorganismus. - Folgen der Ehen Bluts-
verwandter usw. - V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die
als solche nicht betrachtet werden. - Was zur Ehe notwendig ist.
- Wie erkennt man die Gesundheit? - Die Bedeutung der
Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettucht, Gicht,
Organerkrankungen für die Ehe. - Die Hygiene des weiblichen
Körpers. - Kinderlose Ehen. - VI. Wie das Weib den
Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Weisen
und Inhalt der Ehe. - Die Einwirkung. - Eheliche Treue und
Untroue. - Sauberkeit und Schmutz. - Schlechte Wirtschaft. -
Rüche und Tisch. - Die Schranke der Scham. - Wie die Frau
den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll.
- VII. Die Mutterpflicht: Sonne und Leid. - Körperliches
Verhalten. - Erziehung des Angeborenen. - Die krankhaften Ge-
sinnungen. - Kranke Erziehung. - Frühgeburt. - Geburt und
Wochenbett. - VIII. Die Schonzeit der Frau: Die Wen-
digung. - Das Sexualleben während der Schwangerschaft. -
IX. Der Kindererzogen und die Verhütung der Mutter-
schaft: Die Lehre des Engländers Malthus. - Verste, National-
ökonomie, Priester und Moralisten über die Verhütung. - Die
Gefahren der Verhütung. - X. Die Pflege der weiblichen
Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Hand, Fußpflege usw.

Von dem Werke habe ich

56 000 Exemplare

verkauft. Die Nachfrage wächst noch fortgesetzt. Deshalb lasse ich
jetzt Rielenausgaben herstellen und versende das Werk zu dem Aus-
nahmepreis von

Mk. 1,50 (statt A 2,-). Porto 20 Pf.

Frau Hedwig Kröning, Stuttgart 93.

Von den vielen Anerkennungschriften, die täglich bei mir
einlaufen, haben mich besonders die folgenden erhaltenen Zeilen er-
freut: „Ihr Buch ist wirklich sehr wertvoll, und jede Frau sollte
es lesen. Man sieht darin wirklich das Talent und die Gutherzig-
keit einer Helferin für uns Frauen. Möge der liebe Gott Sie
noch lange uns Frauen als Wegweiser lassen.“

Seite 20

Seite 35

Dresden, 6. Februar 1912

SLUB

Wir führen Wissen.

Das Ewig-Weibliche.

Novelle von **Christa Koch**.

(Schluß.)

Nicht Tage später, um die gleiche Tageszeit, ließ Frau Meining durch Franz den Herrn Major um Entschuldigung bitten, weil sie nicht zum Abendbrot käme; sie fühle sich krank und wolle zur Ruhe gehen. Es geschah zum ersten Male, seit sie im Hause war, daß sie ihren Platz im Stiche ließ. Der Major vertiefte sich in die Zeitung und besah sich, sich angelegentlich um Frau Meining zu kümmern und ihm sofort zu sagen, wenn etwa ein Arzt geholt werden müßte.

Der Brauchte zwar nicht zu kommen. Aber krank war Tina tatsächlich, krank vor namenloser Erregung. Sie konnte jetzt keinen Menschen sehen, konnte jetzt nicht mit der konventionellen Maske über gleichgültige Dinge reden. Sie wollte nichts anderes, als allein bleiben!

Mit weiten, brennenden Augen starrte sie auf den Brief, den sie nicht aus der Hand gelegt hatte, seit er heute nachmittag gekommen war. Auf und ab ging sie im Zimmer... auf und ab. Wieder faltete sie den Brief auseinander, und wieder las sie:

„Tina! Endlich ist es mir gelungen, Deinen Aufenthaltsort in Erfahrung zu bringen. Laß nicht den Horn über Dich kommen, lies erst zu Ende! Es ist ein Weibsgewicht, der diese Zeiten an Dich richtet, ein Mann, der ruhelos über die Erde wandert, von Ort zu Ort, verfolgt vom selbst herausgeschworenen, verdienten Unglück. Ich hatte mir gelobt, Du sollst nie erfahren, wie dunkel mein Leben geworden ist, seit Du von mir gingst. Aber die Gewissenhaftigkeit ist schwerer, als Menschenkraft sie tragen kann. Du sollst das demütigende Bekenntnis hören, Du sollst Deine Genugtuung haben! Höre mich an, Tina: Zeit Du von mir gingst, ich alles um mich und in mir zusammenschürzte! Alles! Die äußerlichen Ketten, die ich mir selber geschmiegelt, ließen sich leicht wieder zerbrechen — im Innern bin ich ein schwacher, willenloser Knecht geblieben. Ich war ja so vieles, was ich war, durch Dich! Damals schon, als ich Deine eben erblühte Jugend an mich band, gabst Du mir die Lebensrichtung; der Gedanke, Dich einst zu besitzen, verlieh mir verdoppelten Mut, verdoppelte Kräfte, ließ mich mühelos von einem Ziel zum andern stürmen. Und als ich Dich dann besah, bist Du mir Halt und Kraft geblieben; nur für Dich war es mir der Mühe wert, zu streben, zu erringen, zu schaffen. Was an guten Fähigkeiten in meinem Wesen gelegen hat — Du hast es geweckt und zu Blüte und Entfaltung getrieben. Bis der Wahnsinn mich an der Kehle packte... und ich Dich von mir stieß! Da waren Glück und Stern erloschen.“

Tina! Alles, was ich war, bin ich durch Dich gewesen! Das hat das Leben mir jetzt rückwärtslos gezeigt. Kannst Du ermessen, wie schwer einem Manne dieses Bekenntnis werden muß? Und doch... warum so schwer? Hat nicht einer der Erdengrößen in erkenntnistiefer Bescheidenheit der Welt bekannt: „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan!“ Das ewig Weibliche, ja, ihr reinen Frauen werdet doch nicht müde, und laßt nicht ab! Zieht uns hinan! Immer mehr und immer bewußter! Ihr wikt ja nicht, wie not es tut! Und ihr wikt auch wohl gar nicht, wie groß eure Macht!

Vor ein paar Monaten kam ich hierher nach Antwerpen. Ich will jetzt meine Erfahrungen auf dem Gebiete des Schiffbauwesens niederschreiben, neue Wege zeigen, neue Möglichkeiten eröffnen. Ja, ich will es; und ich arbeite ja auch an dem Werk, und man wartet schon auf sein Erscheinen — Aber es wird nichts, es bleibt mitleidlos hinter dem Wollen, der Mühsal zurück. Ich kann ja nichts mehr! Die Gewissenhaftigkeit hat alle meine Fähigkeiten stumpf gemacht. Die Gewissenhaftigkeit — und die große, ruhelose Sehnsucht nach Dir!

Der Zylinderhut, Model 1912.

Wie wird der Zylinderhut im Jahre des Heils 1912 aussehen? Das ist eine wichtige Frage für jeden Mann, der sein Aeußeres nach den Gesetzen der Mode zu befehlen gewohnt ist. Denn wenn der Zylinderhut allen Verlockungen, seiner Herrschaft ein Ende zu bereiten, fähig widerstanden hat, so ist seine Form doch immer dem Wandel der Zeiten unterworfen gewesen. Bald war er hoch bald war er niedrig. Bald war er in so arabischen Linien gehalten, daß er seinem Sinnnamen „Angströhre“ alle Ehre machte, bald war er an den Seiten geradeau phantastisch auswärts gewölbt. Und seine Krempe war bald hoch, bald erhaben, bald schmal, bald breit. Zylinderhüte, die von unseren Vätern vor rund 40 Jahren, etwa um die Zeit der Pariser Weltausstellung des Jahres 1867, getragen wurden, haben kaum noch Ähnlichkeit mit denen, die uns heute als ein vom ästhetischen Standpunkt aus recht ansehnlicher Schmuck des Hauptes dienen. Für dieses Jahr haben die Pariser Hutfabrikanten, die auf ihrem Gebiete der Menschheit die Gesetze der Mode vorzuschreiben gewohnt sind, beschlossen, daß der Zylinderhut 15 Zentimeter hoch sein und seine Krempe eine Höhe von 2 Zentimetern haben soll. Dieser „Zylinderhut Model 1912“ wird „Philippine Crozier“ heißen. — nach dem eleganten französischen Hutfabrikanten in Wien, der in der Kunst, sich gut anzuziehen, besser bewandert sein soll, als auf dem Felde der Diplomatie.

Der Bari der Engländer.

Die Londoner Barbier bedrohen ihre Kundenschaft mit einer ansehnlichen Erhöhung des Preises für das Rasieren, und wenn dieser Plan sich verwirklicht, werden viele Londoner aus Opposition gegen die Künstler des Rasiermessers sich am Ende einen Vollbart

Manhattan besetzt. Früher, als noch nicht so an voges waren, wanderte leicht die gute Gesellschaft hinaus, um während eines friedlichen Abends die vielen Attraktionen durchzuführen. Heute ist es der Hauptvergügnungsplatz des niederen Volkes geworden, mit einem starken Strich ins „Schwarze“. Der Ton auf dem Festplatz ist wesentlich roher geworden, und daß auch die Attraktionen sich verschlechtert haben, davon legt das folgende Vorkommnis bezeugendes Zeugnis ab. Unter den Besuchern am letzten Sonntag war auch ein französischer Matrose, der zunächst alle Schaulustigen auf ihren künstlerischen Wert prüfte und dann der Aufforderung eines Schnellphotographen, sich porträtieren zu lassen, Folge leistete. Der Matrose hielt sich trotz seines Mißbehagens für einen schönen Mann, trug seine Hute nach der letzten Pariser Mode zurecht, lächelte freundlich bei dem Gedanken an seine ferne Braut und stellte sich in Position.

Nach kaum zehn Minuten war das Bild fertig. Der Franzose starrte entsetzt auf das Gesicht auf der Platte, schrie dann wütend: Ah, mon dieu, das seien nicht ich, das seien ein Monster! und eilte dem erschrockenen Photographen auf den Leib. Als dieser sich durch schleunigste Flucht in Sicherheit gebracht hatte, ergriff der tiefbeleidigte Franzmann den unschuldigen Apparat und schlug ihn kurz und klein. Die Folge davon war, daß er einen Polizeiarrest nach dem nächsten Polizeirevier befehlen mußte und am nächsten Tage vor Gericht gestellt wurde. Der Richter verurteilte ihn zunächst zu 10 Dollar Strafe. Der Franzose war aber damit keineswegs zufrieden, demonstrierte heftig und legte am Schluß das unglücklichste Porträt als Beweisstück auf den Tisch. Der Richter ließ es sich zeigen, bildete lange prägend vom Mitleid zum Angeklagten und entschied dann lachend: „Der Mann war durchaus in seinem Rechte, zornig zu werden! Das Bild ist ein Verbrechen.“ Und zum Franzosen gemeldet fuhr er fort: „Ach schlaue den Fall nieder, Sie können gehen!“ Höchst zufrieden mit der amerikanischen Justiz, verließ der Matrose den Gerichtssaal.

Heute

Inventur-Ausverkauf

zu anerkannt billigen Preisen.

Wilhelm Thierbach,

König-Johann-Strasse 4.

Grosse Kirchgasse 1.

Möbel
Beden plögl. Abreise nach dem Auslande
Nebst eine hochherseh., nur wenig gebrauchte
Wohnungseinrichtung
(Salon, Speises., Schlaf., Herren-, Fremden-, Mädchen-, Entreezimmer) bei mir 3. sol. billig. Wert.
Für Brautleute selten güt. Gelegenheitskauf.
Besicht. von 10-1 u. 2-5.
Jentusch, Hauptstr. 81.

Stroh!
Moppen, Weizen, Oaser, Gerste, prima Scheunen-Qualität, und
Speise- und Saatkartoffeln
Lieferung billigt zu fulantem Beding.
Max Haase, Bunzlau, Schl., Telephon 138.

Helttere Damen und Herren,
gleichviel, ob sie huttenleidend sind oder nicht, verwenden seit Jahren **SANAXA**, früher Sanitäts-Bonbons, 1/4 Bld. 25 A., der Firma **Chocoladen-Oring** u. befinden sich dabei sehr wohl.
Kaps-Planino,
Hüh., treugl., voll. weich, lang. Ton, noch w. neu, 3. Hälfte d. Reuwert. 3. vert. Hade, Strussstraße 30, p.

Haut-Bleich-creme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirken gegen unheimliche Hauterkrankungen, Sommerprossen, Oberflecks, gelbe Flecks, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 A. bei Entsendung von 1,20 A. franco. Man beachte: „Chloro“ ist Laboratorium „Ro“, Dresden K. 1. Depot und Versand:
Löwen-Apothek, Altmari.
Pianino
solldelt. Fabrik, Rußb., Kuffak, 3 Pedale (stimm. Zug), dort. Ton, Spielart, 6 J. Garant., selten billig,
375 Mark.
Seltene günstige Gelegenheit!
E. Hoffmann, Annalenstr. 9.

Trotz der Billigkeit von erstklass. Qualität sind meine 7 Zoll großen
Erna Briketts
1000 Stück Mk. 6,75
frei Keller geschüttet.
Pa.-Nussbriketts 1,05 A frei vor's Haus, Abtragen 6 A.
Gols und Kohlen billigst.
Hermann Görlach,
41 Dürerstr. 44. Tel. 4308.

Ball-Frisuren,
jedem Geschmack entsprechend, einfach und hochmodern.
Damenfrisiergeschäft
Hedwig Kirsch,
Gruener Strasse 38.
Friseurmeister 5778.
Abonnement in und außer dem Hause.
Um Platz für die Neuheiten zu schaffen, werden
Tapetenrester
und vorjährige Muster (vott) billig abgegeben. **Tapetenhaus, An der Kreuzkirche.**

Lina — wenn Du noch vergeben könntest! Dasche nicht bösnich auf ob meiner Rühnheit! Lina — wenn Du wieder zu mir kommen könntest! Ist es wirklich zu spät? Ist es jemals zu spät zum Vergeben, solange der Schuldner noch atmet? Das Du aus Liebe nicht mehr zu mir kommen kannst, weiß ich. Könntest Du nicht aus Barmherzigkeit den Weg noch einmal zu mir finden? Deucht es Dich nicht schön und Deiner würdig, Dich zu einem schuldlosen Armen zu beugen und ihm die Möglichkeit zu geben, noch zu jubnen? Dir zu lazen, daß Du mir das Liebste auf der Welt geliehen bist, dazu habe ich das Recht vertrieht. Nur bei Tein noch darf ich um Deine Vergebung, Dein Erbarmen, um Deine Rückkehr.

Ist es wirklich unmöglich, daß wir das letzte Stück unleres Weges noch zusammen gehen — in stiller Bescheidenheit und doch erleichterten Schrittes, Du unter der leuchtenden Krone eines selbstlos edlen Lebenswertes?

Laß mich nicht zu lange harren, Lina, auf Deinen Richteripruch!

Bruno R.

Den Richterpruch sollte sie sprechen!

Die ganze, lange Nacht hindurch ging sie auf und nieder in ihren beiden Zimmern...

Den Richterpruch? Den hatte ihr Oera sofort gesprochen, noch ehe sie den Brief zu Ende konnte. Mit tausend Stimmen rief ihr Oera ihr den Richterpruch entgegen: „Verzeihen ist alles! Ich komme, ich komme zu Dir!“ Aber da war noch jemand anders, der missprechen wollte. Der flüster: „Verabli Du Dir nicht zu viel, wenn Du zu dem Manne zurückkehrst, der Dich einst um einer andern willen gehen ließ? Nun, da er Schilfbruch gelitten hat, ruft er Dich wieder! Erniedrigst Du Dich nicht, wenn Du diesem Rufe solst?“

Auf und ab, wie ihre Schritte durch die nächtlich stillen Räume, ging in ihrer Brust der Kampf. Darf ich es tun? Darf ich es nicht?

Als der erste glührote Schein von Osten her durch die Vorhänge, brach, öffnete sie das Fenster und blickte sich mit tiefem, bestrittenem Aushatmen weit hinaus. Der Kampf war zu Ende. Gerade noch zur rechten Zeit war ihr der eigene, folgenkämpfer Schuldanteil wieder eingefallen.

Weich, aber mit einem stillen Leuchten in den Augen sah sie nachher am Frühlichtlich und bereite den See. Der Major war bei seinem Eintritt sichtbar freudig überrascht; lebhaft kam er auf sie zu, um sie zu begrüßen und nach ihrem Ergehen zu fragen. Gleichseitig erschien auch Jochen, und man hielt an dreien das gewohnte, gemütliche Teestündchen.

Beim Ausbruch sagte der Major: „Gnädige Frau, hätten Sie Zeit, noch einen Augenblick mit in mein Zimmer einzutreten? Ich möchte wegen unserer nächsten Jagd gern noch einiges mit Ihnen besprechen.“

Die hastige Art, in der er das vorbrachte, legte ihr plötzlich den unerklärlichen Druck, der sie in letzter Zeit schon öfters gequält hatte, wieder auf die Seele. Unwillig durchfuhr es sie: „Recht rasch und ohne Bögen die Karten offen aufdecken! Ahm zuvorkommen!“

„Natürlich, Herr von Vorfeld. Ich habe übrigens ebenfalls einiges zu sagen und zu fragen,“ erwiderte sie unsicher und stotternd.

Er ließ sie in sein Arbeitszimmer eintreten. Sie nahm gleich das Handthema in Angriff. Es war schnell erledigt; und er fragte lächelnd, aber offenbar gerührt: „Nun, und was haben Sie auf dem Herzen, gnädige Frau?“

Da schob ihr das Blut sich zum Gesichte und ebenso sich wieder zurück. „Herr von Vorfeld,“ begann sie in peinlicher Verlegenheit, „ich möchte Sie fragen, ob ich Ihr Haus so bald wie möglich, das heißt, sobald ein Erfah für mich da ist, verlassen könnte... Ich... ich möchte... ich werde zu meinem Manne zurückkehren...“

Das Kolabein, mit dem er nerods gespielt hatte, fiel mit hartem Klang vor seine Füße. Er bückte sich danach und richtete sich wieder auf und ariff sich hinter den Krone — Unausprechliches arbeitete in seinem Gesichte. —

Wenige Sekunden —

„Aber natürlich, gnädige Frau,“ sagte er mit vollendeter Höflichkeit und Gelassenheit. „Sie sind unter diesen Umständen sofort von jeder Verpflichtung befreit. Meine Schwester wird sicherlich gern hier einspringen, bis ich eine andere Dame gefunden habe. Sie können also völlig beruhigt abreisen. Es wird sich alles ganz gut einrichten lassen.“

Da kredite sie ihm impulsiv die Hand hin: „Ich danke Ihnen, Herr von Vorfeld, danke Ihnen so sehr für alle Ihre Güte... und daß Sie die Gelassene anier Ihr Dach nahmen.“

Er wehrte ab. Sie schloß, daß er bestia starrte.

„Nicht doch, gnädige Frau! Sie haben keine Veranlassung, zu danken. Da, was ich ganz verassen hatte: ich muß heute wieder nach Berlin, der Jochen kann mitkommen. Da werde ich Sie bei meiner Rückkehr wohl kaum noch hier antreffen. Leben Sie wohl! Und... ich wünsche Ihnen Gutes für Ihre Zukunft!“

Die letzte Blüte amerikanischer Gesellschaft.

In ihrem siederhaften Bekreben, die gesellschaftlichen Formen der alten Welt durch neue unerhörte Exzentriktäten zu überbieten und in den Schatten zu stellen, haben die Amerikaner jetzt einen neuen Triumph zu verzeichnen, der außerhalb des Landes der unbegrenzten Möglichkeiten wohl kaum Nachahmung finden wird. Die amerikanische Gesellschaft bedarf anscheinend sehr starker äußerer Reize und Eisekte, um ihre Zeitnehmer vor dem Gespenst der Langeweile zu schützen. In der New Yorker Chinesentadt haben jetzt Edmund Russell und Frau Ellen Sommer eine „Apachen-Gesellschaft“ gegeben, der die Creme der New Yorker Gesellschaft beiwohnten, gegen 200 Personen, die sich über Mangel an Zurückweil nicht zu beklagen hatten. Das gemütliche Beisammensein dieser erlebten Vertreter amerikanischer Gesellschaftskultur begann mit einem chinesischen Diner, mit Vogelneckeruppe, mit Haisch und anderen exotischen Lederbissen; der darauf folgende Ball aber setzte mit einer sehr unterhaltenden und interessanten Szene ein, die allerdings unter den Wägen beinahe eine Panik hervorgerufen hätte, da die Veranstalter des sinnigen Festes als schlaue Regisseure es vermeiden hatten, die Anwesenden vorher aufzuklären und zu warnen. Man sah plötzlich einen der Gäste auf Frau Sommer zugehen und ihr die Hand küssen. Ein anderer härmte, wie von einem Anfall wahnsinniger Eifersucht gequält, auf die Gruppe zu und schlug den Rivalen ins Gesicht. Die beiden Männer zogen sofort ihre Messer und nun begann ein „Messertanz“, der so maßlos wild war, daß alle Anwesenden an einen wirklichen Zweikampf dachten. Man wollte zwischen die vermeintlichen Kämpfer springen, um die beiden zu trennen, ehe ein Unglück geschah, aber in diesem Augenblick ertösch plötzlich in allen Räumern das Licht. Als nach einigen Sekunden die Beleuchtung wieder aufkammte, sah man den einen der beiden Herren schwindend erstochen am Boden liegen. Während die Gäste noch bleich und in maßlosem Entsetzen auf das blutige Opfer starrten, sprang

die „Leiche“ empor und verbogte sich lächelnd vor der Versammlung, während die Musik mit einem fröhlichen Tanze einsetzte.

Nach dieser originellen „schwarz-vollen“ Nervenaufrichtung begann, nachdem die Gäste sich von ihrem Schrecken erholt hatten, der Ball. Die Tanzkürle, die dabei entfaltet wurden, sollen über alle Bewusstseins der Varietébühnen weit hinausgegangen sein und selbstverständlich kam auch der Gräßlichste, dieser neueste etwas eindeutige Modetanz der sonst so präden Amerikaner, in reichem Maße auf seine Rechte. Der Höhepunkt war erreicht, als unerwartet ein alter wirklicher Bar in den Saal geführt wurde, mit dem Frau Sommer nun persönlich eine vorbildliche Leistung im Varentanz gab, die fürmliche Begeisterung erweckte und als ein prächtiges „Kongäum der Menschheit“ bewundernd gefeiert wurde. Zu dem Feste war ein Polizeikommandant delegiert worden, der darüber wachen sollte, daß die chinesischen Rechner des Restaurants bei der „fröhlichen Ungebundenheit“ des Festes nicht die für einen Rechner geziemende Zurückhaltung verlieren möchten. Aber der Reamte brauchte nicht einzuschreiten, die Söhne des Himmels waren über diese Blüte amerikanischer Gesellschaft so verblüfft, daß sie nur sarkastisch auf die Verriichten starrten und sich wohl im Stillen fragten, ob mit der Aufrichtung der Republik in China am Ende auch diese Kulturwerte ihrem Vaterlande geschenkt werden mögen.

Eine schlechte Photographie als Beleidigung.

Daß eine schlechte Photographie als Beleidigung aufzufassen ist, dürfte gewiß nicht allgemein bekannt sein. Man könnte es schon verstehen, wenn eine Dame ein solches Bild als Beleidigung auffaßt, wenn es aber ein Mann ist, der wegen eines unähnlichen Kontroverses die Gerichte anruft, will uns das mindestens sonderbar erscheinen. Eine Gerichtsverhandlung in Newyork brachte kürzlich die Entscheidung darüber, daß ein schlechtes Bild als Beleidigung anzusehen ist. „Fort George“ ist ein Vergnügungsort, weit oben in Newyork, dort, wo der Harlem River die Insel

Waren Sie je in den nordischen Ländern?

Dann wird Ihnen die ausserordentliche Frische und Natürlichkeit der nordischen Damen sicher aufgefallen sein. — Weder die Danin, noch die Norwegerin, noch die Schwedin sind Anhängerinnen mystischer Schönheits-Methoden. — Sondern huldigen vielmehr von Jugend auf stets einer aus-



gesprochen rationellen Haut- und Körperpflege, die neben vielem Bewegen in freier Luft vor allem Ausdruck findet in möglichst täglichen Volbädern oder Ganzwäsungen. — Bedient man sich dabei der ges. gesch. „Lecina-Seife“, so wird man stets die besten hygienischen Resultate zu verzeichnen haben. — Sie ist einzig in Wirkung und unübertroffen in Qualität. — Beim Kauf achte man genau auf den ges. geschützten Namen „Lecina“!



Preis 50 Pfg.

Lecina-Seife

Cognac Bisquit

0.....A 6,-
 ***...A 8,-
 V.O.C.B. 9,50
 usw. bis 445,50 pro Liter

Bisquit, Dubouché & Co
 gegr. 1819
 Jarnac - Cognac

Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge. Petschke

Gegründet 1811.
 Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
 Amalienstrasse 7 — Seestraße 3.

Schlanke, feinfährige Kiefernstangen und Stempel, aller Stärken, hat ab Ramen; woggonweise billig abzugeben
 Aug. Noack, Cunewa de.

Elegante Masken-Kostüme
 Atelier Irulischer
 Verleiht! Verkauf!
 Neuanfertigung nach Maß. Vereinte Preisermäßigung.
 Auch Übernahme der Kostüme. Prompter Versand. Billigste Preise. Größte Sauberkeit.
 Pianino H., 275 Bl. 3. of. od. 6 Bl. zu verl. Serzefer. 11, L. 2. j u verl. Gplichstraße 4, 1. links.

Gemeinde-Zentrale
 durchaus geneigt, Entschädigung für Schaden zu zahlen
 Dresden, J. L. Neumann
 Dresden, J. L. Neumann
 Dresden, J. L. Neumann

Offiziere rote und weiße Ess - Kartoffeln
 zur Frühjahrslieferung, lokale
 Gaier, H. Rogg, Streibrod
 prompt und pader.
 Arthur Heydemann,
 Nam-Jau I. Edl.,
 Kartoffel- u. Strobschäft.
 Telefon 12.